VIII. Jahrgang. Sonnabend, 2. März 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871. Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 52.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Deutsche Politik in China.

Das hat kein Gewicht, wenn Londoner Blätter ein Langes und Breites über diplomatische Schritte zu berichten wissen, welche Japan, England „und andere Mächte" gethan haben, um gegen Sonderverhandlungen Chinas über die Mandschurei Verwahrung einzulegen. Denn zunächst ist die Londoner Presse nicht besonders zuverlässig. Außerdem aber war die mandschurische Affaire schon im Gange und bekannt, als jene englisch-deutsche Konvention abgeschlossen wurde, welche sich einzig für „spätere" territoriale Eingriffe irgend einer Macht in den Besitzstand des chinesischen Reiches besondere Entschließungen vorbehielt. Damals, vor Monaten, hatte also die Londoner Regierung so gut wie die Berliner sich stillschweigend mit dem Uebergang der Mandschurei auf Rußland abgefunden. Was soll nun also das nachträgliche Drohen und Warnen? Will man mit einem Male jetzt demselben Rußland, das man bis dahin hatte ruhig gewähren lassen, einen Klotz zwischen die Beine zu werfen, damit die letzte Ausfertigung des Mandschureivertrages in russischem Sinne verhindert werde? Das ist doch im höchsten Maße überraschend.

Wir würden nicht daran glauben, wenn nicht ein Wolffsches Telegramm aus Tientsin ausdrücklich die Theilnahme Deutschlands an der bezeichneten Intervention konstatirte. Die Depesche ist auch von dem offiziösen Organe abgedruckt und das Wolffsche Bureau ist selber offiziös. Wenn es der Nachricht keine beglaubigende Form hätte geben wollen, so würde es seinen sonstigen Gepflogenheiten gemäß das Reutersche Bureau zitirt und so die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Meldung abgewälzt haben. Wolff hat ja freilich neulich seine offiziösen deutschen Beziehungen formell abgeleugnet, aber kein Unterrichteter hat ihm daran glauben. Die Tientsiner Depesche trägt somit einen deutsch-offiziösen Charakter. Die Richtigkeit ihres Inhaltes ist damit festgestellt.

Gegen die Vernünftigkeit des unternommenen diplomatischen Schrittes kann — an sich — nichts eingewendet werden. Es ist schließlich logisch begründet, wenn Japan, England und Amerika, wie sie es auch nicht in einem Kollektivschritt, sondern in Parallelaktionen gethan haben, der chinesischen Regierung gegenüber erklären, es sei nicht angängig, wenn China werthvolle nationale Vermögenstheile und Einnahmequellen durch Spezialabkommen mit einzelnen Staaten oder Gesellschaften weggäbe, so lange nicht die Gesammtheit der Mächte befriedigt sei. Denn einerseits hat im Prinzip ja allerdings jede der interessirten Mächte das gleiche und volle Recht auf Schadloshaltung und andererseits stört jede Separatverhandlung den Fortgang und glatten Verlauf der allgemeinen Verhandlungen.

Das ist alles einleuchtend und richtig. Aber der deutsche Schritt wirkt darum nicht weniger befremdend. Denn in Berlin war man seit Monaten über das, was Rußland erstrebte, wohlunterrichtet und ließ es schweigend geschehen. Indem man jetzt plötzlich, wo an den vollzogenen Thatsachen ohne einen Weltkrieg nicht leicht etwas zu ändern ist, die lauten Stimmen feindlich gegen Rußland erhebt, schafft man eine völlig neue Situation. Hatte etwa Deutschland Versprechungen von Rußland erhalten, welche dieses jetzt nicht einlösen will oder will Graf Bülow nur auf die Preßartikel Wittes eine indirekte Antwort geben? Die dritte Möglichkeit, das Vorhandensein der ernsten Absicht, den Draht nach St. Petersburg ein für alle Mal durchzuschneiden, ist wohl ausgeschlossen. Es ist gut, daß bald der Reichskanzler seine ungekündigte Klarstellung der internationalen Lage geben wird. So ist wenigstens Aussicht vorhanden, daß wir nicht lange im Dunklen tappen.

* * *

J. Berlin, 2. März. (Privat-Tel.)

Die jüngste Aenderung in der China-Krisis erfährt in den heutigen Morgenblättern keine sonderliche Besprechung.

So sagt die „National-Ztg.": Bedauerlich ist der diplomatische Gegensatz, der abermals in den Aktionen der Mächte an den Tag getreten ist und der die Beendigung der Wirren weit hinausschiebt.

Die „Voss. Ztg." führt aus: Entweder setzen die Russen ihre Absichten auf die Mandschurei durch oder sie werden durch den gestrigen Beschluß daran gehindert. In dem einen Falle muß der deutlich zu Tage getretene Unmuth der Mächte sich steigern, in dem andern kann es nicht ausbleiben, daß Rußland sich an der Durchführung seiner weitausgreifenden Pläne gehindert sehen dürfte. Es ist sehr zu bedauern, daß die Abwicklung der Dinge in China durch dieses neuste diplomatische Spiel und Gegenspiel beeinträchtigt wird.

Die „Deutsche Tageszeitung" fragt: Seit wann hat Deutschland Interessen in der Mandschuri, Mongolei und dem chinesischen Turkestan, wo die russisch-chinesischen Verhandlungen sich auf dem „gleichen" Gebiete bewegen könnten, wie die zwischen Deutschland und der Gesammtheit der Mächte mit China? Etwa seit dem deutsch-englischen Chinavertrag? Es wäre traurig, wenn Deutschland den Russen Steine in den Weg legen wollte, blos um England zu gefallen.

* * *

Wie uns telegraphisch gemeldet wird, bestätigt die „Köln. Ztg." in einer offenbar inspirirten Meldung, daß Deutschland mit der Mehrzahl der übrigen Kontingente nachhaltige Vorstellungen bei der chinesischen Regierung erhoben habe, die darauf abzielen, den Bestand Chinas, sowie den Grundsatz der offenen Thore auch für die Zukunft zu wahren. Bei dem Charakter der chinesischen Staatsmänner liege die Gefahr nahe, daß sie die bisherige Einigkeit der Mächte dadurch zu trüben suchten, daß sie einzelnen Mächten gewisse Sondervortheile in finanzieller oder wirthschaftlicher Hinsicht anbieten. Würden solche Versuche verwirklicht, so würde die Leistungsfähigkeit China's gegenüber den anderen Mächten, welche volle Entschädigung der Expeditionskosten verlangten, gefährdet. Das müsse unter allen Umständen verhindert werden, andernfalls habe die Deutsche Reichsregierung in Wahrung der eigenen materiellen Interessen sich energisch bei der chinesischen Regierung gegen einseitige Konzessionen auszusprechen. Deutschland habe ein Interesse daran, baldig seine Truppen aus China zurückzuziehen. Eine solche Räumung China's indessen sei ausgeschlossen, solange nicht China eine ausreichende Bürgschaft für die Zahlung der Expeditionskosten geleistet habe.

Ein Mord?

Von unserem Pariser T-Korrespondenten.

Man sollte meinen, daß die Franzosen in den politischen Fragen der Gegenwart genug Stoff finden müßten, um sich zu streiten und um einander unliebsame Dinge zu sagen. Aber nein. Sie holen sich auch noch Stoff aus der Vergangenheit und streiten über Dinge, die längst der Geschichte angehören. Wir haben jetzt die aktuelle Frage „Ludwig XVI." War die Hinrichtung Ludwigs XVI. ein Mord oder war es die legale Verurtheilung eines „Verräthers"? Am Dienstag hat bei einer im Uebrigen recht langweiligen Verhandlung über das Vereinsgesetz der konservative Baron Reille ein Wort des Konventionsmitgliedes Savary, des späteren Herzogs von Rovigo, zitirt, wo von der „Ermordung" Ludwigs XVI. die Rede war. Es war ein Zitat. Aber die Linke und insbesondere die Sozialisten unterbrachen den Redner durch einen Lärm und ein Geheul, das an die herrlichsten Tage des Palais Bourbon erinnerte; es fehlte nicht viel, so kam es zu einer Schlägerei; die Huissiers mußten die Aufgeregten, die von links und rechts in den Halbkreis vor der Tribüne stürmten, trennen. Die Sozialisten verlangten, daß der Präsident Deschanel den Baron Reille zur Ordnung rufen sollte; zur Ordnung konnte doch aber eigentlich nur der längst verstorbene Savary gerufen werden. Der Sozialist Gouzy fühlte sich in seiner Familienehre schwer gekränkt, denn sein Großvater hatte, wie er ausführte, für den Tod des Königs gestimmt. Wie man nachgewiesen hat, war der Großvater Gouzy gar nicht so blutdürstig, er hat für einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung und für eine Umfrage im Volk gestimmt. Aber sein Enkel nahm nun einmal das Zitat aus der Rede Savarys persönlich und sprach Deschanel zornig seine Mißbilligung aus. Deschanel ließ sich auch nachträglich den Ordnungsruf nicht entlocken und warnte nur vor Zitaten, die jeder anders auslege und vor Erörterung der leidenschaftlichen Kämpfe, die einst Frankreich zerrissen haben.

Seitdem kommt aber der unglückliche Ludwig XVI. nicht wieder zur Ruhe. Die Sozialisten erblicken in der Haltung Deschanel's eine Beleidigung des Andenkens der Revolution. Als Erbin der Revolution wollen ja alle republikanischen Parteien die heutige Republik betrachtet wissen, nur meinen die Einen damit die positiven Lehren und Ideen, die Anderen sehen die große Revolution, nach Clemenceau's bekanntem Wort, als „Bloc", als untheilbares Ganzes an. Das Letztere ist nicht ganz leicht, da sich die Revolution in ihren einzelnen Phasen arg widersprochen hat. Sie hat eine Göttin der Vernunft ernannt und dann die Vernunft wieder abgeschafft. Sollen aber gerade die Irrthümer und die blutigen Greuel der Revolution als das Geheiligte und Unantastbare angesehen werden?

Die „Affäre Ludwig XVI." dient jetzt vor allem dazu, die Angriffe auf Paul Deschanel fortzusetzen, mit denen man bei seiner Hochzeit begann. Daß er sich hat kirchlich trauen lassen, ist den Sozialisten schon ein großes Aergerniß; noch mehr, daß bei dieser Gelegenheit Präsident Loubet und gar der Minister Millerand eine Kirche betreten haben. Und Loubet hat während der Messe gekniet! Und der Priester hat die Braut als „Mademoiselle" angeredet, obgleich sie schon seit drei Tagen bürgerlich getraut war! Das alles sieht man als sichere Zeichen der unzuverlässigen republikanischen Gesinnung Deschanel's an. Man merkt gar nicht, daß man durch diese Angriffe dem ehrgeizigen Herrn die vortrefflichste Reklame macht. Man nützt auch, in theilweise heimtückischer Weise, das Attentat der Vera Gelo, einer offenbar hysterischen Russin, gegen Deschanel's Vater zu Angriffen auf den Kammerpräsidenten aus. Die heutige „Aurore" bringt nicht weniger als vier Artikel, die ihn betreffen. Ihm wird es nur recht sein, daß so viel von ihm gesprochen wird; erschiene er seinen Gegnern als ungefährlich, so würden sie sich nicht so viel mit ihm beschäftigen, und so tragen sie dazu bei, ihm eine künstliche Berühmtheit zu verschaffen. Was hat er jetzt selbst Großes gethan, um in aller Munde zu sein? Er hat geheirathet und er hat nicht Partei gegen Ludwig XVI. genommen. Und darum ist er der Held des Tages!

Déroulède dagegen ist es nicht gelungen, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Er bleibt eine gefallene Größe. Den zweiten Jahrestag seiner Heldenthat bei Felix Faure's Begräbniß hat er benutzt, um einigen Getreuen, die zu ihm nach San Sebastian gewallfahrtet waren, eine lange und schwungvolle Rede zu halten. Er möchte es jetzt so darstellen, als wäre er ein gar gefährlicher Mann gewesen, und als sei für den Begräbnißtag Faure's eine wohlorganisirte Revolution vorbereitet gewesen. Sie sei nur gescheitert, weil er als steifnackiger Republikaner sich das Eingreifen des Herzogs von Orléans verbeten habe. Er habe einen vom Herzog gesandten Vermittler in der Nacht vor dem Staatsstreich brüsk abgewiesen. (Nach einer Mittheilung Jaurè's in der „Petite République" soll der Vermittler — Jules Guérin, der Antisemitenhäuptling gewesen sein, Guérin stellt es in Abrede.) Es scheint, daß Déroulède gehörig renommirt, um sich nachträglich ein Relief zu geben. Bemerkenswerth in der Rede Déroulède's ist, daß der einstige Vorkämpfer der Revanche-Idee erklärt, die Zeit für den Rachekrieg sei vorläufig vorbei, die gegenwärtigen Umstände dafür nicht geeignet. Um so besser!

Die Erhöhung der Kriegsinvaliden-Bezüge.

Nachstehend geben wir den dem Bundesrath soeben zugegangenen Gesetzentwurf über die Versorgung der Kriegsinvaliden sowie der Hinterbliebenen derselben. Es wird durch diese Vorlage, die hoffentlich bald zum Gesetz werden wird, endlich ein Zustand beseitigt, der für das Deutsche Reich, soweit es sich um die Versorgung derjenigen Personen handelt, die mit ihrem Blut für das Vaterland eingetreten sind, geradezu beschämend war.

Der Entwurf lautet wie folgt:

Allgemeines.

§ 1. Die Versorgung derjenigen Personen des Soldatenstandes und Beamten des Reichsheeres, der kaiserlichen Marine, der kaiserlichen Schutztruppen, welche durch die von deutschen Staaten vor 1871 oder von dem deutschen Reiche geführten Feldzüge invalide geworden sind, sowie der Hinterbliebenen aus solchen Feldzügen wird in nachstehender Weise geregelt. Die Invalidität umfaßt die Unfähigkeit zur Fortsetzung des aktiven Militärdienstes und zur Erfüllung der Amtspflichten sowie die Beschränkung oder Aufhebung der Erwerbsfähigkeit. Ob eine militärische Unternehmung im Sinne des Gesetzes als ein Feldzug anzusehen ist, bestimmt der Kaiser.

Pensionsverhältnisse der Offiziere.

§ 2. Die Pension wird den Offizieren bis zu anderweiter gesetzlicher Regelung nach den bisherigen Sätzen gewährt.

§ 3. Die Kriegszulage beträgt monatlich: a) 100 Mk. für Offiziere vom Hauptmann abwärts, b) 60 Mk. für Offiziere höheren Dienstgrades.

§ 4. Die Verstümmelungszulage beträgt monatlich: bei einfacher Verstümmelung 90 Mk., bei jeder weiteren Verstümmelung gleichfalls je 90 Mk.

§ 5. Denjenigen Offizieren, deren jährliches Gesammteinkommen 3000 Mk. nicht erreicht, kann im Falle völliger Erwerbsunfähigkeit vom Ersten des Monats ab, in welchem sie das 55. Lebensjahr vollenden, eine Zulage (Alterszulage) bis zur Erreichung dieses Betrages gewährt werden.

Allerlei und Anderes.

Berlin, 1. März.

Allerlei Spiele. — Nationale Spiele für Berlin. — Blumenkorso auf Kehrmaschinen. — Drollige Gerichtsverhandlungen. — Der Dienstmann als Kuppler. — Neue Kutscherhüte.

Während mit Rücksicht auf den Kaiser von Rußland die Erinnerung an den Haager Friedenskongreß alljährlich nur in den abgelegenen Erdtheilen durch blutige Kriegsspiele gefeiert wird, sucht man sich in den Staaten Europa's durch andere, nach Klima, Laune und Landessitte wechselnde Spiele die Zeit so gut als möglich zu vertreiben. In Spanien pflegt man neben dem weniger zarten Stierkampf die sinnigen Blumenspiele, die Herr Dr. Fastenrath in Köln auch in deutschen Treibhäusern einzuführen versucht hat. In Griechenland sucht man alle Muskelkraft zusammen, um die olympischen Spiele wieder aufleben zu lassen. In Skandinavien veranstaltet man die nordischen Spiele, die ganz auf Eis und Schnee und heißen Grog zugeschnitten sind. In Oesterreich prügelt man sich im Reichsrath in den verschiedensten Sprachen, nur wir Deutschen haben kein eigentliches nationales Spiel, denn die Berechtigung, die sich jeder Deutsche schon bei seiner Geburt zum Militärdienst erwirbt, kann doch noch nicht so ohne weiteres als volksthümliche Festlichkeit betrachtet werden. Und in welcher Jahreszeit sollten solche Spiele eventuell gerade in Berlin gefeiert werden? Auf den Winter ist bei uns kein Verlaß und die kalten Füße holt man sich bei uns zu Lande zumeist im Sommer, der, nach Heinrich Heine, ja auch nichts anderes ist, als ein grün angestrichener Winter. Am meisten charakteristisch für unser Klima sind noch die Uebergangszeiten, das sogenannte Matschwetter, wie wir es jetzt haben. Wenn jedes Pferd auf der Straße uns von oben bis unten mit Koth bewerfen darf, ohne daß der Staatsanwalt irgendwelche Veranlassung zum Einschreiten findet. Berlin, das von übertriebenem Lokalpatriotismus stets als die reinlichste Stadt der Welt gepriesen wird, macht in dieser Uebergangsperiode alljährlich einen geradezu trostlos schmutzigen Eindruck. Hier könnte die öffentliche Spielwuth, die durch die paar gestatteten Lotterien doch nicht genügend befriedigt wird, einmal in wirklich gesunde und reinliche Bahnen gelenkt werden. Der Organisation für die Straßenreinigung Berlins, die sich immer nur als ausreichend bewährt, so lange es schönes Wetter ist, müßte von künstlerisch durchwehtem Gemeinsinn fördernd unter die Arme gegriffen werden. Die „Berliner Spiele" müßten stets auf „vormärzlichen" Charakter gestimmt sein und schon Ende Februar beginnen, gerade wenn Thauwetter eintritt. Damen und Herren aus der Gesellschaft, die durch winterliche Vergnügungen noch nicht allzusehr geschwächt wurden, könnten in den kleidsamen Kostümen der kleinen Straßenreinigungsboys Ernst und Scherz gar sinnig vereinen, und ein Blumenkorso auf mehreren hundert neugestifteter Kehrmaschinen würde zweifellos einen außerordentlichen Effekt machen. Auf diese Weise würden die Berliner Straßen vielleicht mal wirklich so sauber, wie der eingeschworene Berliner es von ihnen jetzt schon erzählt.

In unsern Gerichtssälen spielen sich zuweilen doch ganz drollige Sachen ab. Dieser Tage wurde in Moabit gegen drei Berliner Zimmervermietherinnen verhandelt, die sich als ganz ordinäre Kupplerinnen entpuppten, ungefähr von dem Schlage, wie sie im Prozeß Sternberg eine Rolle gespielt hatten. Nur in der Feststellung der Altersgrenze waren diese drei Ehrenfrauen bei den ganz jungen Mädchen, die sie gewerbsmäßig „besseren" Herren zuführten, offenbar etwas vorsichtiger gewesen, denn sonst hätten ja auch diese „besseren" Herren selbst auf der Anklagebank Platz nehmen müssen. Moralisch mußten sie das ohnedies und nur den Lücken unserer Gesetze verdanken sie es, daß sie nach wie vor eben die „besseren" Herren bleiben, während die Kupplerinnen in's Gefängniß wandern. Und doch ist gerade das Geld dieser Herren der wahre Kuppler, der dem Laster am wirksamsten Vorschub leistet. — Während man bei uns den herrlichen dolus eventualis fast ausschließlich bei Majestätsbeleidigungsklagen erfolgreich in Anwendung zu bringen pflegt, scheint man damit in Wien noch viel weiter zu gehen. Dort wurde kürzlich sogar ein Dienstmann wegen Kuppelei verurtheilt, weil er Briefe an „leichtfertige" Mädchen überbracht hatte. Man darf von einem Dienstmann zwar nicht obligatorisch verlangen, daß er sich von jedem Mädchen, dem er einen Brief überbringt, erst ein curriculum vitae vorlegen läßt, aber dieser Dienstmann hätte eventl. doch die Vermuthung haben können, daß da nicht Alles ganz sauber sei. Wahrscheinlich aus der großen Zahl der Briefe und der Verschiedenartigkeit der Absender. Mir fällt dabei die Geschichte von dem alten Berliner Dienstmann ein, der von der Straße aus durch einen Kellner in ein sehr vornehmes Restaurant unter den Linden gerufen wird. Im Vestibule übergiebt ihm ein Kavallerieoffizier ein Brieschen an eine Dame zu sofortiger Bestellung. Der alte Dienstmann entziffert mit Mühe die Adresse und schüttelt dann lange den Kopf. „Na, alter Mann," meint der Offizier unwillig, „was schütteln Sie denn so Ihr greises Haupt? Bitte, beeilen Sie sich ein bischen!" Und der Dienstmann antwortet mit philosophischer Ruhe: „Ick wer' mer doch woll noch wundern dürfen, daß meine Dritte auch schon bei's Militär is!"

Unsere Omnibuskutscher werden neuerdings auch modern. Das Tagen der schweren Zylinderhüte ist ihnen unbequem geworden und man will sie dafür mit niedrigen runden Hüten aus schwarzem Leder bekleiden. Das ist schon aus dem Grunde mit Freude zu begrüßen, weil mancher Fahrgast sich förmlich genirte vor seinem zylindergeschmückten Kutscher, ganz gleich, ob der Zylinder schwarz oder weiß lackirt war. Aber man wird in diesen Reformen wohl noch weiter gehen müssen, wenn man alle fortschrittlichen Wünsche in Kutscherkreisen befriedigen will. Für den Sommer ist den Kutschern auch mit einem schwarzen Lederhut nicht gedient, da haben sie mindestens Anspruch auf einen Tropenhelm. Und die Weißlackirten? Die Taxameterkutscher? Ein unschuldsvolles weißes Badehäubchen würde sie in der heißen Jahreszeit am besten kleiden.

Flaneur.

Neues vom Tage.

Explosion.

Fontainbleau, 2. März. (Tel.) Bei einer Explosion in einer Dynamitfabrik in Cuigny wurden 4 Frauen furchtbar verstümmelt.

Das Grubenunglück in Bredenscheid.

Im Schacht 2 der Zeche „Hoffnungsthal" bei Bredenscheid sind 4 Bergleute getödtet, 2 schwer und 1 leicht verletzt. Sämmtliche Verunglückten sind Italiener. Das Unglück ereignete sich beim Nachbohren eines sitzengebliebenen Schußes.

Verhaftete Einbrecherbande.

In der vergangenen Nacht wurde in Nürnberg eine Einbrecherbande von 5 Burschen im Alter von 14 bis 19 Jahren festgenommen. Die Burschen hatten eine ganze Reihe von Ladendiebstählen und Einbrüchen verübt.

Hochwasser.

Wie aus Trier gemeldet wird, ist dort Hochwasser eingetreten. Die Mosel hat eine Höhe von 2,65 Meter erreicht, sie stieg letzte Nacht um 1,70 Meter.

Der Hafen von Singapore

ist für pestverseucht erklärt.

Abgelehnte Verfassungsänderung.

Der Antrag der Bürgerschaft in Bremen auf Verfassungsänderung, dahingehend, daß der Senat ein Mitglied zählen solle, welches weder dem kaufmännischen noch dem Gelehrtenstande angehört, wurde vom Senat abgelehnt.

Vom Grafen Pückler.

Die gegen das freisprechende Urtheil des Landgerichts I Berlin in Sachen der Anklage gegen den Grafen Pückler-Kleintschirne und den Redakteur der „Staatsbürger Zeitung" Böttcher vom 13. November vorigen Jahres vom Staatsanwalt eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

In Marseille

beschlossen einer uns zugehenden telegraphischen Meldung zufolge 3000 Hafenarbeiter im Streik zu verharren.

Unteroffiziere und Gemeine.

§ 6. Die Pension der Unteroffiziere und Gemeinen beträgt je nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit monatlich in der

	1. Klasse Mark	2. Klasse Mark	3. Klasse Mark	4. Klasse Mark
a. für Feldwebel	100	75	45	30
b. für Sergeanten	75	60	36	24
c. für Unteroffiziere	65	50	30	20
d. für Gemeine	60	45	27	18

Die Beträge der Pension 5. Klasse bleiben wie bisher.

§ 7. Die Kriegszulage beträgt monatlich für die Ganzinvaliden 15 Mk., für die Halbinvaliden 6 Mk.

§ 8. Die Verstümmelungszulage beträgt monatlich: bei einfacher Verstümmelung 27 Mk., bei jeder weiteren Verstümmelung gleichfalls je 27 Mk.

§ 9. Neben der Pension nach § 6 wird die Zulage für Nichtbenutzung des Zivilversorgungsscheins als Anstellungsentschädigung nicht gewährt. Nur denjenigen Unteroffizieren, welche den Anspruch auf den Zivilversorgungsschein durch zwölfjährigen aktiven Dienst erworben und bisher die Zulage für Nichtbenutzung des Scheines bezogen haben, steht sie letztere im Betrage von 12 Mk. monatlich weiter zu.

§ 10. Denjenigen Ganzinvaliden, deren jährliches Gesammteinkommen 600 Mk. nicht erreicht, kann im Falle völliger Erwerbsunfähigkeit vom ersten des Monats ab, in welchem sie das 55. Lebensjahr vollenden, eine Zulage bis zur Erreichung dieses Betrages gewährt werden.

Zulagen.

§ 11. Die Kriegszulage beträgt monatlich für die oberen Beamten:

a) 100 Mark, wenn die Pension der eines Hauptmanns oder eines Offiziers niederen Dienstgrades entspricht; b) 60 Mark, wenn die Pension der eines Offiziers höheren Dienstgrades entspricht; — für die Unterbeamten 15 Mark.

§ 12. Die Verstümmelungszulage wird den oberen Beamten nach den Sätzen für Offiziere, den Unterbeamten nach den Sätzen für Unteroffiziere und Gemeine gewährt.

§ 13. Alterszulage wird den oberen Beamten in gleicher Weise wie den Offizieren, den Unterbeamten wie den Unteroffizieren und Gemeinen gewährt.

Versorgung der Hinterbliebenen.

§ 14. Die jährliche Versorgung der Hinterbliebenen wird gemäß den nachfolgenden Bestimmungen festgesetzt. Die Versorgung ist zuständig: 1. wenn der Kriegstheilnehmer an erlittener Verwundung oder äußerer Kriegsdienstbeschädigung verstorben ist, ohne Rücksicht auf die Zeit des Todes; 2. wenn der Kriegstheilnehmer im Laufe des Krieges erkrankt ist oder eine innere Dienstbeschädigung erlitten hat, sofern er in Folge der Krankheit oder Dienstbeschädigung vor Ablauf eines Jahres nach dem Friedensschluß verstorben ist. Für die Hinterbliebenen von Theilnehmern an den vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beendeten Feldzügen ist dabei Bedingung, daß die Ehe vor dem Jahre 1901 geschlossen gewesen ist. — Die zur Erreichung der Versorgung zu gewährenden Vorschüsse sind insoweit nicht zuständig, als die Gesammtbezüge der Hinterbliebenen eines pensionirten Offiziers, Beamten oder Soldaten vom Feldwebel abwärts an Wittwen- und Waisengeld, Beihilfen und Zuschüssen die dem Verstorbenen nach diesem Gesetze zuständigen Gebührnisse übersteigen würden.

§ 15. Wittwenbeihilfe.

1. Die Wittwe eines Generals oder in Generalsstellung befindlichen Offiziers	2000 Mk.
2. Die Wittwe eines Stabsoffiziers	1600 "
3. Die Wittwe eines Offiziers vom Hauptmann abwärts	1200 "
4. Die Wittwe eines Feldwebels, Vizefeldwebels oder der diesen Dienstgraden gleichstehenden Militärpersonen oder Unterbeamten	600 "
5. Die Wittwe eines Sergeanten, Unteroffiziers oder der diesen Dienstgraden gleichstehenden Militärpersonen oder Unterbeamten	500 "
6. Die Wittwe eines Gemeinen	400 "

Erziehungsbeihilfe:

1. jedes vaterlose Kind:	
a. eines Generals oder eines Stabsoffiziers in Generals- oder Regimentskommandeurstellung:	
falls gesetzliches Wittwengeld zuständig	150 Mk.
andernfalls	200 "
b. eines jeden andern Offiziers	200 "
c. eines Soldaten vom Feldwebel abwärts oder eines Unterbeamten	168 "
2. jedes elternlose Kind:	
a. eines Generals oder eines Stabsoffiziers in Generals- oder Regimentskommandeurstellung:	
falls gesetzliches Waisengeld zuständig	225 "
andernfalls	300 "
b. eines jeden anderen Offiziers	300 "
c. eines Soldaten vom Feldwebel abwärts oder eines Unterbeamten	240 "

Elternbeihilfe:

1. Der Vater oder der Großvater, die Mutter oder die Großmutter eines Offiziers	450 Mk.
2. Der Vater oder der Großvater, die Mutter oder die Großmutter eines Soldaten vom Feldwebel abwärts oder eines Unterbeamten	250 "

Die Beihilfe für Eltern oder Großeltern wird gewährt, wenn ihr Lebensunterhalt ganz oder überwiegend durch den Verstorbenen bestritten war, [illegible] zur Linderung ihrer Bedürftigkeit dauert.

§ 16. Erreicht das jährliche Gesammteinkommen der Wittwe eines Generals nicht 3000 Mark, eines jeden anderen Offiziers nicht 2000 Mark, so können die zuständigen Wittwenbeihilfen bis zur Erreichung dieser Sätze erhöht werden.

§ 17. Den Wittwen von Kriegsinvaliden können, selbst wenn der Tod des Ehegatten mit einer der Kriegsdienstbeschädigung nicht in ursächlichem Zusammenhange steht, Wittwenbeihilfen bis zur Art gewährt werden, daß die jährlichen Gesammteinkommen der Wittwe eines Generals 3000 Mark, der Wittwe eines Offiziers vom Hauptmann abwärts 2000 Mk., der Wittwe eines Feldwebels 600 Mk., eines Sergeanten oder Unteroffiziers 500 Mark, eines Gemeinen 400 Mark gewährt werden.

Die Anwendung der Vorlage.

Der Vorlage sind noch allgemeine Bestimmungen angefügt, welche unter Anderem besagen: Auf die Theilnehmer an der zur Zeit des Erlasses dieses Gesetzes gerichteten ostasiatischen Expedition kommen diese Bestimmungen zur Anwendung. Das Gesetz findet ferner sinngemäße Anwendung: 1) auf Soldaten und Beamte, welche durch den Dienst erlittene Beschädigung invalide geworden sind, sowie auf ihre Hinterbliebenen; 2) auf die Kriegsinvaliden der früheren schleswig-holsteinischen Armee und Marine, sowie auf deren Hinterbliebene; 3) auf das auf dem Kriegsschauplatz befindliche Personal der freiwilligen Krankenpflege sowie auf diejenigen Deutschen, welche sich in irgend einem Dienst- oder Vertragsverhältniß bei dem Reichsheere, der kaiserlichen Marine und den kaiserlichen Schutztruppen auf dem Kriegsschauplatz befinden.

Die Bezüge der Personen aus diesem Gesetze sind aus den Mitteln des Reichs-Invalidenfonds zu decken, für das Jahr 1901 belaufen sie sich zum Betrage von 13 Millionen. Das Gesetz tritt mit dem 1. April 1901 in Kraft. Nachzahlungen für eine rückliegende Zeit finden nicht statt.

Eine Boeren-Sympathiekundgebung.

Berlin, 2. März. (Tel.) Einen Boeren-Abend hatte ein vom Verein deutscher Studenten einberufene große Volksversammlung statt, in welcher der Stadtkaplan der Boerenarmee Ballentin, der Kommandant Jooste, letzterer anstelle des erkrankten Neffen des Boerenkommandanten de Wet, Boerenleutnant Sandberger und die Reichstagsabgeordneten Stöcker und Liebermann v. Sonnenberg Ansprachen hielten. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, welche den Boeren Sympathie und Bewunderung ausspricht.

Professor Erdmannsdörfer,
der Direktor des Heidelberger historischen Seminars, ist gestern Nachmittag gestorben.

Schweres Straßenbahn-Unglück.

Berlin, 2. März. (Tel.) Ein die Veteranenstraße hinabfahrender Straßenbahnwagen ist in Folge Versagens der Bremse so heftig gegen einen das Gleise kreuzenden anderen Straßenbahnwagen, daß dieser zur Seite geschleudert wurde. 2 Personen wurden schwer, mehrere Personen leicht verletzt.

Wie uns weiter telegraphisch gemeldet wird, ist in Schwäbisch-Hall ein zum Besuch weilender Berliner durch die Straßenbahn überfahren und getödtet.

Der Mörder des Polizeisergeanten Zäts
in Düsseldorf ist ein Stadtreisender aus Gelsenkirchen. Das Motiv der That ist unbekannt. Zäts lebt noch, ist aber hoffnungslos.

Selbstmord.

K. München, 2. März. (Privat-Tel.) Ein 26jähriger Student, namens Leinger, vergiftete sich im chemischen Laboratorium der technischen Hochschule wegen Mißerfolge im chemischen Gebiete.

Freigesprochen.

J. Berlin, 2. März. (Privat-Tel.) Bankdirektor Cohnitz ist von der Anklage wegen fahrlässigen Meineids in der Verhandlung des Maklers Doorak auf Antrag des Staatsanwalts freigesprochen worden.

Das Attentat auf den russischen Unterrichtsminister.

Petersburg, 2. März. (Privat-Tel.) Der Zustand des Unterrichtsministers ist sehr bedenklich. Professor Bergmann ist nach Berlin abgereist, um an dem Minister eine Operation vorzunehmen. Es handelt sich um Herausnahme der Kugel, welche das Athmen stark erschwert.

Aus Südafrika.

Trotz aller Sympathien, trotz allen Mitgefühls, daß man für die Sache der Boeren hat, darf man sich heute nicht mehr verhehlen, daß auf dem einen Theil des gewaltigen Kriegsschauplatzes, nämlich dort, wo de Wet kommandirt, die Dinge keinen für die Boeren sehr günstigen Verlauf zu nehmen scheinen. Wir haben gestern bereits ausgeführt, daß ein Ueberschreiten des Oranjeflusses und ein Zurückgehen in den Oranje-Freistaat für de Wet insofern schon sehr gefährlich wäre, als das völlig ausgesogene Land ihm keine oder doch nur geringe Möglichkeit bieten würde, seine Leute zu verproviantiren und daß auch die weiten Ebenen des Oranje-Freistaates für die Kriegsführung der Boeren doch weniger als günstig sind, insofern sie ein Umfassen der Flanken und einen konzentrischen Angriff seitens der Engländer weniger als leicht machen. Wir zweifelten infolgedessen daran, daß de Wet überhaupt beabsichtigen würde, den Oranjefluß zu überschreiten, und ein gestern eingetroffenes Telegramm, demzufolge de Wet im Vormarsch auf Philipptown wäre, schien uns Recht zu geben. Auch eine heute eingetroffene Drahtmeldung, wonach de Wet nach Vereinigung mit Herzog und Brandt mit ungefähr 4000 Mann den englischen Truppenkordon durchbrochen habe und südöstlich in der Richtung auf Colesberg vormarschire, stand mit dieser Nachricht in Uebereinstimmung. Nun aber scheint sich doch ganz plötzlich das Bild geändert zu haben. Kitchener, der englische Oberkommandirende, meldet, daß de Wet gezwungen wäre, über den Nordarm des Oranjeflusses zu gehen.

London, 2. März. (W. T.-B.)

Kitchener meldet aus Pretoria vom 1. März: de Wet ist gezwungen, wieder auf das Nordufer des Oranjeflusses zu gehen. Die Kapkolonie ist gesäubert. 200 Boeren wurden gefangen, andere Versprengte werden gefangen werden. 80 Schützen Kitchener's wurden von einer überlegenen Boerenzahl angegriffen und mußten sich nach langem Kampfe, wobei 20 getödtet oder verwundet wurden, ergeben.

Wenn wir auch die Meldungen Kitcheners in starken Zweifel zu ziehen berechtigten Grund haben, so glauben wir in diesem Falle doch, daß Kitchener etwas Richtiges gemeldet hat, und daß er es nicht wagen würde, eine Nachricht nach England zu senden, die die vorstehende, von so eminenter Wichtigkeit ist. Denn thatsächlich ist damit, daß de Wet auf das Nordufer des Oranjeflusses zurückgeworfen ist, zunächst der Einfall der Boeren in die Kapkolonie gescheitert und die Aussicht auf eine Erhebung der Afrikander im großen Stil zunächst, wenn nicht für immer, ausgeschlossen. Der Erfolg, den die Boeren gegenüber Kitchener's Scouts hatten, fällt demgegenüber nicht ins Gewicht.

Ueber Botha lauten die eingelaufenen Nachrichten sehr verschieden. Von einer Seite wird gemeldet, daß die Gerüchte, Botha habe seine Uebergabe angemeldet und es schweben Unterhandlungen, in London amtlicherseits für vollständig grundlos gehalten werden. Andererseits geht uns nachstehendes Telegramm zu:

London, 2. März. (W. T.-B.)

„Daily Chronicle“ besagt, obgleich die Uebergabe Botha's noch nicht amtlich bestätigt ist, bestehe guter Grund zu glauben, daß sie sich nur hinausgeschoben sei und daß die Verhandlungen über ein oder zwei untergeordnete Punkte noch nicht abgeschlossen seien.

In diesem Falle stehen wir nicht an, die amtliche Nachricht für richtig, die private für falsch zu halten. Denn es ist nicht anzunehmen, daß angesichts des Umstandes, daß die englische Armee-Verwaltung in unbestrittenem Besitz der Kabellinien steht, Meldungen über derartige Ereignisse auf privatem Wege früher nach London gelangen sollten, als die der Kommando-Behörden.

In der Transvaal-Gesandtschaft in Utrecht glaubt man gleichfalls nicht, daß die Gerüchte von einer Uebergabe Botha's den Thatsachen entsprechen.

Utrecht, 2. März. (W. T.-B.)

In der Umgebung des Präsidenten Krüger glaubt man nicht an die Uebergabe Botha's. Eine solche Uebergabe würde auch den Krieg noch nicht beenden, da die Transvaalregierung, an deren Spitze Präsident Schalk Burger stehe, über eine allgemeine Einstellung der Feindseligkeiten zu beschließen habe.

Eine aus dem Haag zugehende Depesche weiß zu melden, daß wegen eines längeren Waffenstillstandes zwischen Kitchener und Botha unterhandelt wird. In der Zwischenzeit solle Botha die englische Regierung auffordern, der Boerenregierung Vorschläge zu machen, welche den Letzteren ermöglichen, einen ehrenvollen Frieden zu schließen.

Wir registriren diese Mittheilung, halten sie aber für vollständig irrig.

Die Lage in China.

Zwischen deutscher berittener Infanterie und chinesischen Räubern hat ein Zusammenstoß stattgefunden, über welchen Graf Waldersee meldet: Berittene Infanterie aus Tientsin hat am 25. Februar bei Huikiaschang, 20 km südöstlich von Yungtsinghsien, einen Zusammenstoß mit einer Räuberbande gehabt, welche nach Verlust von etwa 100 Mann zersprengt wurde. Diesseits wurden 2 Mann verwundet.

Ein neuer Aufstand?

Dem „Standard“ wird aus Shanghai gemeldet: Nachrichten aus chinesischer Quelle zu Folge hat Lihaitschun, ein Schützling Tungfuhsiangs und Tuans, bei Lanitschau mit 5000 Mann einen Aufstand begonnen.

Die guten Russen.

Wie der „Regierungsbote“ meldet, hat Admiral Alexejew telegraphirt, General Zenewitsch habe, nachdem er den Schutz der Eisenbahn Jantsun-Schanhaikwan aufgegeben, Folgendes rapportirt: Ich bin überall aufrichtiger Gastlichkeit und aufrichtigen Gefühlen begegnet, die die Chinesen bei der Trennung von den russischen Soldaten ausdrückten. Ueberall erschienen Prozessionen, boten den Truppen Brot und Salz dar und bereiteten ihnen gastlichen Empfang. Auch zu mir kamen auf den Stationen Abordnungen, die mir aufrichtig dankten für den Schutz ihrer Häuser gegen die Räuber. Ueberall höre ich dieselben Worte, daß bisher nur die Russen die Chinesen wirklich beschützt hätten, und daß mit deren Abmarsch die Chinesen des Schutzes beraubt und schwere Tage folgen würden. Fast überall wurde ich gebeten, wenigstens zwei Soldaten zu ihrem Schutze zurückzulassen. Ich halte es für meine Pflicht, Ew. Exzellenz von solchem Heldenmuth unseres Soldaten und von solchen Gefühlen der Achtung und des Zutrauens zu ihm Kenntniß zu geben. Ueberall, wo es nur möglich war, habe ich den Bitten der Chinesen willfahrt.

Ob auch die Bewohner von Aigun unter diesen Danksagenden sind? Dort haben bekanntlich die Russen mehr als 10000 Chinesen, hauptsächlich Kinder und Frauen, in den Fluß getrieben und sie dort ersäuft.

Deutsches Reich.

— Gestern Morgen unternahm der **Kaiser** den gewohnten Spaziergang im Thiergarten und hörte dann im Auswärtigen Amt den Vortrag des Reichskanzlers Grafen v. Bülow.

— Der **König von England** besuchte gestern Vormittag mit der Kronprinzessin von Griechenland die Heilstätte des Frankfurter Rekonvaleszentenvereins Ruppertshain bei Königstein. Vor seiner Abreise nach England, die heute erfolgt, wird er Darmstadt besuchen und dort am Grabe seiner Schwester, der Großherzogin Alice einen Kranz niederlegen.

— Der **Kronprinz** stattete am Donnerstag dem Kaiser eine Meldung ab und hat seinen Dienst beim 1. Garde-Regiment zu Fuß wieder aufgenommen. Im Herbst wird der Kronprinz die Universität Bonn beziehen.

— Die Gerüchte von einem beabsichtigten Rücktritt des amerikanischen Botschafters **White** in Berlin entbehren der Begründung.

Theater und Musik.

Danziger Orchesterverein. Mit dem gestrigen zweiten Konzert im Schützenhause, welches wiederum vorzüglich besucht war, hat unser junger, unentwegt aufwärts strebender Orchesterverein unter der Leitung seines ebenso energischen wie hochbegabten Dirigenten, Herrn **E. Schwarz**, seine diesjährige Thätigkeit in würdigster und künstlerisch hervorragender Weise abgeschlossen. Mit stolzer Genugthuung darf diese Vereinigung in der Bethätigung ihres musikalischen Könnens Freude und Genuß suchender Dilettanten auf die bisher erreichten Erfolge zurückblicken und sich getrost an die Seite der in Berlin und in anderen Großstädtdn bestehenden, ähnlichen Körperschaften stellen. Der gestrige Abend brachte als Einleitung Cherubini's Ouverture zu „Les Abencérages“, eines jener noch heute beliebten Werke des bekannten Tonsetzers, welches wie die Ouverture zu seiner „Medea“ oder zum „Wasserträger“ mehr zum Ruhm seines Schöpfers beigetragen hat, als die Opern selbst, die heute in Deutschland nahezu vergessen sind. Das folgende E-moll-Konzert Nr. 7 für für Violine und Orchester von Spohr brachte den Künstlergast, Herrn Konzertmeister **Henri Petri** auf das Podium. Von Geburt Holländer, ist Herr Petri ein Lieblingsschüler Joachims gewesen, von dem er die Klarheit und echt deutsche Sorgfalt in der Behandlung der Technik, die noble Vortragsart übernommen zu haben scheint, während uns sein Spiel im Uebrigen direkt an Sarasate erinnerte. Wie diesem Meister die klassische Größe Joachims versagt blieb, so überwiegt auch bei Petri der süße Wohllaut des nicht großen und markigen, aber zart singenden Tons, die unfehlbare Reinheit, die unbegrenzte virtuosische Beherrschung seines Instruments. Die Behandlung des Spohr'schen Konzertes mit seinem nach üppigster Klangschönheit eignenden Adagio mit den wunderbaren Fiorituren dieser wahrhaft ächten Geigenmusik ließ an der pikanten Gegenüberstellung der legirten Stelle und der mit verblüffender Nonchalance genommenen Staccati, an der scharfen Rhythmik andererseits und dem Festhalten der Tempi die künstlerische Natur des Geigers nach allen Seiten hier klar hervortreten. Das später noch folgende Rondo capriccioso von Saint Saëns gehört zum festen Fundus des Repertoirs Sarasates. Es scheint zwar nicht sonderlich melodiös und musikalisch werthvoll, aber es vereinigt alle möglichen glücklichen Effekte orchestraler Stimmung und bietet dem Soloinstrumente Gelegenheit, virtuosisch in alle Höhen und Tiefen zu tauchen, die menschlichem Geiste nach der technischen Seite hin denkbar sind. Es sollte uns garnicht unmöglich scheinen, daß sich Herr Petri mit diesem Glanzstück in das Herz des Musikgewaltigen der Dresdner Hofoper, v. Schuch, eingesungen hätte. Der stürmische, nicht endende Beifall zwang den geschätzten Gast, noch Wieniawsky's As-dur-Polonaise als Zugabe zu bringen. Das interessante Programm enthielt außerdem Beethoven's C-dur-Symphonie, diejenige des genialen Komponisten, welche zum ersten Male an die Stelle des bis dahin üblichen Menuetts das Scherzo mit seinem um die Hälfte rascherem Tempo stellt. Zum Schluß brachte der Verein hier als Novität Massenets Orchestersuite „Scènes hongroises“ zu Gehör, ein geistreich konzipirtes Werk, dessen einzelne Sätze den Vorzug leicht verständlicher Szenendarstellung und effektvoller Instrumentation haben, wenn auch der Effekt ein ziemlich äußerlicher bleiben muß. — Die Suite wurde frisch und lebendig gespielt und fand lebhaften Beifall. — Für das im Herbste geplante Konzert hat sich der Verein bereits die Mitwirkung Eugen Ysayes gesichert. —n.

Locales.

* **Die Danziger Oelmühle,** Kommanditgesellschaft auf Aktien, Patzig & Co., ruft zum Montag, den 25. März, eine außerordentliche Generalversammlung ein, auf deren Tagesordnung als hauptsächlichste Punkte verzeichnet stehen: 1. Antrag auf Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft a) durch Zusammenlegung der Vorzugsaktien im Verhältniß von 3:1, dergestalt, daß nur die Vorzugsaktien von der Zusammenlegung ausgeschlossen bleiben, welche innerhalb einer zu bestimmenden Frist auf jede Aktie 30 Proz. des Nennwerths zugezahlt haben; b) durch Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältniß von 20:1, sowie durch Reduktion des Nennwerthes der Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters im Verhältniß von 20:1. 2. Aufhebung des Rechtes der Vorzugsaktionäre auf Nachzahlung der in einem Jahr nicht zur Auszahlung gelangten 5 Prozent Vorzugsdividende. 3. Beschlußfassung über die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktien-Gesellschaft. 4. Entgegennahme der Kündigung des persönlich haftenden Gesellschafters.

Ueber die Gründe, die die oben erwähnten Anträge veranlaßt haben, wird uns von der Verwaltung der Oelmühle Folgendes geschrieben:

Der Grund zur Einberufung dieser außerordentlichen Generalversammlung liegt in dem **ungemein ungünstigen Resultat**, welches der Betrieb unserer Gesellschaft für die Zeit vom 1. Juni 1900 bis 31. Januar 1901 durch das Zusammentreffen einer ganzen Reihe ungünstiger Umstände ergeben hat. Es wurden während dieser Zeit nur 11900 Tonnen Raps und Rübsen verarbeitet.

Die Ernteaussichten für Raps und Rübsen, die zu Beginn des Jahres 1900 das Beste erhoffen ließen, nahmen nach und nach eine Wendung an, die auf eine zu erwartende Mißernte in Saaten hindeutete.

Das Inland hatte nur eine sehr kleine Ernte. In Rußland, auf welches wir hauptsächlich angewiesen sind, war sehr viel Winterrübsen und Winterraps angebaut, namentlich versprachen Wolhynien, Bessarabien und Podolien eine größere Ernte.

Die Frühjahrsfröste vernichteten aber fast alle Oelsaaten, so daß die Zufuhren seit Jahrzehnten nie so gering waren.

Die östlichen Gouvernements hatten reichlich Sommerrübsen angebaut. Leider wurde diese Frucht feucht geerntet und konnten wir von dort, der langen Reisedauer wegen, nur wenig Bezüge machen.

Von circa 11000 To. Raps und Rübsen, die wir im Frühjahr in Rußland auf neue Ernte angekauft und wovon wir einen Posten in Rüböl in Deckung verkauft hatten, wurde sehr wenig geliefert. Wenn wir auch von den betreffenden Verkäufern der Saaten durch eine kontrahirte Geldbuße entschädigt wurden, so reichte diese doch nicht aus, um uns bei der Hausse in Rüböl vor Verlust zu schützen.

Was uns im Uebrigen noch an Saaten aus Rußland geliefert wurde, war wenig ölreich und deren Verarbeitung **bei unseren veralteten Fabrikations-Maschinen, die eine rationelle Oel-Ausbeute nicht ermöglichen konnten, mit Verlust verknüpft.**

Die bei der veralteten Anlage erforderliche Aufwendung an zu vielen und der Strömung der Zeit entsprechend hoch zu bezahlenden Arbeitskräften, die laufend hohen Ausgaben an Betriebsmaterialien und der wegen Mangel an guten Saaten eingestellte Betrieb der Oelmühle, haben ebenfalls das ihrige beigetragen zu **dem Verlust von** 279 122,15 Mark, den die Aufrechnung des Oelmühlen-Betriebes per ult. Januar ergiebt.

Die Mahlmühle und Stärkefabrik erzielte einen Gewinn von 16 441,10 Mk, so daß **der diesjährige Verlust** auf 262 681,05 Mk. und die Gesammt-Unterbilanz auf 910 212,62 Mk. per 31. Januar a. c. sich beläuft.

Der Abschluß unserer Gesellschaft per 31. Januar a. c., welcher in der Generalversammlung den Aktionären vorgelegt werden wird, weist in der Hauptsache folgende Ziffern auf:

Die flüssigen Mittel an Kasse, Wechseln, Effekten und Außenstände betragen rund 520 000 Mk., die Rohmaterialien- und fertigen Fabrikate 1 030 000 Mk., also zusammen 1 550 000 Mk., während unsere gesammten Verbindlichkeiten ausschließlich einer Restkaufgelderhypothek von 55 000 Mk., auf die Speicher Thorn und Elbing ca. 1 350 000 Mk. betragen.

Unsere Immobilien stehen nach der letzten Bilanz mit 1 900 000 Mk. ca. zu Buch.

Zur Weiterführung des Betriebes, auch bei einer angemessenen Einschränkung desselben, sind aber für den Einkauf der Rohmaterialien so erhebliche neue Mittel erforderlich, daß wir den Antrag auf Zuzahlung auf beide Aktienkategorien stellen müssen.

Soweit der Bericht der Direktion. Es ist ein überaus trübes Bild, das er über die Lage der Oelmühle entrollt. In den 8 Monaten vom 1. Juni bis 30. Januar ist in Folge von Konjunktur- und Ernteverhältnissen 2c. die große Summe von 262 681 Mk. beim Betrieb verloren gegangen. Die liquiden Mittel der Gesellschaft wurden dadurch derart in Anspruch genommen, daß auf die Erhöhung durch Heranziehung neuen Kapitals Bedacht genommen werden muß. Hoffentlich gelingt es den Beschlüssen der Generalversammlung die Verhältnisse zu saniren und die nöthigen Mittel zu beschaffen, um den ungestörten Weiterbetrieb des Etablissements zu sichern. Für die Entwickelung der Industrie im Osten stellen die Katastrophen, von denen unsere alte Industrie in letzter Zeit betroffen wurde, kein günstiges Prognostikon. Erst der Zusammenbruch der beiden Steimmig'schen Etablissements — Maschinenfabrik und Papierfabrik — und nun die Schwierigkeiten bei der Oelmühle, die mit einer **Unterbilanz von beinahe einer Million** zu kämpfen hat. Hoffentlich bleiben unserem Platze für die Folge ähnlich unangenehme Ueberraschungen erspart.

* **Wilhelmtheater.** Das neue Künstlerpersonal, das von gestern Abend ab im Wilhelmtheater auftritt, macht was Reichhaltigkeit und eine Auswahl guter Kräfte anbetrifft, Herrn Direktor **Meyer** alle Ehre und dürfte auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen. Als Vertreterin des Gesanges ist vorerst Frl. Alice **Walters**, eine amerikanische Sängerin, zu nennen, die einen vorzüglichen Mezzo-Sopran besitzt und auch als Koloratursängerin sehr Gutes leistet. Mit ihren englischen Liedervorträgen fand sie sehr reichen Beifall, so daß sie noch mehrere Zugaben machen mußte. Nächst ihr vertritt Frl. **Josie la Mont**, eine australische Romanzensängerin, den gesanglichen Theil und auch diese Dame wurde durch reichen Beifall ausgezeichnet. — Eine großartige Attraktion hat die Direktion durch das Engagement der Original russischen Sänger- und Tänzertruppe **de Medvedeff** gemacht. Diese Truppe besteht aus 5 Damen und 4 Herren, die in ihren prächtigen Nationalkostümen russische Lieder singen und russische Tänze aufführen. Hat man bei den ersteren Gelegenheit, das treffliche Stimmenmaterial zu bewundern, so ist es bei den letzteren die überaus große Gewandtheit und Schnelligkeit der Bewegungen, die Bewunderung einflößt. Nicht endenwollender Beifall folgte dann auch jeder einzelnen Leistung und immer wieder mußte sich die Truppe dem Publikum zeigen. — In der **Alfred Troupe** und in den beiden Musikal-Virtuosen Les Crescendo stellten sich dem Publikum Vertreter des Faches des Musical Excentric Comedians vor und ihre trefflichen Leistungen von gestern zeigten, daß sie auf diesem Gebiete wohl zu Hause sind und ihre Instrumente mit Meisterschaft beherrschen. Das Humoristische bei ihrer Vortragsweise hatte oft wahre Lachsalven zur Folge. — Die 3 Bernardos mit ihren gymnastischen Produktionen und die Damen-Akrobaten-Truppe **Joanowitsch** leisteten Vorzügliches, und die Eleganz sowie die Kraft, die bei ihren Vorführungen zu Tage trat, wurden allgemein bewundert. — Etwas Neues und Eigenartiges führte bei verdunkeltem Saale Mr. **Hela** dem Publikum vor, indem er mit dem Schatten seiner Hände auf einer großen Leinwandfläche zuerst eine Anzahl Thiere darstellte und diesen später einzelne Scenen, so der Dorfpfarrer auf der Kanzel, die mißglückte Zahnoperation u. a. folgen ließ. — Als springender und singender August stellte sich **Frank Hermance** dem Publikum vor. Was er im Springen leistete, war erstaunlich. Die Saltomortales über Stühle hinweg gelangen sehr gut, eine Glanzleistung aber war es, als er mit einem Saltomortale über eine Reihe von acht neben einander gestellten Stühlen wegsetzte und als er schließlich über eine Person wegsprang, die einen hohen Hut auf dem Kopfe hielt, während des Sprunges ergriff er den Hut und setzte ihn sich selbst auf. — Die Vorträge der deutsch-dänischen Soubrette Friederike **Schött** gewannen noch durch die feschen Kostüme der Dame an Wirkung, der japanische Zauberkünstler **Kjang Hos** führte eine Reihe recht netter Kunststücke aus dem Gebiete der Magie vor und der elastische Teufel Alex **Schilly** endlich setzte das Publikum durch seine kaum glaublichen Gliederverrenkungen in Erstaunen. Alle Darbietungen waren durch reichen Beifall ausgezeichnet. — Schließlich ist noch zu erwähnen, daß der amerikanische Biomatograph eine neue Bilderserie bringt.

* **Biersteuer.** Auf eine Einladung des Herrn Oberbürgermeister **Delbrück** hin versammelten sich heute die hiesigen Brauereibesitzer im rothen Saale des Rathhauses, um mit dem Herrn Oberbürgermeister über die Einführung einer kommunalen Biersteuer zu konferiren. Es handelt sich hierbei, wie verlautet, in der Hauptsache um eine Besteuerung der hier von auswärts eingeführten Biere, wie sie schon in andern großen Städten erhoben wird. Ueber das Resultat der Konferenz ist noch nichts bekannt.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Montag den 4. März, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal, Breitgasse 83, **Bibelabend** statt, wobei Herr Prediger **Pudmensky** sprechen wird über „Den Segen des Kreuzes“.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtsanwalt Bunn in Marienwerder ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder, mit Anweisung seines Amtssitzes in Marienwerder ernannt worden.

* **Amtsrath Hagen †.** Nach nur kurzem Leiden ist vorgestern im Alter von nahezu 80 Jahren der in den weitesten Kreisen unserer Provinz bekannte Königliche Amtsrath Herr Hagen, der langjährige Pächter der königlichen Domäne Sobbowitz, verstorben. Am 17. Februar zog der Verstorbene sich bei der Beisetzung der Frau Oberpräsident eine Erkältung zu, eine Lungenentzündung war die Folge und dieser ist der alte Herr jetzt erlegen. Seit einer langen Reihe von Jahren war der Verstorbene Mitglied des westpreußischen Provinzial-Landtages, auch Kreistags- und Kreis-Ausschuß-Mitglied; ebenso war er Mitglied der westpreußischen Landwirthschaftskammer. Von der konservativen Partei, der der Verstorbene seit den 60er Jahren angehörte, war er wiederholt bei den Landtagswahlen als Kandidat aufgestellt; er erfreute sich aber auch bei anderen Parteien allgemeiner Verehrung.

* **Der Westpreußische Reiterverein** wird am 7. März hier unter dem Vorsitz des Herrn Generalmajor von Mackensen, des Flügeladjutanten des Kaisers, seine Generalversammlung abhalten.

* **Einen christlichen Familienabend** für die Familien des Danziger Kellnervereins von 1892 hatte gestern Abend Herr Archidiakonus Blech im Gewerbehause veranstaltet. Einen Bericht darüber haben wir wegen Raummangels leider bis Montag zurückstellen müssen.

* **Wilhelmtheater.** Am morgigen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 6 Uhr konzertirt zum ersten Mal im Theater-Restaurant das neu verpflichtete Kärnthner Sänger-Sextett, bestehend aus 3 Herren und 3 Damen. Abends findet die Hauptvorstellung mit dem vollständig neuen Riesenprogramm und darnach Doppel-Freikonzert im Theaterrestaurant statt. Die Doppel-Freikonzerte finden von jetzt ab den ganzen März hindurch statt.

* **Im Kaiser-Panorama** in der Passage bietet sich in dieser Woche Gelegenheit zu einer Reise in das Riesengebirge. Die neuen Aufnahmen führen von Spindelmühl nach dem Elbegrund zu den Bauden, und über die Schneekoppe nach der böhmischen Seite des Riesengebirges.

* **Herr Marine-Generalarzt Dr. Globig** ist zu einer Besichtigung der Lazarethe der hier befindlichen Kriegsschiffe aus Kiel hier eingetroffen und im Hotel „Reichshof" abgestiegen.

* **Zum Bau eines Bassins auf der Holminsel** war im Etat eine Forderung enthalten. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages wurden die zu diesem Zweck geforderten 1 Mill. Mark gestrichen. Dafür wird aber im Dispositiv bemerkt: Zur Beschaffung und Einrichtung von Schiffsliegeplätzen in Danzig dürfen die Restbestände des unter Kap. 13 Tit. 3 des Etats des vorigen Jahres bewilligten Fonds zum Bau eines Bassins auf der Holminsel bei Danzig verwendet werden.

* **Kolonial-Verein.** In der Abtheilung Danzig des deutschen Kolonial-Vereins hielt Herr Bank-Assessor Ortel gestern Abend einen Vortrag über die Messe in Nishnijnowgorod. Den Bericht über den Vortrag haben wir wegen Raummangels bis Montag zurückstellen müssen.

* **Repertoire des Stadttheaters.** Montag „Die Puppenfee", hierauf „Der Hochzeitstag", Dienstag „Die Geisha", Mittwoch „Der Biberpelz", „Die Puppenfee", Donnerstag „Die Meistersinger", Freitag „König Lear" und Sonnabend „Die Stützen der Gesellschaft".

* **Vom Stadttheater.** Wie wir soeben erfahren, ist Herr Lommerzheim vom Stadttheater in Halle nach erfolgreich absolvirtem Gastspiel von Herrn Direktor Sowade definitiv für nächste Saison engagirt worden.

* **Eisbericht vom 2. März.** Memel: Seegatt bis Lootsenhafen dichte, starke Eismasse, von da bis nach See eisfrei, See strichweise Treibeis. Brüsterort: Eisfrei. Pillau: Seetief und See strichweise Treibeis, Hafen leichtes loses Eis. Frisches Haff bis Königsberg: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser bis Danzig: See eisfrei, Weichsel starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Hela: See eisfrei. Rixhöft: Küste zusammengeschobenes Eis, See Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. zu erkennen. Stolpmünde eisfrei. Kolbergermünde: Eisfrei. Swinemünder See und Swine eisfrei, Innenhafen starke Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Starke Eisdecke, Fahrrinne wird durch Eisbrecher offen gehalten. Greifswalder Oie: Eisfrei. Thießow, östliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: See eisfrei, Bodden Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. Arkona: Eisfrei. Wittower Posthaus Fahrwasser: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. Barhöft, nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund: Eisverhältnisse wegen Nebel, Schneetreiben 2c. nicht zu erkennen. [illegible] Darßerort: Eisfrei. Warnemünde bis Rostock: [illegible] Travemünde bis Lübeck: See eisfrei, Hafen und Revier [illegible] Kieler Föhrde: Eisfrei. Kaiser Wilhelm-Kanal [illegible] Sonderburg und Alsen: Eisfrei. Apenrade und Hadersleben: Eisfrei. Aröfund und Kleiner Belt: Eisfrei. [illegible] Skagen, Oftsee, Anholt, Fornaes, Lässö: Eisfrei.

* **Tödtlicher Unglücksfall.** Auf dem Gute Kl. [illegible] verunglückte der Arbeiter [illegible] beim Abholen von Kartoffeln [illegible] Er hinterläßt eine Wittwe mit 5 kleinen Kindern.

* **Von der Weichsel.** Die Eisverhältnisse sind unverändert. Thorn + 0,56, Fordon + 0,68, Culm + 0,12, Graudenz + 0,94, Kurzebrack + 0,94, Pieckel + 0,76, Dirschau + 0,88, Einlage + 2,18, Schiewenhorst + 2,40, Marienburg + 0,36, Wolfsdorf + 0,06.

* **Polizeibericht für den 2. März 1901.** Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, [illegible] Obdachlos: 4. Gefunden: [illegible] Verloren: [illegible]

Provinz.

O Posen, 2. März. (Privat-Tel.) Die gestrige Nummer der Wochenschrift „Praca" wurde beschlagnahmt infolge eines überaus heftigen Artikels über preußische Schulpolitik. Ebenso wurden die gesammten Briefschaften der Redaktion, Expedition und des Verlages mit Beschlag belegt.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Fünfter Verhandlungstag vom 1. März.

Meineid und Verleitung zum Meineid.

Die Freisprechung des Tischlers Steinke und noch mehr die Aussage des Czaplewski erregten in Occipel großes Aufsehen. Man wußte dort, daß Pioskowski schon mehrere Wochen vor seinem Tode bettlägerig gewesen war, sodaß es unwahrscheinlich erschien, daß er Czaplewski in seiner Wohnung aufgesucht habe, wie dieser doch beschworen hatte. Ferner kam dazu, daß der verstorbene Pioskowski und der Gastwirth Kunkel befreundet gewesen waren, während zwischen Pioskowski und Czaplewski eine bittere Feindschaft bestand, die soweit ging, daß Pioskowski seiner Frau verbot, von Czaplewski, der nebenbei so eine Art von Wunderdoktor war, ein Medikament für ihn zu holen. Die Sache wurde im Dorfe vielbesprochen und zwar nicht gerade in freundschaftlicher Weise für Czaplewski. Dieser war nämlich allgemein verhaßt wegen seines rechthaberischen und tückischen Wesens, und es war bekannt, daß er ein bösartiger Denunziant war, der schon Manchen zur Anzeige gebracht hatte. Auch mit dem Gemeindevorsteher Bielinski hatte er Streitigkeiten gehabt und dieser richtete eines guten Tages eine Eingabe an die Staatsanwaltschaft, in der er ausführte, daß in der Strafsache gegen Steinke von Czaplewski ein Meineid geleistet worden sei. Die Anklagebehörde trat der Sache näher und eröffnete nunmehr das Strafverfahren wegen Meineides gegen Czaplewski. Im Vorverfahren wurde nunmehr auch der Tischler Steinke als Zeuge vorgeladen, und der begab sich mit der Vorladung im höchsten Grade erschrocken zu Czaplewski und fragte ihn, was er nun thun sollte. Czaplewski beschwor ihn, er möge ihn doch nicht unglücklich machen und redete ihm zu, er solle genau so aussagen, wie seine Aussage in dem Prozeß in Stargard gelautet habe. Er werde dabei ja nichts riskiren, denn wenn seine Aussage ebenso ausfalle wie die Bekundung in dem Strafverfahren, so werde höchst wahrscheinlich das ganze Verfahren eingestellt werden.

Dem Steinke war zwar nicht wohl zu Muthe, indeß stand er einmal unter dem Einfluß seines Mitangeklagten, dann aber mag er vielleicht auch der Ansicht gewesen sein, daß er vorläufig nicht vereidet werden würde. Diese Ansicht war auch durchaus nicht unberechtigt, denn in der That pflegen in der Voruntersuchung die Zeugen nicht eidlich vernommen zu werden. In diesem Fall war die Sache jedoch anders. Zur Vernehmung, die am 31. Oktober v. J. stattfand, war noch ein zweiter Arbeiter geladen, und auf diesen hatte anscheinend Czaplewski auch sehr stark eingewirkt. Derselbe machte nämlich so unglaubliche Angaben, daß der Untersuchungsrichter, um eine wahrheitsgemäße Aussage zu erzielen, beschloß, die Zeugen ausnahmsweise zu vereidigen. Der zuerst vernommene Arbeiter entschloß sich schließlich, nachdem er auf die Folgen eines falschen Zeugnisses sehr energisch hingewiesen worden war, mit der Wahrheit zu Tage zu kommen. Dann kam Steinke an die Reihe, auch er wurde eindringlich ermahnt, blieb jedoch dabei, daß er von Pioskowski den Auftrag erhalten habe, die Denunziation zu schreiben, und daß dieser dann das Schriftstück zu sich gesteckt habe. Wie er heute unter Thränen erzählte, sei er durch die Eidesleistung sehr überrascht gewesen, er habe es jedoch nicht gewagt, die Wahrheit zu sagen, weil es sich nach seiner Meinung nur um eine Lappalie gehandelt habe. Von einer Beeinflußung des Steinke legt auch ein bei Czaplewski konfiscirtes Notizbuch Zeugniß ab, indem sich mehrere Bemerkungen befanden, welche Steinke Anweisungen geben sollten, wie er auszusagen habe.

Als nach einer Pause das Schwurgericht wieder zusammentrat, erklärte Herr Staatsanwaltschaftsrath Maul, daß für ihn die Sache geklärt sei, und daß er auf die weitere Vernehmung der Zeugen verzichte. Da auch die Vertheidigung im Einverständniß mit den Angeklagten dieselbe Erklärung abgab, beschloß der Gerichtshof auf die Vernehmung der 38 Zeugen zu verzichten.

Es waren im Ganzen fünf Fragen gestellt und zwar bezogen sich je zwei auf die Meineide, welche Czaplewski und Steinke geleistet hatten, bei beiden wurde auch noch die Frage aufgeworfen, ob sie sich eine Strafverfolgung zugezogen hätten, wenn sie bei ihrer Vernehmung die Wahrheit gesagt hätten. Staatsanwaltschaftsrath Maul hielt die Anklage im vollen Maße aufrecht, rieth jedoch den Geschworenen die Beantwortung der strafmildernden Fragen an, daß beide Angeklagte ein Strafverfahren hätten erwarten können, wenn sie die Wahrheit gesagt hätten. Rechtsanwalt Casper versuchte nachzuweisen, daß bei Czaplewski eine Verleitung zum Meineid nicht vorliege. Dieser habe viel mit dem Gericht zu thun gehabt und genau gewußt, daß in der Voruntersuchung in der Regel eine Vereidung nicht stattfinde. Steinke habe nicht erklärt, daß Czaplewski ihn dazu habe verleiten wollen, unter dem Eide eine falsche Aussage zu machen. Rechtsanwalt Sternberg, welcher den Steinke vertheidigte, schließlich bat die Geschworenen, die strafmildernde Frage bei seinem Klienten zu bejahen. Die Geschworenen bejahten schließlich sämmtliche Fragen, und der Vertreter der Anklagebehörde beantragte gegen Czaplewski wegen Meineides und Verleitung zum Meineide sechs Jahre Zuchthaus mit den entsprechenden Nebenstrafen, und gegen Steinke ein Jahr Zuchthaus. Der Gerichtshof erkannte gegen Czaplewski auf **fünf Jahre Zuchthaus**, Ehrverlust für dieselbe Zeitdauer und sprach ihm außerdem die Fähigkeit ab, jemals wieder als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Steinke wurde zu **einem Jahr Gefängniß** verurtheilt.

Da die Strafsache heute schon zu Ende geführt ist, findet morgen keine Verhandlung statt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 2. März. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 5445 Rinder, 1331 Kälber, 9612 Schafe, 9094 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62–65; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55–60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52–53; d. gering genährte jeden Alters 48–51. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 49–63; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54–58; c. gering genährte 46–50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00–00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 50–51; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 47–48; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 43–55; e. gering genährte Kühe und Färsen 38–32.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 67–69; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 54–58; c. geringe Saugkälber 46–50; d. ältere gering genährte (Fresser) 36–45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 59–62; b. ältere Masthammel 47–55; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 43–46; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00–00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 55–56; b. Käfer 00–00; c. fleischige 52–54; d. gering entwickelte 43–51; e. Sauen 50–53.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder. Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterließ 37 Ueberstand.

Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam.

Schafe. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, bei geringer Waare langsam. Es wird nicht ausverkauft.

Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 23. Februar bis 1. März wurden geschlachtet: 54 Bullen, 48 Ochsen, 87 Kühe, 178 Kälber, 207 Schafe, 814 Schweine, 4 Ziegen, 12 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 231 Rinderviertel, 227 Kälber, 27 Schafe, 10 Ziegen, 213 ganze Schweine, 8 halbe Schweine.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	2.		1.	2.
Weizen Mai	161.—	160.50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	107.50	107.25
" Juli	162.75	162.50			
" Sept.	—.—	—.—			
Roggen Mai	144.—	143.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster . .	107.25	107.50
" Juli	143.50	143.50	Rüböl Mai	54.60	54.40
" Sept.	—.—	—.—	" Okt.	49.10	49.10
Hafer Mai	—.—	137.75	Spiritus 70er loco . . .	44.20	44.20
" Juli	136.25	136.25			

	1.	2.		1.	2.
3½% Reichs-A.	98.20	98.20	Ostpr. Südb.-A.	94.60	94.80
3½% "	98.20	98.30	Franzosen ult.	144.—	144.—
3% "	88.60	88.60	Drtm. Gronau	158.25	—.—
3½% Pr. Conf.	98.10	98.20	Marienb.-Mlw. St.Act.	74.60	74.10
3½% "	98.25	98.20			
3% "	88.25	88.40	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	111.30	111.80
3½% Wp. "	95.30	95.50			
3½% " neul. "	95.10	95.20	Danziger Oelm. St.-A.	—.—	—.—
3% Westpr. " "	86.25	87.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	96.—	96—	Danziger Oelm. St.-Pr.	55.50	55.—
Berl. Hand. Ges.	153.—	152.50	Harpener	170—	169.90
Darmst.-Bank	134.10	134.10	Laurahütte	204.75	203.75
Danz. Privatb.	123.—	122.75	Allg. Elkt.-Ges.	211.50	210.—
Deutsche Bank	208.50	207.50	Barz. Papierf.	206.50	206.50
Disc.-Com.	185.50	184.30	Gr. Brl. Str.-B.	224.—	221.50
Dresden. Bank	150.90	150.50	Oest. Noten neu	85.15	85.15
Oest. Cred. ult.	212.60	212.50	Russ. Noten	216.10	216.25
5% Itl. Rente	96.20	96.10	London kurz	—.—	20.455
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.80	58.80	London lang	—.—	20.27
			Petersbg. kurz	—.—	215.50
4% Oest. Gldr.	100.75	100.70	Petersbg. lang	213.60	213.50
4% Rumän. 94 Goldrente	73.10	73.—	Nordd. Cred.-A.	115.—	115.—
			Ostdeutsche Bk.	114.90	114.90
4% Ung. "	99.25	99.30	4½% Chin. Anl.	83.10	82.90
1880er Russen	99.75	100.10	North. Pacific-Pref. shares	87.30	87.50
4% Russ. inn. 94	96.10	96.10			
Trk. Adm.-Anl.	100.—	100.—	Canad.-Pac.-A.	88.—	87.80
Anatol. 2. Serie	98.75	98.60	Privatdiscont	3½%	3¾%

Tendenz: Politisch verstimmt wegen der China gemachten Vorstellungen über mit anderen Staaten getroffenen Sonderabkommen verkehrte die heutige Börse in schwacher Tendenz. Kursrückgänge fanden im allgemeinen aber nur statt auf den Hauptverkehrsgebieten, nämlich dem Banken- und Industriemarkte. Auch chinesische Anleihen gaben etwas nach. Im Uebrigen war der Verkehr beschränkt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neuesten Nachr.")

Berlin, 2. März.

Die Stimmung für Getreide war hier bei milder Witterung und matten auswärtigen Meldungen eine gedrückte, der Verkehr in Weizen wie in Roggen überaus beschränkt, obichon das Angebot seine Forderungen im Lieferungshandel etwas herabgesetzt hatte. Greifbare Waare ist preishaltend, Roggen sogar etwas höher zu verwerthen. Hafer konnte sich gut behaupten. Rüböl war sehr still, im Werthe kaum verändert. Zum Preise von 44,20 Mk. ist heute wenig 70er Spiritus loco ohne Faß umgesetzt worden.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. März.

Wetter trüb. Temperatur: Plus 3° R. Wind: Südost.

Weizen in guter Kauflust bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 766 Gr. Mk. 151, hellbunt 772 Gr. Mk. 152, hochbunt 772 Gr. Mk. 153, fein hochbunt glasig 766 Gr., 777 Gr., 783 Gr. und 793 Gr. Mk. 153½, weiß 783 Gr. Mk. 154, fein weiß 766 Gr. Mk. 155, streng roth 769 Gr. und 783 Gr. Mk. 151 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 720, 732, 747 und 750 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 134 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 126½, Mk. 127, fein Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit, weiße Mittel- Mk. 118, 120 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 160 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 30, 32, 41, 42, 44, 45 per 50 Kilo bezahlt.

Thymothee Mk. 16½ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,40, 4,45, 4,50, extra grobe Mk. 4,65, feine Mk. 4,00, 4,05, feine besetzt Mk. 2,70 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,35, 4,37½, 4,40, 4,50 per 50 Kilo gehandelt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 2. März.

Rohzucker: Tendenz: still. Basis 88° Mk. 9,07½ bis 9,05 bezahlt incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: März 9,22½, April Mk. 9,30, Mai Mk. 9,40, August Mk. 9,60, Oktober-December Mk. 9,15. Gemahlener Melis 1 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: März Mk. 9,20, April Mk. 9,27½, Mai Mk. 9,40, Juni Mk. 9,47½, Juli Mk. 9,55.

New-York, 1. März Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28.2.	1.3.		28./2.	1./3.
Can. Pacific-Actien	91	91	Zucker Fairref. Musc.	3 11/16	3 11/16
North Pacific-Pref	87	87	Weizen		
Refined Petroleum	9.00	9.00	per März . . .	79	79
Stand. white i. N.-Y.	7.95	7.95	per Mai . . .	80	79⅝
Cred. Bal. at Oil City	128	128	per Juli	79⅜	79¼
Schmalz West Steam	7.75	7.75	Kaffee per Febr.	6.15	6.25
do. Rohe u. Brothers	7.85	7.85	per April . . .	6.30	6.35

Chicago 1. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	28./2.	1./3.		28.2.	1./3.
Weizen			per Mai	75⅞	75⅜
per März	74⅛	73¾	Pork per April	13.95	14.07
per April	74¼	—	Speck short cl. .	7.40	7.35

Standesamt vom 2. März.

Geburten: Zimmergeselle Eugen Schmidt, S. — Schiffbauer Otto Enß, T. — Schmiedegeselle Hermann Mahnke, S. — Hausbesitzer Carl Gerth, T. — Sparkassenrendant Adolf Thiel, S. — Arbeiter Johann Herrmann, S. — Hausdiener Friedrich Bielett, S. — Königlicher Navigationslehrer Theodor Döring, T. — Musiker Friedrich Gensch, S. — Arbeiter Gustav Benter, S. — Former Maximilian Schella, S. — Arbeiter Otto Hahn, T. — Schmiedegeselle Bernhard Peter, T. — Bauführer Wilhelm Jacob, T. — Arbeiter August Leinwand, T. — Kutscher Karl Neumann, S. — Schneidermeister Gustav Grube, S. — Steinhauergeselle Josef Schulz, T. — Klempnermeister Franz Frischke, S. — Elektrotechniker Moritz Arlit, T.

Aufgebote: Maschinenschlosser Alfred Robert Carl Stacharowski und Henriette Louise Maria Falk. — Nieter Joseph Machalinski und Julianna Kawacki. — Arbeiter Arthur Bernhard Claßen und Auguste Louise Glauner, geb. Dück. — Klempner Johann Gustav Albert Wolff und Rosalie Julianna Fischer, geb. Stellmacher. — Fleischermeister Gustav Heinrich Schwarz und Henriette Johanna Sachert. — Maurergeselle Friedrich Gustav Albert Hinze und Olga Bertha Sumann. — Maschinenschlosser Gustav Carl Kaehler und Gertrud Amalie Louise Rothauge. — Kaufmann Alfred Ernst Borchardt und Cecilie Hippler. Sämmtlich hier. — Tischler Rudolph Autenrieb und Ida Cornelie Bentler, beide zu Oliva. — Maschinenbauer Rudolph Hermann Heß und Martha Louise Neumann, geb. König, beide hier.

Heirathen: Schuhwaarenhändler Max Weinland und Johanna Haak. — Kolporteur Bruno Tschaetsch und Emilie Pieske. — Schmiedegeselle Bruno Kollendt und Bertha Kollendt geb. Kawitzke. — Seesteuermann Hermann Mäklenburg und Marie Pieper. — Bautischler Carl Grabowski und Anna Staeck. — Sämmtlich hier. — Betriebsleiter Hermann Wuttke zu Pr. Holland und Olga Dzaak hier. — Kaufmann Friedrich Evers zu Saspe und Auguste Radtke, geb. Engel, hier.

Todesfälle: S. des Vizefeldwebels im Infanterie-Regiment Nr. 176 Jakob Krause, 2 J. 2 M. — S. des Schmiedegesellen Leon Bluhm, 2 Tage. — Hospitalitin Rosalie Laura Petzenbürger, 89 J. 9 M. Unehel.: 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Freiherr v. Stumm auf dem Sterbelager.

B. Essen, 2. März. (Privat-Tel.) Wie aus dem Kreise der Familie des Herrn v. Stumm-Halberg mitgetheilt wird, hat das Leiden, an dem Herr v. Stumm seit bereits 6½ Monaten akut erkrankt ist, sich zuverlässig als **Kehlkopfkrebs** herausgestellt. Seit gestern früh ist der Zustand plötzlich in eine so schlimme Phase getreten, daß für das Leben des Patienten das Schlimmste befürchtet wird.

Vermehrung der Auslands-Flotte.

J. Berlin, 2. März. (Privat-Tel.) Von einem Berichterstatter, der aus amtlichen Quellen zu schöpfen pflegt, erhalten die „Berl. Neueste Nachr." eine Zuschrift, in der es heißt: Gelegentlich der jetzt beendeten Berathungen der Budget-Kommission des Reichstages über den Marine-Etat ist amtlicherseits darauf hingewiesen worden, daß in nächster Zeit eine **Verstärkung der Auslands-Flotte** über den Rahmen des in Kraft getretenen Flottengesetzes hinaus nothwendig sein werde. Für Jeden mit den Verhältnissen Vertrauten hat es nicht erst der jüngsten Ereignisse im Osten bedurft, um zu der rkenntniß zu gelangen, daß unsere Kreuzerflotte bis zum Ablauf des Flottengesetzes unmöglich nur auf Grund der bewilligten erweiterten Marinevorlage wird ausgebaut werden können. Denn die seiner Zeit in dieser Vorlage **nicht bewilligten Kreuzer** mußten bereits vor einem Jahre zur Wahrung der deutschen Seeinteressen als dringend nothwendig bezeichnet werden.

Aus der Budgetkommission.

J Berlin, 2. März. (Privat-Tel.) In der heutigen Sitzung der Budgetkommission theilte bei Berathung des Budgets des Auswärtigen Amtes Staatssekretär v. Richthofen mit, daß demnächst zur Prüfung der Ansprüche der aus **Transvaal Ausgewiesenen** in London eine besondere Konferenz zusammentreten werde; in derselben werden die deutschen Ansprüche durch einen besonderen Delegirten vertreten. Ferner erklärte der Staatssekretär, daß in Kapstadt die **Pest** augenblicklich wieder stärker auftrete; deshalb habe der Reichskanzler ein **Einfuhrverbot** für Provenienzen von dort beim Kaiser beantragt, dessen Inkrafttreten unmittelbar bevorsteht.

Warnung vor einem Zollkrieg.

Petersburg, 2. März. (W. T.-B.) Die „Novosti" warnt vor einem **deutsch-russischen Zollkrieg**. Der deutsch-russische Handelsvertrag sei allerdings für Deutschland günstiger gewesen wie für Rußland. Er habe aber noch Rußland wenigstens vor willkürlichen unaufhörlichen theuren Experimenten auf dem Gebiete der Zollpolitik geschützt, wie solche vor dem Zollkrieg stattfanden. Ein solcher würde wieder viele hundert Millionen kosten. Im Interesse beider Nachbarreiche und ihrer Bevölkerung, insbesondere im Interesse der Konsumenten, die 9/10 der ganzen Bevölkerung bilden, müsse man, schreibt das Blatt, daher nicht nur wünschen, sondern auf jede Weise dahin wirken, daß der deutsch-russische Handelsvertrag erneuert werde, daß beide Reiche nicht in die bedauerliche Lage gerathen, in der sie sich in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts befanden.

Das englische Militärbudget.

London, 2. März. (W. T.-B.) Das Heeresbudget von 1901/1902 veranschlagt die Ausgaben auf 87 915 000 Pfund, darunter 58 230 000 Pfund für Kriegsausgaben. Der ganze im Budget vorgesehene Bestand beläuft sich auf 450 000 Mann gegen 420 000 im Vorjahre. Der dauernde Bestand beträgt 220 000 Mann. Der Posten im Heeresbudget für Kriegsausgaben ist auf die Annahme gegründet, daß die Streitkräfte in Südafrika die ersten **vier Monate des Finanzjahres** (?) in voller Stärke aufrecht erhalten werden, worauf eine allmähliche Verminderung eintreten soll.

Die Jesuiten in Spanien.

O Madrid, 2. März. (Privat-Tel.) Der Papst soll über die Thätigkeit der Jesuiten in Spanien wenig erbaut und entschlossen sein, ihr Einhalt zu thun. Ein republikanisches Blatt theilt mit, demnächst werde eine bei Barcelona wohnende Familie einen Aufsehen erregenden Prozeß anstrengen, der solche Skandale erregen werde, daß er die Vertreibung der Jesuiten aus Spanien nach sich ziehen dürfte.

Stettin, 2. März. (W. T.-B.) Der Aufsichtsrath der **Stettin-Londoner Portland-Cementfabrik** beschloß, für das Geschäftsjahr 1900 eine Dividende von 10 Proz. vorzuschlagen.

Berlin, 2. März. (W. T.-B.) In der gestrigen Generalversammlung der **Großen Berliner Straßenbahn-Gesellschaft** wurde der Antrag auf Erhöhung des Kapitals um 17 160 000 Mark durch Ausgabe neuer Aktien angenommen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurt Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute:
Letzter Elite-Masken-Ball.
Sonntag: 2 Vorstellungen
Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.
Vollständig neues Personal.
15 Attractionen I. Ranges.
38 Artisten I. Ranges 38.
Von 6–7½ Uhr im Theater-Restaurant: Frei-Konzert des Kärthner Sänger-Sextetts.
Nach beendeter Vorstellung:
Doppelt-Frei-Konzert
Kärthner Sänger-Sextett (3 Herren, 3 Damen) und vollzählige Theater-Kapelle.
Montag: Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama in der Passage
50 neue hier noch nicht ausgestellte Aufnahmen vom
Riesengebirge Spindelmühle, Schneekoppe, Elbefall.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 3. März: (4346
Grosses Konzert
der Kapelle des Fuß-Artillerie Regiments von Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Kgl. Musik-Dirig. Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰. Otto Zerbe.

Kurhaus Brösen.
Vaterländischer Frauen-Verein zu Neufahrwasser.
Am Sonntag, den 3. März Nachmittags 4 Uhr:
Musikalische Kaffee- und Abendunterhaltung.
Gesänge und theatralische Aufführungen.
unter gütiger Mitwirkung von Frau Gauke-Neubert, Frl. Alma Meyer und Frl. Barg. (4263
Entree 50 ₰. Der Vorstand.

Apollo.
Zum wohlthätigen Zweck:
Jahr- und Krammarkt in Kiautschau.
Der Reinertrag ist bestimmt für die kämpfenden deutschen Truppen in China.
Den 2. und 3. März, Abends von 8 bis 12 Uhr:
Großer Jahrmarkts-Rummel in Kiautschau.
Boxer, Bambahugoilla, Zauberkünste, Kasper-Theater, Riesendame, Hypodrom, Varité u. Marionetten-Theater, Ring- und Stierkämpfer, Chinesischer Irrgarten, Panorama u. Panoptikum, sowie Würfel- u. Spielbuden. Inzwischen herumziehende Zigeuner, Chinesen, Neger und Bären-Trupps, welche Aufführungen und Tänze veranstalten. Bengalische Licht-Effekte.
Entree à Person 25 ₰, Kinder 10 ₰.

Neu! Zum ersten Mal in Danzig. **Neu!**
Hôtel Punschke
Danzig, Jopengasse 24.
Täglich: **Freikonzert**
des berühmten Matrosen Damen-Orchesters „Ali hoo“ Direktion Fräulein E. Busse. (4286
Wochentags Anfang 7 Uhr. Sonntags Anfang 5 Uhr.
Matinée Sonnabend 11–2 und Sonntag 11½–2 Uhr.
Neu! **Neu!**

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der
Tegernsee'r Sänger- u. Schuhplattler-Tänzer-Truppe,
4 Damen, 4 Herren, unter Leitung des Herrn Franz Grill.
Militär-Konzert.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Zur Ostbahn in Ohra.
Morgen Sonntag, den 3. März 1901:
Großes Saal-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128, nachdem **Tanzkränzchen.**
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 ₰. — Anfang 4 Uhr.
3097) Franz Mathesius.

Meinen werthen Gästen zur gefl. Kenntniß, daß ich von heute ab nicht mehr das Danziger Aktienbier sondern das **„Braunsberger Bier“** aus der berühmten Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg Ostpr., führe.
Mit vorzüglicher Hochachtung (4153
W. Schmitz, Bildungsvereinshaus.

Hotel du Nord (Apollo-Saal)
Am Sonntag, den 3. März: (4364
Großes Militär-Streich-Konzert
der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 unter persönl. Leitung d. Kapellmeisters Hrn. H. Wilke.
Billets im Vorverkauf à 40 ₰, 3 Stück 1 ℳ sind zu haben im Hotel du Nord, in der Konditorei des Herrn Oskar Schultz, Breitgasse 9, in der Musikalienh. des Herrn J. Kindler, vis-à-vis der Hauptpost in der Langgasse, im Zig.-Geschäft von J. Meyer Nachfl., Langgasse 84 und im Zigarren-Gesch. der Herren Gebr. Wetzel, Langgarten 1. Eintritt 50 ₰. Anfang 7 Uhr.

Café Grabow,
vormals Moldenhauer.
Sonntag, den 3. März 1901:
Großes Extra-Konzert.
(Streich- und Militär-Musik.)
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰. (17362

Greil's Hotel,
Heil. Geistgasse und Lange Brücke.
Neu! Neu! Neu!
Täglich: Großes Frei-Konzert.
Marine Damen-Kapelle.

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee.)
Sonnabend, den 2. März:
Großes Wurstpicknick
verbunden mit nachfolgendem TANZ,
wozu ganz ergebenst einladet (4287
P. Bahl.

Grand Restaurant
„Zum Königsberger Wappen“
A. Geng,
Kürschnergasse No. 9
(92186

Waldhäuschen Heubude.
Sonntag, den 3. März cr.:
Tanzkränzchen.
Entree frei. Anfang 4 Uhr.
Paul Kramer.

Langfuhr, Café Jäschkenthal,
Otto Stöckmann.
Sonntag, den 3. März cr.:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn A. Krüger.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Entree 25 Pfg. Entree 25 Pfg.
Frühere Karten haben Gültigkeit.

Wiener Café zur Börse
Von 10 Uhr früh bis Abends 11 Uhr ist zu sehen
Miss Anny Frank
Tätowirte Dame.
Einlaß 20 ₰. Kinder 10 ₰.
E. Tite, Langenmarkt 9.

Gesellschaftshaus Alt-Schottland.
Heute Sonnabend: **Familienabend.**
Morgen Sonntag: **Grosses Tanzkränzchen.**
Anfang 4 Uhr. — Entree frei. — Militärmusik.
Jeden Montag und Donnerstag Familienabend, wozu ergebenst einladet Otto Huse.

R. A. Neubeyser's Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 3. März cr.:
Groß. Tanzkränzchen Militär-Musik.
Anfang 4 Uhr.
R. A. Neubeyser.

Café Milchpeter.
Sonntag, den 3. März:
Großes Kaffee-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Die Säle werden dem geehrten Publikum zur Abhaltung von Hochzeiten und Vergnügungen unentgeltlich bestens empfohlen.

Café E. Krause,
vor dem Werder Thor.
Jeden Sonntag von 4 Uhr Nachmittag:
Großes Familien-Kränzchen.
Entree für Herren 20 ₰, für Damen 10 ₰. (4007
Herren und Damen, welche sich an einem Contre-Kursus betheiligen wollen, ladet hierdurch ein Emil Krause.

Kaffeehaus Bürgergarten, Schidlitz.
Sonntag, den 3. März cr.:
Tanzkränzchen
im grossen mit Parquet-Fußboden versehenem Saale. Alles Uebrige bekannt. J. Steppuhn.

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 3. März:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn W. Schlorhorn
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
17221) Franz Böhnke.

Café Behrs
Am Olivaerthor No. 7.
Sonntag, den 3. März:
Grosses Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰. (1634

Deutsches Haus.
Jeden Montag Abend:
Streich-Konzert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, (2072
Dirigent: J. Lehmann.
Entree frei. Anfang 7½ Uhr.

Restaurant
Zum Technikum
Hundegasse 112.
Sonntag, den 3. März
— Menu: —
Oxtail soup oder Bouillon.
Hammelcotelettes mit Morcheln oder Aal grün.
Kapaunenbraten.
Compot. Apfelsinen. Crême.
Butter, Käse oder Kaffee.
Für 1 Mk.
4382) *A. Will.*

Café Sedan
Kl. Walddorf 6
bringe hiermit in freundliche Erinnerung.
Otto Wachowski.

Restaurant A. Wrobel,
Breitgasse No. 66.
Sonntag, den 3. März:
Freikonzert und Wettessen
eines Herrn, welch. im Zeitraum v. 11½–1½ Uhr 150–200 Heringe verzehrt, wozu einladet.
Mein Lokal bleibt heute von 8 Uhr Abds. an geschlossen. (4383

Franz Mathesius,
Ohra.

Gesellschaftshaus
Heil. Geistgasse Nr. 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Vergnügungen, Vereine 2c.
Täglich frischer Anstich von Schönbuscher und Culmbacher Bier.
93195) Rich. Ehrlichmann.

Restaurant Neufahrwasser
Philippstrasse 11.
Sonntag:
Gr. Bockbier-Fest
wozu ergebenst einladet
R. Gnoyke.

Restaurant
Schüsseldamm 22.
Morgen Sonntag: Letztes
Bockbierfest,
wozu freundlichst einlade.
Gustav Dappke.

Restaurant
„Zum schwarzen Adler“
Vorst. Graben No. 30.
Sonnabend, den 2. März cr.:
Gr. Bockbier-Fest
mit Freikonzert
wozu meine Freunde u. Bekannte einlade August Wegner.

Lange's Hotel,
Broesen.
Sonntag, den 3. März:
Letztes großes
Bockbier-Fest.
Klavierspieler im Hause.

Café Bergschlößchen.
Bischofsberg.
Sonnabend, den 2. März cr.:
Handwerkerkränzchen.
Masken gerne gesehen.



Nach Hela
fährt am
Sonntag, den 3. März, 9½ Uhr Vormittags
vom Johannisthor ein: (4405
Extradampfer.
„Weichsel“ Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Aktien-Gesellschaft.

Wintergarten
Morgen, Sonntag, den 3. März 1901:
Grosses Konzert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Carl Fr. Rabowsky.

Restaurant Heil. Geistgasse 112
„Unter den Linden“.
Empfehle meinen kräftigen Mittagstisch in vollkommener Portion in und außer dem Hause. Bouillon à Tasse ohne Ei 15 ₰, mit Ei 20 ₰. Königsberger Fleck täglich. Abendküche bis 12 Uhr Nachts. Abonnenten werden berücksichtigt.
Pauline Brandstätter.

Restaurant Brodbänkeng. 23.
Durch große Mühe ist es mir gelungen, ein sehr berühmtes und geschultes
Damen-Gesangs-Ensemble
für kurze Zeit zu engagiren. Ueberall sehr beliebt durch ihre Solos.
Morgen Sonntag:
Großes Gala-Auftreten.
Anfang des Konzerts: Sonntags 5 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Jeden Sonntag: Grosse Matinée von 12—2 Uhr.
A. v. Niemierski.

Langfuhrer Rathskeller.
Sonntag, den 3. März:
Bockbierfest und Konzert,
wozu freundlichst einladet (92956) M. Kuntze.

„Hygieia“,
Verein für naturgemässe Lebens- u. Heilweise.
Dienstag, den 5. März, Abends 8 Uhr, im Apollo-Saal des Hotel du Nord:
Oeffentlicher Vortrag
des
Herrn **W. Siegert**, Berlin,
über
die Krankenpflege nach den Grundsätzen der Naturheilkunde. (4194
Eintrittskarten à 50 ₰, Familienbillets für 3 Perf. à 1 ℳ im Vorverkauf in der Saunier'schen Buchhandlung, Langgasse 20.

Heute Abend
Bockbier-Fest
mit verschiedenen Ueberraschungen, wozu ergebenst einladet H. Diedicke, Vorstädt. Graben 16. „Berliner Hof.“

Café Lindenhof.
Grosse Allee 20.
Heute Sonnabend, 2. März
Letztes
Bockbierfest.
4393) Gustav Milentz.

Vereine

Krieger-Verein „Borussia“.
Dienstag, den 5. März cr., Abends 8 Uhr:
General-Appell
Ketterhagergasse 3.
Vorstandswahl.
Der Vorsitzende
Schultz,
Landgerichts-Director und Hauptmann d. L. (4408

Bürger-Verein zu Langfuhr.
Mittwoch, den 6. März cr., Abends 8½ Uhr in den geheizten Räumen des Café Zieglers-höhe Herrenabend:
Bockbierfest
mit humoristischen, musikalischen und Gesangs-Vorträgen. Um zahlreiches Erscheinen bittet
4394) Der Vorstand.

Nichtuniformirter Kriegerverein
zu Danzig.
Montag, den 4. März, Abends 8½ Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokal Hintergasse 16, Bildungsvereinshaus
1. Entrichten der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes. (4362
Bluhm, Vorsitzender.

Die Heilsarmee
Vorstädt. Graben 16, 1 Trpp.
Sonntag Abends 8 Uhr
Grosse Heilsversammlung.
Neufahrwasser!
Montag, den 4. März, Abends 8 Uhr im Hotel de Danzig, Schulstr. 10.
Grosse Heilsversammlung.
Herrliche Lieder und Zeugnisse von geretteten Seelen.

Christlich-sozialer Metallarbeiter-Verband
Montag, 4. März, Abds. 8 Uhr, Oeffentliche Versammlung im kleinen Saale des St. Josephhauses, Töpfergasse.
Tagesordnung:
1. Besprechung der neuen Statuten. 2. Diskussion. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Entrichtung der Beiträge und Verschiedenes.
Zu reger Betheiligung aller Gesinnungsgenossen ladet ein
Der Vorstand.


Das von Frau Anna Hein, früh. Oberhebamme a. d. geburtsh. Klinik d. Kgl. Charité in Berlin verfaßte Buch **„Frauenschatz“** send. f. 50 Pf. in Brfm. d. Versandhaus f. Hygiene u. Bedarfsart. v. Frau Anna Hein in Berlin S. 309 Oranienstr. 65.
(3704an

Ein kleiner Posten alte harsche Limburger, pro Pfd. 35 ₰, empfiehlt Chr. Scheibenritterstraße 13.

1 Pfd. Honig 40 Pfg.
Breitgasse 80. (9896b

Deutscher Reichstag.

59. Sitzung vom 1. März, 1 Uhr.

Militäretat. — Remontenankauf. — Waarenverkauf an Kriegsschüler. — Waffen- und Munitionsfabriken. — Arbeiten in staatlichen Werkstätten. — Kasernenbauten.

Am Bundesrathstisch: Minister v. Goßler.

Die Berathung des Militäretats wird fortgesetzt bei dem Titel „Ankauf der Remontepferde".

Abg. **Hahn** (b. k. Fr.) äußert seine Befriedigung über den um 70 Mk. pro Pferd erhöhten Ankaufspreis. Es bedürfe aber noch weiterer Erhöhungen des Preises, 900 Mk. pro Stück genügen noch immer nicht, um die Pferdezucht zu heben und speziell die Remonteaufzucht. Die Art des Remonteankaufs lasse zu wünschen übrig. Es werde vielfach von Händlern gekauft, die das Pferd selbst eingekauft hätten, es aber so darzustellen wüßten, als hätten sie das Pferd selbst aufgezogen. Solches Verfahren der Händler müsse er hier brandmarken. Besonders erwerbe die Kommission viel Pferde von zwei Händlern (deren Namen Redner nennt), einem in Schleswig und einem in Nordhannover. Die Kommission sollte lieber nur von Züchtern kaufen.

Abg. **Hoffmann-Hall** (Südd. Volksp.) verbreitet sich eingehend über Detailfragen der Pferdezucht und bemängelt namentlich die herkömmliche Art der Unterscheidung zwischen Warm- und Kaltblütern, die vielfach irre führen und deshalb nachtheilig für die Pferdezucht sei. Daher komme es auch, daß wir ungeheure Summen für Pferde an das Ausland abgeben, ohne es eigentlich nöthig zu haben. Man sollte für das Heer mehr Kaltblüter ankaufen und außerdem den Ankaufspreis auf 1000 Mk. erhöhen.

Abg. **Graf Klinkowström** (Kons.) ist mit letzterem Wunsche einverstanden, bemerkt aber dem Vorredner, daß für die Kavallerie jedenfalls nur Warmblüter angeschafft werden dürften. Gerade durch die Agitation für Kaltblüter sei die ostpreußische Pferdezucht zurückgegangen. Der Staat sollte sie wieder zu heben bemüht sein durch angemessene Remontepreise.

Minister **v. Goßler** bestätigt, daß von 1897 bis 1900 in Ostpreußen der Ausfall bei der Musterung sich auf 12 000 Pferde belaufen habe. (Hört! hört!) Die bisher gezahlten Preise seien jedenfalls nicht ausreichend gewesen und deshalb der Preis erhöht worden.

Abg. **Eickhoff** (Freis. Ver.) fragt an, ob, wie er es für erwünscht halten müsse, die Nachricht richtig sei, daß den Abiturienten des Kadettenhauses der Zutritt zum medizinischen und auch zum juristischen Studium offen sein solle.

Minister v. Goßler bestätigt, daß das Kadettenhaus nach diesen Berechtigungen strebe. Er hoffe auch, daß dies zu erreichen sein werde und zwar ohne jeden Verzug.

Bei dem Kapitel Artillerie und Waffenwesen wünscht

Abg. **Paasche** (Natl.) eine Erklärung des Ministers darüber, daß er nicht gewillt sei, die staatlichen Waffenfabriken noch mehr auszudehnen zum Nachtheil der Privatindustrie.

Minister **v. Goßler** erwidert: Dem Gedankengang des Vorredners könne er zustimmen. Er sei nur insoweit in einer schwierigen Lage, als er seinerseits auch nicht gern Arbeiter entlasse, weil er bemüht sein müsse, einen gleichmäßigen Betrieb zu erhalten. Eine Reihe privater Fabriken seien ja auch zur Zeit noch für das Reich beschäftigt, so in Württemberg Mauser, dem er zu großem Dank verpflichtet sei. Sobald es sich ermöglichen lasse, werde er unbedingt Solingen mit in erster Linie berücksichtigen.

Abg. **Rösicke** (Hosp. der Freis. Verein.) wiederholt seinen seit vier Jahren wiederholt geäußerten Wunsch nach einer Statistik über die Arbeitsverhältnisse in den staatlichen Anstalten.

Minister **v. Goßler**: Ich habe eine solche Statistik aufgestellt. Dieselbe liegt beim Reichsamt des Innern. Ich weiß nicht, weshalb dieses sie nicht veröffentlicht hat, vielleicht weil es noch Parallel-Mittheilungen aus anderen Ressorts abwartet.

Im Lauf der Debatte werden dann noch eingehend die Verhältnisse der Arbeiter in Spandau erörtert. General-Major v. Einern erklärt dabei, daß 87 Prozent der Arbeiter über 4 Mk. erhalten und die Heeresverwaltung sei sich ihrer Pflicht gegenüber den Arbeitern voll bewußt.

Abg. **Zubeil** (Soz.) hält seine Ausführungen aufrecht. Eine Pensionskasse für die Arbeiter sei nicht vorhanden.

Der Rest des Ordinariums wird darauf debattelos genehmigt nach den Beschlüssen der Kommission.

Es folgt die Berathung der einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats. Berichterstatter ist der Abg. Dr. Frhr. v. Hertling (Ztr.).

Die Kommission hat eine große Reihe von Abstrichen und vollständigen Streichungen der angeforderten Summen vorgenommen.

Abg. **v. Staudy** (Kons.) erkennt den Beschluß der Kommission dankbar an, daß in Rosenberg zum Neubau und zur Ausstattungsergänzung nebst Zubehör für eine Eskadron Kavallerie eine erste Rate (für den Entwurf) von 4000 Mk. bewilligt ist.

Der außerordentliche Etat wird mit den Abstrichen der Kommission erledigt, ebenso die Einnahmen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. — Tagesordnung: Posttaxwesen. Etat des Reichsmilitärgerichts. Zölle und Verbrauchssteuern.

Schluß gegen 7 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

38. Sitzung vom 1. März, 11 Uhr.

Interpellation betreffend Mangel an Volksschullehrern. — Antrag betreffend Aufhebung der besonderen Beschränkungen in der Ausübung der Krankenpflege seitens katholischer Orden.

Am Ministertisch: Minister Dr. Studt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Kopsch und Ernst (Freis.):

Ist die Regierung in der Lage, Auskunft über Umfang und Ursache des zur Zeit bestehenden Mangels an Volksschullehrern zu geben, und was gedenkt sie zur baldmöglichen Beseitigung desselben zu thun?

Zur Begründung nimmt das Wort

Abg. **Kopsch** (Freis. Vereinig.): Daß ein chronischer Lehrermangel herrscht, brauche ich nicht erst auszusprechen; hier handelt es sich auch nur um den augenblicklich besonders sich fühlbar machenden akuten Lehrermangel. 1 Million 400 000 Kinder werden in überfüllten Schulen unterrichtet, das heißt 26,55 Prozent der gesammten Schülerzahl. In Pommern sind 80 Lehrerstellen unbesetzt; in Posen und Schlesien haben die Schulen zum Theil geschlossen werden müssen. Neue Schulen konnten nicht eröffnet werden, weil keine Lehrer zu beschaffen waren. Unter 72 Kinder hat fast kein Lehrer zu unterrichten; oft steigt die Zahl auf 100, 140; selten nur geht sie auf 50 herab. Wie da ein guter Unterricht ertheilt werden soll, ist schwer begreiflich. Besonders wird in den zweisprachigen Gegenden geklagt über die zu große Zahl der einem Lehrer zugewiesenen Kinder. Aber nicht nur in Ostelbien, auch in andern Gegenden werde geklagt. Redner untersucht nun die Ursachen des Lehrermangels. Es seien in letzter Zeit zahlreiche Pensionirungen älterer Lehrer in Folge des Besoldungsgesetzes erfolgt. Eine weitere Ursache sei das Drängen nach konfessionellen Schulen für verschwindende Minderheiten. Es sei nicht Aufgabe des Staates, erhebliche Mittel aufzubringen zur Befriedigung solcher Sonderwünsche. Der jährliche Zuwachs an Schulkindern beträgt 1/3 des Zuwachses der Bevölkerung; also jährlich 70 bis 80 000 Schulkinder. Wie verhält sich dazu der Zuwachs an Lehrern. Die Zahl der weiblichen Lehrer hat sich in den letzten 5 Jahren um 25 Prozent vermehrt, die der männlichen nur um 12½ Prozent. An Stelle des Fortschritts ist Rückschritt in dem Volksschulwesen eingetreten. Wer leidet nun hierunter. Doch vor allem die Kinder und die Schule selbst. Die Lehrer auf dem Lande sind sehr viel schlechter gestellt als die Lehrer in der Stadt und haben doch an die Erziehung ihrer Kinder weit mehr Geld zu wenden, wenn sie sie zu ihrem Berufe heranbilden lassen wollen. Ich bitte die Regierung, keine halben Maßregeln zu treffen; vor allen Dingen ist nöthig eine Revision des Besoldungsgesetzes mit Rücksicht auf die Landlehrer.

Minister **Dr. Studt**: Die bedauerliche Thatsache des Lehrermangels ist zurückzuführen auf die inzwischen von 10 Wochen auf 1 Jahr verlängerte Militärdienstpflicht der Lehrer und auf die nothwendig gewordene Neugründung zahlreicher Lehrerstellen. Es sind gegenwärtig 1500 Lehrerstellen unbesetzt. Aber es sind die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt, um die Besetzung sobald als möglich herbeizuführen. Einen wesentlichen Einfluß auf die Entstehung des Lehrmangels hat der rapide Aufschwung der Industrie geübt und das dadurch bedingte Zusammenströmen großer Menschenmassen in den Vororten großer Städte. Um dem Lehrermangel dauernd abzuhelfen, sind die Seminarien und Präparandenanstalten erweitert, und es hat deren Frequenz auch so erheblich zugenommen, daß in absehbarer Zeit die Beseitigung des Lehrermangels und die Besetzung der freien Stellen möglich sein wird. Ein Zusammenhang der Gehaltsfrage mit dem Lehrermangel besteht nicht. Dagegen zeigt sich in Gegenden mit Lehrermangel eine Unzulänglichkeit der Präparanden-Anstalten, der die Regierung entgegenzutreten sich bemüht. (Bravo! rechts.)

Abg. **Ernst** (Freis. Verein.) hat Bedenken gegen die zahlreiche Anstellung von Lehrerinnen, wodurch der Unterricht verweichlicht werde. Mit den Leistungen der Seminare ist er nicht zufrieden.

Abg. **Schall** (Kons.) hofft, daß das Haus von den Erklärungen des Ministers durchaus befriedigt ist. Eine Reihe von Angriffspunkten, welche der Interpellant der Rechten bot, wird diese vermeiden; daß ein Lehrermangel besteht, sei ja nicht zu bestreiten; bei mehrklassigen Schulen auf dem Lande empfehle sich die Heranziehung weiblicher Lehrkräfte.

Abg. **Hackenberg** (Natlib.): Der Lehrermangel ist allseitig anerkannt und ein beklagenswerther Nothstand. Er ist ziemlich schnell und unerwartet eingetreten. Es fragt sich, ob die Regierung in nöthigem Maße vorgesorgt hat, dies hätte sehr wohl geschehen können, denn dem Herrn Minister war bekannt, daß durch die Verlängerung der Dienstzeit ein Mangel von 1500 Lehrern eintrat. Redner warnt vor einer Herabsetzung des Lehrzieles, lieber wollen wir uns noch eine Zeit lang durchdrücken, als eine Verringerung unseres Lehrerstandes herbeiführen. (Bravo!)

Die Debatte wird geschlossen. Damit ist der Gegenstand erledigt.

Es folgt die Spezialberathung des Kultus-Etats. Bei dem Titel „Ministergehalt" liegen zwei Anträge vor:

1. Fritsch (Centr.): Die Regierung wolle einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen die besonderen Beschränkungen und Erschwerungen, welchen die Krankenpflege und die sonstige Uebung wohlthätiger Nächstenliebe seitens der Mitglieder kathol. Orden und ordensähnlicher Kongregationen unterworfen ist, behufs Gleichstellung derselben mit den Mitgliedern anderer der Krankenpflege gewidmeten Vereinigungen aufgehoben werden.

2. Arendt-Labiau (Kons.) wonach in dem Antrage das Wort „sonstige" durch „gleichartige" ersetzt werden soll.

Abg. **Fritzen** (Centr.): Wenn heute zwei Schwestern eine kleine Krankenanstalt einrichten, so bedürfen sie dazu der Genehmigung zweier Minister (hört! hört!) und ehe diese erfolgt, vergeht oft Zeit. Wie viel Noth und Elend kann während der Zeit gelindert werden. Dabei kann die ertheilte Erlaubniß jederzeit zurückgezogen werden. Diesem unwürdigen Zustande ein Ende zu machen, strebt unser Antrag an.

Abg. **Dr. Heydebrand** (Kons.): Wir stimmen dem Antrag zu, [illegible] Ihnen vorhanden ist.

Abg. **Dr. Friedberg** (Natlib.): Man muß bei diesen Niederlassungen die ganze Organisation der katholischen Kirche in Betracht ziehen. [illegible] Die Initiative hierzu müßte jedenfalls von der Regierung ausgehen.

Abg. **Richter** (Freis. Vg.): Den ausgesprochenen Sympathiekundgebungen schließe er sich an, [illegible] Ausnahmen. Einer Kommissionsberathung würde er zustimmen, [illegible]

Abg. **Dr. Porsch** (Centr.): Wir hatten erwartet, daß das Haus unserem Antrag insgesammt zugestimmt hätte. [illegible] glaube sich allenthalben breit macht. (Große Unruhe.) Die katholische Bevölkerung habe sich genügend Verdienste erworben, daß das frühere Mißtrauen endlich fallen könnte. Auf die Dauer lasse sich ein Volkstheil von der Größe des katholischen eine solche ausschließlich von Mißtrauen diktirte Behandlung nicht gefallen. (Lärm und Zustimmung.) Die Organisation der katholischen Kirche kann keine Gefahr für den Bestand des preußischen Staates und für die Anhänglichkeit der Katholiken an denselben bieten. Würden Sie, Herr Friedberg, es sich gefallen lassen, daß die Gründung einer Aktiengesellschaft von der Genehmigung zweier Minister abhängig gemacht wird, und daß sie auf ein Wort dieser Minister aufgelöst werden muß? Dieses selbe Recht, welches Sie für Ihre Aktien-Gesellschaften wünschen, wollen wir für unsere Schwestern. In den Klöstern wird nachgesehen, ob sich dort junge Menschen befinden, die verdorben werden könnten, in den Tingeltangels aber nicht. Bei einem Gesetz über jüdische Verhältnisse würde der Abg. Richter wohl ein feineres Verständniß zeigen. (Protestrufe. Großer Lärm.) Ja, uns haben Sie neulich Vorwürfe gemacht, heute zeigen Sie die kalte Schulter!

Minister **Studt** verwahrt sich gegen die an die unteren Polizeiorgane gerichteten Vorwürfe chikanöser Anwendungen der Gesetze. Er bittet, ihm derartige Fälle mitzutheilen und er werde dann Abhilfe schaffen. Der Antrag gebe in seinem Wortlaute zu Zweifeln Anlaß und würde eine wesentliche Verschiebung der Grundlagen der bestehenden Gesetzgebung herbeiführen.

Es folgen eine Reihe persönlicher Bemerkungen der Abg. Richter und Porsch und nach einer langen Geschäftsordnungsdebatte wird der Ergänzungsantrag der Konservativen angenommen, der Antrag des Zentrums in seiner neuen Form ebenfalls angenommen. Für diese Anträge stimmen auch einige Freisinnige.

Morgen Vormittag 11 Uhr: Weiterberathung.

Schluß 4¾ Uhr.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. März.

Angekommen: „Mercur," SD., Kapt. Pieper, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Kurt," SD., Kapt. Wilke, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Stadt Lübeck," SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern.

Neufahrwasser, 2. März.

Angekommen: „Buda," SD., Kapt. Whitehead, von St. Davids mit Kohlen. „Jyden," SD., Kapt. Erichsen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Franziska," SD., Kapt. Prignitz, nach Hamburg via Kiel mit Gütern. „Minna," SD., Kapt. Schindler, nach Rotterdam mit Getreide und Zucker. „Blonde," SD., Kapt. Lintner, nach London mit Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 2. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	733,4	WSW	6	Regen	5,6
Blacksod	—	—		—	—
Shields	—	—		—	—
Scilly	754,6	SW	8	bedeckt	8,9
Isle d'Aix	750,5	S	4	Regen	9,0
Paris	751,3	SSO	2	bedeckt	2,1
Vlissingen	748,5	SW	2	halbbedeckt	3,3
Helder	747,8	SW	3	wolkig	4,4
Christiansund	749,8	SO	5	wolkenlos	—0,7
Skudesnaes	747,5	OSO	9	bedeckt	1,2
Skagen	752,6	SO	6	Schnee	—1,0
Kopenhagen	752,4	SO	4	Schnee	0,5
Karlstad	759,9	NW	4	bedeckt	—8,2
Stockholm	761,8	NNO	2	bedeckt	—7,0
Wisby	758,4	OSO	4	bedeckt	—1,4
Haparanda	768,8	N	2	wolkenlos	—31,7
Borkum	748,6	S	1	Regen	3,0
Keitum	748,2	SSO	1	heiter	1,5
Hamburg	750,4	SO	3	halbbedeckt	2,8
Swinemünde	752,2	SSO	3	bedeckt	1,9
Rügenwaldermünde	754,6	OSO	1	bedeckt	1,2
Neufahrwasser	755,3	S	1	Nebel	1,0
Memel	756,0	O	2	Dunst	0,2
Münster Westf.	749,6	W	1	bedeckt	4,0
Hannover	750,7	S	2	bedeckt	5,0
Berlin	752,2	SSO	2	bedeckt	3,9
Chemnitz	754,0	SSO	1	halbbedeckt	3,3
Breslau	754,9	SO	3	bedeckt	1,8
Metz	752,0	W	4	bedeckt	5,4
Frankfurt (Main)	752,1	SW	3	wolkig	6,3
Karlsruhe	753,3	SW	4	Regen	7,4
München	755,6	SW	5	wolkig	3,4

Wettervoraussage:

Ein Maximum über 768 mm bedeckt Nordwesteuropa, während ein Minimum unter 732 mm sich über Irland und nördlich von Schottland befindet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, sonst etwas wärmer und regnerisch.

Mildes Wetter mit Regenfällen ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Tischler- und die Glaserarbeiten für den Umbau des Hauses Langenmarkt Nr. 43 vergeben wir je in einem besonderen Loose auf Grund der dafür gestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung.

Verschlossene Angebote sind für jedes Loos gesondert, mit entsprechender Aufschrift versehen, unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen bis zum 18. März d. Js, Vormittags 10 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Daselbst liegen die Bedingungen zur Einsicht aus, sind auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 26. Februar 1901. (4221

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennholzes für die staatliche Verwaltung für das Jahr 1. April 1901/1902 im ungefähren Bedarfe von 400 Raummetern Kiefernkloben soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote für diese Lieferung sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Sonnabend, den 9. März cr., Mittags 12 Uhr, an unser I. Geschäftsbureau, Langgasse 47, 2 Tr., einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Die Eröffnung der Angebote findet zur vorvermerkten Zeit in Gegenwart etwa erschienener Betheiligter statt.

Bieter haben spätestens im Termine selbst die „Bedingungen" als für sie bindend durch Namensunterschrift anzuerkennen.

Danzig, den 8. Februar 1901. (3516

Der Magistrat.

Verdingung.

Der Jahresbedarf für 1901 an Kammzwecken, Draht-, Schnur- und Formerstiften für die hiesige Werft soll am

20. März 1901, Mittags 12¾ Uhr

verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 Mark portofrei versandt. Bestellgeld nicht erforderlich.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 26. Februar 1901. (4371

Verwaltungsressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Das auf dem Hofe der Gemeindeschule in der Sperlingsgasse stehende Fachwerksschulgebäude nebst Vortreppe einschließlich des Grenzzaunes zwischen der neuen Schule und dem vorbezeichneten Gebäude verkaufen wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen an den Meistbietenden zum Abbruch.

Der Verkauf findet am 16. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses durch den Bureauvorsteher Herrn Schenk statt, bei dem auch die Verkaufsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Jeder Bieter hat vor Abgabe seines Gebots eine Caution von 200 Mark bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen. Die Cautionen der drei Meistbietenden bleiben bis zur Zuschlagsertheilung beim Magistrat asservirt, die weiteren Cautionen werden am Schlusse des Termins zurückgezahlt.

Die Besichtigung der abzubrechenden Baulichkeiten kann täglich, mit Ausnahme der Sonntage, in der Zeit von 12 bis 2 Uhr Mittags nach vorgängiger Meldung bei dem Schuldiener Rattke in der Sperlingsgasse stattfinden.

Danzig, den 26. Februar 1901. (4198

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. J. ab werden nach den von dem Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigten Beschlüssen der städtischen Körperschaften für Gelddarlehne, welche das hiesige städtische Leihamt auf Pfänder gewährt, an Zinsen erhoben werden:

a. Ein und ein halber Pfennig für jeden Monat und jede Mark bei Darlehnsbeträgen bis zu 30 Mk. (dreißig Mark).

b. Ein Pfennig für jeden Monat und für jede den Betrag von 30 Mark (dreißig Mark) übersteigende Mark.

Bei stempelpflichtigen Darlehnen trägt der Darlehnsnehmer die Stempelkosten.

Sonstige Aenderungen gegen das Reglement für das städtische Leihamt vom 2. Juni 1893 treten nicht ein. Die Abwickelung der bis zum 1. April d. J. abgeschlossenen Darlehnsgeschäfte erfolgt noch unter den bisherigen Bedingungen. (4373

Danzig, den 23. Februar 1901.

Der Magistrat.

Neue Synagoge. Purimfest. Montag, den 4. März, Abends 5½ Uhr Gottesdienst und Predigt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung eines eisernen Baggerprahms von 25 cbm Ladefähigkeit (rund 40 Tonnen Tragfähigkeit) und eines eisernen Handkahns nebst Zubehör vergeben wir nach Maßgabe der dafür aufgestellten Bedingungen in öffentlicher Verdingung.

Die unter ausdrücklicher Anerkennung der gegebenen Bedingungen zu machenden Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 9. März 1901, Vormittags 11 Uhr im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind dortselbst auch gegen Erstattung der Kopialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 9. Februar 1901. (3494

Der Magistrat.

Städtische höhere Schulen zu Danzig.

Die **Anmeldungen** neuer Schüler für die **Sexten** nehmen die Unterzeichneten zwischen dem 3. und 20. März entgegen. Anmeldebogen zur vorherigen Ausfüllung sind bei den Schuldienern zu entnehmen. Vorzulegen sind Geburtszeugniß oder Taufschein und Impfschein.

Aufnahmeprüfung für Sexta Sonnabend, den 30. März, 10 Uhr (Vorschule zu St. Petri um 9 Uhr), für die höheren Klassen Montag, den 15. April, 9 Uhr. Die Aufnahmegebühren von 3 M werden mit dem ersten Schulgeld erhoben.

Das Reformgymnasium (lateinlose VI. bis IV.), das (Reform-)Realgymnasium und die Oberrealschule haben in den unteren Klassen wesentlich gleichartigen Lehrplan (erheben auch von Ostern 1902 ab dasselbe Schulgeld), sodaß nach Zurücklegung der Quarta noch ein Wechsel der Anstalten bequem möglich ist. (4196

Prof. Kahle, Direktor des Städtischen Gymnasiums.
Dr. Fricke, Direktor des Realgymnasiums zu St. Johann.
P. Suhr, Direktor der Realschule zu St. Petri.

Auctionen

Auktion, Dienstag, d. 5. März 10 Uhr,

Frauengasse 44, Saal-Etage.

Werde im Auftrage versteigern:

Plüschgarnitur, nußb. zerlegb. Kleiderschrank, Vertikow, Trumeauxspiegel, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, **eleg. Paneelsopha,** Sophatisch, Speisetafel, Küchenglasschrank, sowie zur Einrichtung gehörige Möbel, wozu höflichst einladet

Sommerfeld, Auctionator.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Montag, d. 4. März cr., Mittags 12 Uhr, werde ich hierselbst, Langenmarkt 25, nachstehend aufgeführte, dortselbst untergebrachte Gegenstände gegen sofortige Bezahlung verkaufen:

3 Sophas, 2 lange Tische, 4 kleine Tische, 9 Birkenstühle, 6 nußb. Salonstühle m. Lehne, 2 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 2 Wäscheschränke, 1 Waschtisch, und Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Kronleuchter, 1 Regulator, 2 Armleuchter, mehrere Bilder, Büsten, Gardinen, Portieren u. s. w. (4409

Danzig, den 2. März 1901.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4.

Oeffentl. Zwangsversteigerung

Montag, den 4. März cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale hiers. Tischlergasse 49, 1 kl. Partie Kolonialwaaren aller Art meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung versteigern. (4391

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Oeffentl. Zwangsversteigerung

Am Montag, 4. März cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich hierselbst Langgarten 1b das das daselbst untergebrachte **Klavier (Pianino)** meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. (4410

Danzig, den 2. März 1901.

Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1 Tr.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. März 1901, Vormittags 10 Uhr findet im Magazin IX am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brotabfällen, Haferspreu und Holzkohlen statt.

Proviantamt. (4029

Pfandleih-Auktion Breitgasse No. 24,

Mittwoch, den 6. März, Vorm. 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von Nr. 25638 bis 29790 und 13279, 22769,

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- u. Damenuhren, Gold- u. Silbersachen 2c.** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (3803

A. Karpenkiel, vereid. Auktionator u. Gerichtstaxator, **Paradiesgasse Nr. 13.**

Große Auktion, Breitgasse 62.

Dienstag, den 5. März, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage für Rechnung wen es angeht **3 Zimmereinrichtungen,** als **1 nußb. Diplomaten Schreibtisch** nebst **Stuhl, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 eleg. Plüschgarnitur** nebst **Sophatisch u. Decke, 6 Rohrlehnstühle, 6 Wienerstühle, 1 Speisetisch, 1 Trumeau, 1 Schlafsopha, 1 Sophaspiegel, Oel- u. Glasbilder, 1 Waschtisch** mit Marmor, **2 do. Nachttische, 1 Damenschreibtisch, 2 Paneele, 1 Regulator, 1 Sopha in Ripsbezug, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Sophatisch, mah. Stühle, 1 Pfeilerspiegel** mit Konsole, **2 Parade-Bettgestelle** mit **Sprungfedermatratze, 2 birk. Bettgestelle, 1 Plüschsopha** und verschiedene Sachen meistbietend versteigern, wozu einladet

Paul Kuhr, Auktionator und vereidigter Taxator.

Die gekauften Gegenstände können bis zum 1. April stehen bleiben.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion

3. Damm 14, parterre.

Dienstag, den 5. März, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich dortselbst 5 Zimmer **Mobiliar,** bestehend aus **1 sehr eleganten Nußbaum.Buffet, 1 Buch, die goldene Bibel,** Kleiderschränken, Vertikows, Paradebettgestellen mit Matratzen, Roßhaar-Auflegematratzen, Betten, Trumeauxspiegeln, **2 sehr feinen Plüsch-Garnituren (Sopha, 2 Sessel in gewebtem Plüsch),** Ruhebett, 2 Schlafsophas, Speisetafel mit Einlagen, 12 Stühlen mit Rohrlehnen, Waschtischen mit Marmor, Nachttischen mit Marmor, achteckigen Sophatischen, Salon-Uhr, Regulateuren, Pfeilerspiegeln mit Konsolen, Oelgemälden, Etageren, Säulen, 1 Garderobenhalter mit Spiegel- u. Schirmständer, Küchenschrank, Küchentisch, Küchenstühlen, Teppichen, 1 Kaffee-, 1 Theeservice, 1 Servirtisch, 2 Wandkandelabern, 1 Herrenschreibtisch, 1 Schreibstuhl, diversem anderen, wozu höflichst einlade. Die Besichtigung ist nur am Auktionstage von 9 Uhr ab. **Gekaufte Möbel können bis April stehen bleiben.**

Eduard Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Auktion Hundegasse 120, I.

Montag, den 4. März, Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte folgende Gegenstände im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, als:

1 eisernes Geldspind mit Inhalt, 1 mahagoni Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Schrank mit ca. 200 Mustern von Zucker, 1 Komtoirschrank, 1 kl. gelber Schreibtisch, 1 Schreibmaschine nebst Tisch, 1 Kopier-Presse nebst Tisch, 1 alter Schreibtisch, 1 Stehpult, 6 Komtoirstühle, 1 Plüschgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 1 eichener Sophatisch nebst Decke, 1 Trumeauxspiegel mit Fuß, 1 gelber Bücherschrank, 1 Speiseschrank, 1 Regulator, 1 Zylinderbureau, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch mit Marmoraufsatz, 12 eichene Rohrstühle, 1 eichener Spieltisch, 2 Lampen, 7 div. Bilder, 1 mahagoni Schaukelstuhl, 1 Bauerntisch, 1 Eßtisch mit 4 Füßen, 1 viereckiger Spiegel, 1 gr. Teppich, 1 kl. Teppich, 1 eichene Konsole mit Figur, 1 eiserner Blumentisch, 4 Fach Gardinen mit Stangen, Halter und Rouleaux.

Danzig, den 2. März 1901. (4374

Oschinski, Gerichtsvollzieher k. A., Jakobsneugasse Nr. 3.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Nach kurzem schwerem Krankenlager verschied gestern früh meine inniggeliebte Schwester, unsere Schwägerin und Tante, die Krankenpflegerin

Marie Kruschewski

im fast vollendeten 48. Lebensjahre.

Danzig, den 1. März 1901.

Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Bertha Boenig, geb. Kruschewski.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. cr., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses aus statt.

Mit bewegtem Herzen trauern wir um den Heimgang

des Königlichen Amtsraths

Herrn Franz Hagen,

welcher am 28. Februar d. Js. auf der Domäne Sobbowitz kurz vor Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Alsbald nach Wiederherstellung der Selbstständigkeit unserer Provinz als Abgeordneter in den Provinzial-Landtag entsandt, dessen Tagung er zuletzt als ehrwürdiger Alters-Präsident einzuleiten berufen war, mit dem Vorsitz in der Etats-Kommission des Landtags seit deren Einsetzung betraut, vor 11 Jahren zum stellvertretenden Mitgliede des Provinzial-Ausschusses und zum Mitgliede der Kommission für die Westpreussische Provinzial-Hilfskasse gewählt, hat er der ihm anvertrauten Aemter bis zum Tode treu gewaltet und in Bethätigung umfassenden Gemeinsinns mit seinen vielseitigen Erfahrungen und seinem praktischen Blick an den mannigfachen Aufgaben der Provinzial-Verwaltung eifrigen und fruchtbaren Antheil genommen.

Die sein ganzes Wesen durchdringende Humanität, seine Gerechtigkeitsliebe, die Schlichtheit und Gradheit seines Charakters haben dem Verewigten in allen Kreisen der Provinz Vertrauen, Liebe und Verehrung erworben.

Sein Andenken wird in Westpreussen alle Zeit in hohen Ehren bleiben.

Danzig, den 1. März 1901.

Namens des Provinzial-Verbandes der Provinz Westpreussen.

von Grass, Vorsitzender des Provinzial-Landtags. **Doehn,** Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses. **Hinze,** Landeshauptmann.

(4404

Marie Sensler
Paul Pedina
Verlobte.
Danzig, den 3. März 1901.

Kaufgesuche

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft **Hermann Korsch,** Damenfris., Milchkanneng. 24. (4064

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (9292b

Patentflaschen w. Breitgasse 71 gekauft. (9198b

Einen alterthümlichen Schrank mit reicher Bildhauerarbeit ausgestattet, sucht zu kaufen (4102 **Louis Berghold.** 4. Damm 10, 1. Et.

50—60 Liter Milch gesucht. Off. u. **C 873** an die Exp. (9258b

Alter kupf. Waschkessel zu kaufen gesucht (9291b **A. Schoenicke & Co.,** Danzig—Schellmühl.

Alterthümliche Fächer, goldene Email-Dosen, Arbeiten in Silber und Elfenbein, Meißner Porzellan, Vasen u. s. w., aber nur in feiner Qualität, erwerbe zu hohen Preisen. Offerten unt. **C 724** an die Exped. d. Blattes erbet. (4103

Komtoir-Einrichtung gesucht. Tombank mit festem Verschlag u. Schaltereinrichtung sowie 2 gut erh. Stehpulte 2c. Offerten mit Preisangabe unt. **C 750** an die Expedit. (9156b

Eine Ladenkasse wird zu kaufen gesucht Breitgasse 112, 2 Treppen.

Nachweislich gut eingeführt. **Materialwaarengeschäft** mögl. mit Ausschank verbund. zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 67** an die Expedition.

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (4333 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse 26.

Eine kurze, gold. Herrenuhrkette w. zu kauf. ges. Off. unt. **D 64** erb.

Kleines Schankgeschäft zu übernehmen gesucht, Kaution vorhanden. Off. u. **D 33** an d. Exp.

Puppenwag. zu kf. ges. Off. u. **D 44.**

Milch. Täglich 400-500 Liter Vollmilch gesucht. Molkerei Weidengasse Nr. 1 b.

Eine g. Holzaxt wird zu kaufen gesucht Rammbau 21, Bäckerei.

1 Ladentisch nebst Pult billig zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 41** an die Expedition.

Ein nur f. gut. 6fl. Petroleumkoch. z. kauf. ges. Off. u. **D 95** a. d. E. d. Bl.

Laden-Einrichtung für ein Kolonialwaaren-Gesch. zu kaufen gesucht. Offert. **D 87** an die Exp.

Einf. kl. Kleiderschrank billig zu kaufen ges. Off. Tobiasgasse 12, 2.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Mein Grundstück, i. d. Niederung, hart a. d. Chaussee, worin circa 25 Jahre eine Gastwirthschaft mit Schank und Material mit bestem Erfolge betrieben wird, will ich anderer Unternehmung halber mit totem und lebendem Inventar und Land bei 8 bis 9000 ℳ Anzahlung zu verk. Off. unter **C 659** an die Exped. (9089b

Guter Bauplatz billig zu verkaufen Holzgasse 7, 1. (9236b

Zoppot größeres Gartengrundstück, Winter- u. Sommer-Wohn., z. Pension geeignet, sofort zu verk. Off. unt. **A 777** an d. Exp. (2561

1 Grundstück m. herrsch. möbl. Wohn. auf Niederst. gut v. bei 3—7000 ℳ Anzahl. zu verk. Agent. verb. Off. unt. **D 62** an die Exped.

Ein in der Vorstadt an der Hauptstraße gelegenes Grundstück, über 8%, verzinslich, ist an Selbstkäufer zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unt. **D 54** an die Expedition d. Bl.

Grundst. mit Baupl., Ohra an d. Chauss., zu verk. Off. u. **D 76** d. Bl.

Ein Wasser- u. Holländer-Mühl.-Grundstück mit 75 Morgen g. Land von Wiesen und Wald (Stadt in Ostpreußen), gerichtlich taxirt auf 125 000 ℳ, soll unt. äußerst günst. Beding. verkauft werden. Näh. Auskunft ertheilt **Adelhoefer,** Danz., Mattenb. 24.

Achtung!

Ländliche Besitzung v. ca. 6 Hufen in der Marienburger Niederung mit 60 Morgen Wiesen, 1 und 2 klassig. Ackerland für Weizen und Rüben, unter hoher Kultur, mit vorzüglichem todten u. lebenden Inventar für 200000 ℳ zu verkf. Gebäudeversi. 46330 ℳ, Invent.- u. Einschnittversicherung 96200 ℳ. Hypothek unkündbar. Anzahlung 50—60000 ℳ. Näh. Auskunft ertheilt **A. Adelhoefer, Danzig, Mattenbuden 24.** Außerdem stelle ländliche und städtische Grundstücke in jeder Größe zum Verkauf.

Mein Grundstück in **Dirschau, am Markt 12** beabsichtige bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zum Schnittwaaren-, Leder- und Drogengeschäft und zur größeren Konditorei. **Gustav Braun,** Dirschau. (9355b

Bauplätze (4361) an der Carthäuserstraße u. Unterstraße verkaufe unter günstigen Bedingungen zu mäßig. Preise. Wegen des notorisch. Mangels an guten Arbeiterwohnungen in Schidlitz bietet sich Bauunternehm. günstige Gelegenheit zu rentabelst. Kapitalsanlage. **Fritz Lenz,** Carthäuserstraße Nr. 28.

Eine kleine Villa bei Oliva habe für 18000 ℳ zu verkaufen. **Thurau,** Jopengasse 61.

Stadtgebiet mehrere Grundstücke neu, jedes mit 12 Wohnungen bei 4000 ℳ Anzahl. zu verkf. **Andersen** Holzgasse 5. (9332b

Grundst. Rechtsstadt Pr. 15000 ℳ, Miethe 1224 ℳ, Anzahl. 4000 ℳ zu hab. **F. Andersen,** Holzg. 5. (9331b

Mehrere neue hochfein und komfortabel erbaute Häuser, vis-à-vis Zentral-Bahnhof, 7%, verzinslich, zu verkaufen durch **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1 Treppe.

Ankauf.

Herrschaftliches Wohnhaus, nahe Hauptbahnhof oder Langfuhr, suche zu kaufen. Offerten unter **D 57** an die Exped. d. Bl.

Haus, Hauptstraße Danzig, w. sich z. Fleischerei eign., w. z. kauf. ges. Off. u. **D 110** an die Exp. d. Bl.

Suche als Selbstkäufer ein **Niederungs-Grundstück** in der Nähe Danzigs zu kaufen, bis zu 1 Hufe oder darüber. Offerten unter **D 88** an die Exp.

Siegfried Lewy,

Danzig, Holzmarkt No. 22.

Sämmtliche Arbeiter-Bedarfs-Artikel

in bester Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand ausgegeben. (4373

Hausgrundstück mit mittleren und kleineren Wohn., gut verzinslich, gesucht. Offert. beförd. unt. **V 9 Haasenstein & Vogler, Danzig.** (4338

Verpachtungen

Oliva, Zoppoter Chaussee 7, eine Stellmacherwerkstätte nebst Wohnung, in vollem Betriebe, ist zu verpachten. (9164b

Schmiede in Ohra zu verpacht. Stein, Ohra, Hauptstraße Nr. 17.

Pachtgesuche

500—1000 Liter Milch sucht zum 1. April zu pachten. **Zentralmolkerei Danzig.**

Ein Buffet für die Sommer-Monate zu übernehmen gesucht. Off. u. **D 105** an die Exp. (9350b

Verkäufe

Gesinde-Verm.-Geschäft gut. Kundschaft ist zu verkaufen. Offert. unter **D 89** an d. Expedit.

Weizen und Gerste, prima Futterstroh verk. für **2,50 ℳ** p. Zentner **Traeder-Osterwick.**

Eine in d. nächst. Woche frischmilch. w. jg. Kuh vrk. **Traeder-Osterwick.**

Jopeng. 67, 1, ein eleg. Sammetcape u. e. hell. Gesellsch.-Kl. b. z. v.

Schneidernähmasch. fast neu und Ausziehbettgestell billig zu verk. Breitgasse 37, Gesinde-Komtoir.

Nußbaumne Möbel, neu, billig zu verk. Tischlergasse 48, part

Leonberger Hund, 6 Monate alt, stubenrein, zu verkaufen Schichaugasse 18, part., rechts.

1 gr. Eisschrank, 1 Buffetschrank, 1 Schützenbüchse m. Zubeh., 3 Satz Gesindeb, z. v. Langgt. 76, p. (9321b

Oval. mah. Sophatisch billig zu verkauf. 2. Damm 5, 1 Treppe.

Sofort zu verkaufen eleg. Plüschgarnitur, Sophatisch, 6 Stühle, eleganter, geschnitzter Kleiderschrank nebst Vertikow, Trumeaux, 2 Bettgestelle, Betten rothes Plüschsopha, Küchenschrank und Kleinigkeiten Milchkannengasse 14, 1 Tr. (9316b

36 feine Betten und Kissen, 8 feine Nähmaschinen, Spiegel, Stühle, Bilder, 5 Fahrräder etc. sehr billig zu verkaufen. (9330b Leihanstalt **Milchkannengasse 15.**

30 Fach neue **doppelte Fenster** billig zu verkaufen Langfuhr, Mirchauerweg 5f, 1 Treppe.

Div. Miethgesuche

Ein kl. Lagerraum oder Keller per sofort od. später zu miethen gesucht. Off. u. **D 2** erbet. (9267b

Trockener **Lagerschuppen od. Speicherraum** von 150 bis 200 qm **sofort** zu miethen gesucht. Offerten unt. **C 887** an die Exp. d. Bl. (9277b

Kleines Komtoir evtl. **kleiner Laden** zum Komtoir geeignet, in der verkehrsreichsten Gegend der Stadt **per sofort** gesucht. Off. u. **D 48** an die Exp.

Wohnungs-Gesuche

Junge Leute such. z. 1. April Wohn. v. Stube oder Stub., Cab., Küch. u. Zubeh. Off. m. Preisang. u. **D 63** E.

2 ält. Damen suchen e. gr. Stube, Cab., helle Küche, verschl. Entr. u. Zub., nach vorne, z. 1. April, 2—3 Trp. Offert. u. **D 46** Exp.

Eine alleinstehende Dame sucht eine Stube, Kabinet u. Zubeh. zum Preise von 18—20 ℳ. Offert. u. **D 66** an die Exp. d. Bl.

Neufahrwasser, **Eine herrschaftl. Wohnung** 3—4 Zimmer und Garten in der Nähe des Marktes oder dessen Umgebung sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten m. Preisang. unt. **D 75** an die Exped. d. Blatt. (9317b

Wohn. v. 4 Z. od. 3 Z. u. Kb. mit sep. Eing. z. April zu miethen ges. Off. unter **D 96** an die Exp. d. Bl.

Suche Wohnung, 2 Zimmer und Zub., z. 1. April f. 20—24 ℳ, Nähe Kaiserl. Werft. Off. unter **D 99.**

Div. Vermiethungen

Komtoirräume. Ein in der Stützengasse (Speicherinsel) gelegenes Gebäude soll zu Komtoirräumen umgebaut werden, etwaige Reflektanten wollen sich melden **Mausegasse 1 i. Komtoir.** (9261b

Ein gross. **Lagerkeller** 15 ℳ mtl. sof. zu vm. **Breitgasse** 124. (9246b

Zu vermiethen: Laden-lokal, in bester Lage der Stadt, auf sofort oder später. Offerten unter **4132** an die Expedition d. Bl. (4132

Große, helle, in der Nähe des Hauptbahnhofs gelegene **Komtoirräume,** 5 Zimmer, zusammenhängend, welche seit Jahren als kaufm. Bureau benutzt, für gleiche oder ähnliche Zwecke zu vermiethen. Offerten unter **D 43** an die Expedition dieses Blattes. (4335

Großer heller Keller, passend zu jedem Geschäft, u. e. gr. Remise sofort zu verm. Langenmarkt 7.

Helle trockene (9306b **Lagerräume** (auf der Speicherinsel) zu vermiethen. Off. u. **D 36** a. d. Exp. d. Bl.

Töpfergasse, Ecke am Sande, im Neubau, zum 1. April d. Js. billig zu verm., zum Restaurant od. Konditorei eingerichtete Räume u. ein **Laden,** passend zum Papier- oder Konfitüren-Geschäft. Näh. Töpfergasse 1, bei **Bleck.**

Helles Komtoir zu vermieth. Brodbänkengasse 35, 1 Treppe.

1 kl. Laden zur Rolle u. Gesind.-B., 1 Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Zubehör zu vermiethen Langf., Jäschkenthalerweg 29a, 1. (9299b

Brodstelle für Manufakturisten! In kleiner Stadt Ostpreußens ist ein **Laden,** worin seit vielen Jahren ein **Manufakturwaar.-Geschäft** betrieben, per sofort oder später zu vermiethen. Off. unter **D 104** an die Exped. d. Bl.

Breitgasse 79 ist der Keller worin seit 6 Jahren ein Bierverl. m. gut. Erfolg betrieb. z. 1. Apr. z. vm. evtl. m. Inventar, zu erfrag. im Laden.

2 kleine Komtoir-Zimmer, 1 Tr., zum 1. April zu verm. Näheres Portechaisengasse 8, 2 Tr. (9323b

Vordrz., z. Comt., zu v. Hundeg. 53. (9308b

Wohnungen

Hochherrschaftl. Wohnungen. **Pfefferstadt 76/77** sehr preisw. zu verm. Näh. daselbst od. b. **G. Bast,** Langf., Brunshöferw. 31. (3873

Zoppot. Hochherrschaftliche Sommerwohnung, 4, b. 5 Stuben, alles Zubehör, möblirt zu vermieth. Eintritt in g. Garten. Näh. Behrendstraße 7. (4193

Stadtgebiet 97 im Vorderhause, eine Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, sämmtl. Zub., an ruhige Leute zu verm. (9230b

Ohra, Hauptstraße 4, im neuen Hause, sind kleine Wohnungen, Stube, Kab., Küche, Boden, Keller für 13 ℳ zu verm. **Zu erfr. Stadtgebiet 97, 1.** (9228b

Herrschaftliche helle Wohnung **Altstdt. Graben,** vis-à-vis der Markthalle, besteh. aus 4 Zimm., Küche, u. sämmtl. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näheres **4. Damm Nr. 13.** (1973

Hochherrschaftliche Wohnung 1. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, sehr reichlichem Beigelaß, großer Veranda, Gartenbenutzung, per 1. April zu vermieth. Langgarten 33. (2057

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Boden, Küche und Keller ist wegen Fortzugs zum 1. April oder später für die Jahresmiethe von 550 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen Langgarten 109. (9105b

In meinem im villenartigen Stil neuerbauten Grundstück sind Wohnungen v. 3 resp. 6 Zim. nebst Eintritt in den Garten 2c. per 1. April zu vermiethen. (9097b **W. Schirnick,** Emaus.

Kassub. Markt 22, 4 Tr., 5 eleg. Zimmer mit Bad, Erker, Balkon 2c. vom 1. April zu verm. Besicht. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. (4283

Fleischergasse 6 ist die 1. Etage für 480 ℳ vom 1. April zu v.

Eine große Stube mit heller Küche ist per 1. April zu vm. Zu erfr. Röpergasse 10, Laden.

3 gutgelegene Wohnungen, best. aus 2 Zim., gr. Küche, Bod. u. Kell., zum 1. April i. Neubau Gr. Bäckergasse 18 zu vm. Pr. 420.400,380 ℳ incl. Wasserz. u. Treppenbeleucht.

Wohnungen in Hochstrieß und Langfuhr von 1. und 2 Stuben zu vermiethen Paradiesgasse 12.

Kl. Stube u. Küche sofort zu vermiethen Kl. Wollwebergasse 8, 1.

2 Wohn., e. f. 10 u. e. f. 11 ℳ, zu verm. Schidlitz, Neue Sorge 18.

Kl. Oelmühlengasse 1 ist eine Unterwohn. v. Stube, Küche für 14 ℳ an kdl. Leute zu vrm. u. gl. zu bezieh. Näh. Scheibenritterg. 13.

Kl. Wohn., St. u. Kab., sof. o. 1. Apr. zu v. **Welleng. 6a, R. bei Glaubitz.**

Holzmarkt 10, Wohnung für 18 ℳ an alleinst. Dame od. Herrn zu verm. Näh. 1 Tr. von 10-1 Uhr.

Schidlitz, Schulstraße 3, im neuerb. Hause, ist e. Wohn. v. 4 Z., Wasserleit., Kanalis., Garten u. sämmtl. Zub. v. April zu hab. Das. f. auch kl. Wohn. m. Cab. zu verm. Näh. Schidlitz, Neue Sorge 10.

Alt Schottland 120, neben Schweizergarten, Stube, Cab., gr. helle Küche und Stall, an ruhige Einw. zu verm. (9337b

Langgarten 11, Hof, kleine Wohn. zum 1. April zu verm.

Jopengasse 27 ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu je 2 gr. Zimm. u. Zub., per sof. od. 1. Ap. zu vm. Näh. 1 Tr.

Schäferei 4, g. Wohnung., Saal, 2 Stb., Entr. 1 Tr., 1 Stb., Küch., Bod. 2 Tr. p. 1. Apr. z. v. Pr. 500 ℳ.

2 Stuben, Küche, Boden per 1. April cr. zu vermiethen **Späte,** Mattenbuden 9. (4379

2 Zimmer, Küche 2c. Breitgasse 56, Eingang Zwirngasse, part., 1. 4. zu vermiethen. Preis 425 ℳ.

Fischmarkt 8, 1 Tr., ist die erste Etage, auch getheilt, vom April zu vermiethen.

Holzmarkt 10, 1. Etage, 3 Zimmer, Cab. u. Zubeh. 1. April zu verm. Besicht. von 10—1 Uhr.

Holzgasse 11, 1, 2 gr. Stuben, 1 kleine, Boden, Küche, Keller, viel Nebengelaß, monatl. 40 ℳ, 2 Tr. 2 große Stuben, Cabinet, Küche, Boden, Keller, monatl. 35 ℳ zum 1. April zu vermiethen.

Langebr. 23, an der Fähre, frdl. Vorderwohn. v. 2. St. (1 gr. u. 1 kl.) Küche, Kamm. an kdrl. Leute zu v.

Mirch. Prom.-W., nahe d. Walde, Wohnung, 3 Zm. u. rchl. Zub., zum 1. April z. vm. Näh. Hauptstr. 112.

Langfuhr, im schönen Gartenh., 1 hübsche frdl. Wohnung, Entr., 2 Zimm, Küche, Waschk., Bleiche, fr. Wäscheroll. 20 ℳ, eine Part.-Wohn., 2 Stb., gr. Kab., 21 ℳ, beide viel Zub., letzt. auch für Schuhm. Näh. Brunshöferweg Nr. 37.

Whn., 1. Et., 2 Z. u. gr. Kch., pass. für Mod., 1. 4. z. v. Hl. Geistg. 5, i. Gesch. (9345b

Haus- u. Grundbesitzer-Verein von Langfuhr und Umgegend.

M. Zu vermiethen: (4403

1000 5 Zimmer, Bad, reichl. Zub., Am Johannisberg 3.
800 4 Zimmer, Bad, Balkon, reichl. Zubehör, Hauptstraße 34.
800 4 Zimmer, Balk., Bad, reichl. Zub., Am Johannisberg 3.
450 3 Zimmer, Zubehör, Herthastraße 11.
420 3 Zimmer, Zubehör, Herthastraße 11.
600 4 Zimm., Zub., Brunshöferw. 27. N. Kleinhammerweg 9.
500 4 Zimmer, Zubehör, Brunshöferweg 26. " " "
540 4 Zimmer, Zubehör, Hauptstraße 115.
500 4 Zimmer, Veranda, Zubehör Mühlenweg 1.
400 3 Zimmer, Bad, Zubehör, Marienstraße 23.
320 3 Zimmer, Zubehör, Mühlenweg 1.
380—460 4 Zimmer, Zubeh. Elsenstraße 17, bei **Johannsen**.
240 2 Zimmer, Zubehör, Mühlenweg 1.
1 Laden mit Wohnung, 2 St., Zub. Brunshöferweg 27 f. 700 M.
1 Laden mit gr. Nebenräumen event. Keller, Hauptstr. 57, für 900 M per 1. April zu vermiethen.
1 Laden mit oder ohne Wohnung bill. zu verm. Hauptstr. 120.
1200 7 Zimmer, Zubehör Kastanienweg 6, bei **Klein**.
530 4 Zimmer, Bad, Balkon, Zubehör Ahornweg 8.
300 2 Zimmer, Kabinet, Balkon, Zubehör Ahornweg 8.
450 3 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 55.
400 3 Zimmer, Veranda, Zubehör Eschenweg 5.
550 4 Zimmer, Veranda, Bad, Zubehör Eschenweg 5.
425 3 Zimmer, Veranda, Zubehör, Eschenweg 14.
550 5 Zimmer, Garten, reichl. Zubehör, Brunshöferweg 19.
1800 7 Zimmer, auf Wunsch 9 Zim., Veranda, Bad, Garten, Zentralheizung, elektr. Licht, auf Wunsch, Pferdestall Hauptstr. 57.
1300 7 Zimmer, Bad, Zubehör, Hauptstr. 106.
480 3 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 115.
550 4 Zim., Balk., Gart., Zub., Brunsh. Weg 10. } Näheres
500 4 Zimmer, Garten, Zub., Brunsh. Weg 11. } Brunsh.
375 3 Zim., Ver., Gart., Zub., Brunsh. Weg 9. } Weg 11, 3
540 4 Zim., Gart., Zub. Brunsh. Weg 14 } Näheres
525 4 " " " " 14 } Brunshöf. Weg 5.
550 4 Zimmer, 2 Balk., Zubeh. Elsenstraße 10 } Näheres
525 4 " 2 " " " } daselbst
520 4 " 2 " " " } beim
250 2 " 1 " " " } Polier.
360 4 Zim., Zubeh., Gartenbenutz., Gut Silberhammer.
325 Geschäftskeller mit Wohnung Ulmenweg 9.
5—600 4—5 Zimmer, Loggia, Bad, Garten, Zubehör Mühlenweg 3.
360 3 Zimmer, Zubehör Herthastraße 17, 1.
276 3 " " 17, 2.
360 3 " " Bahnhofstraße 20a (Birkenallee).
600 5 " Balkon, Zubehör Mühlenweg 2, 1.
Kleine frdl. Wohnung M 15 p. Monat Kastanienweg 4, 1.
Langfuhr, Hauptstraße 87 u. Eschenweg 1, herrsch. Wohnungen von 3—4 Zimmern, Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
1 trockener Oberraum zu Werkstatt oder Lager, dicht an der Bahn, 100 □m groß, sof. zu vm. Kastanienweg 4, 1.

Unsere Wohnungslisten liegen aus in **Tites Hotel, Café Dross, Restaurant Artushof, Restaurant Müller** am Markt und **Café Krause**.

Brösen, Villa Eugenia, ist die halbe 2. Etage aus 3 groß. Zimm., Küche, Veranda, Wasserleitung, Kloset u. allem Zubehör vom 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe, rechts. (744

Hochherrsch. Wohnung, in d. Weidengasse, vollkommen renovirt, 8 Zimmer, davon 2 sehr groß, Erker, Balkon, Küche, Bad, viel Zub., auf Wunsch Pferdest., sogleich oder zu April zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (8753b

Versetzungshalber ist eine herrschaftl. Wohnung am Jakobsthor 1, 3 Tr., Pr. 700 M per 1. April zu verm. Besichtig. Vorm. von 11—12 Uhr. Näher. Weidengasse 13, part. (9057b

Weidengasse 1, herrschaftliche Wohn., 4—6 Zimm. n. Zub., zum 1. Apr. zu verm., [illegible] Gartenb. Zu erfr. im Lad. (9215b

Junkergasse 2, vis-à-vis Haupteing. d. Markth. find hochherrsch. Wohnung, 6 Zimm., Entree, Bad, gr. [illegible], Waschk., Gartenb., 1. April zu verm. Näh. part. **Lichtenfeld**, Breitg. 128/9. (3859

Holzmarkt 6, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bewohnt, z. Bureauräum. od. Geschäftslokal, auch z. 1. April zu vm. [illegible] (1785

Herrschaftliche Wohnung Sandgrube 21. Gartenhaus. Wohnung von 6 Zimm., Balkon, Entree, Bade- u. Mädchenzimm., Eintritt in den Garten, Trockenboden nebst reichlichem Zubehör ist zum 1. April 1901 zu vermieth. Näheres daselbst im Bureau der Landwirthschaftskammer. (670

Im Neubau Thornscher Weg 15, Ecke Grabeng., sind Wohnungen zu 2 Stuben, auch zu 1 Stube, 1 Kabinet und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Polier. (2353

Hintergasse 22, 2 Treppen, eine Wohnung, 2 Zimm., Küche, Keller pp., für 24 M per [illegible] zu vermiethen. Näheres [illegible].

Zoppot, Schulstr. 40, vis-à-vis der Post, find Winterwohnung [illegible] jährl. od. halbjährl. zu verm. (4384

Zoppot, Parkstraße 1a, 1. Etg. schöne Wohnung, 4-5 Zimmer, Badestube, Veranda, Balkon, Zubehör zu vermiethen. (3310

Langf., Eschenweg 11, 2 Zimmer, groß. Entree, helle Küche, Zubeh. zu vermiethen. Näheres part. r.

Thornscher Weg 13a, part., r., 2 Zimm., Kammer, Küche, Entr., Zubeh. z. 1. April zu vm. Preis 25 M pro Monat. (9309b

Poggenpfuhl 78/79, Wohn. v. 2 St., Cab., Küche, Kell. z. 1. April zu v. Bes. v. 11-2 Uhr. Näh. 2 Tr. (9311b

Brodbänkengasse 10, 2 gr. Stube, Kab., Küche, Keller, Bod. z. 1. April zu verm.

Poggenpfuhl 24/25, 1 Tr., ist die Wohnung von 4 Zimm., Mädchenst. u. Zubehör mit Eintr. in d. Garten zum 1. April zu verm. Mit Wasserz. 830 M p. Jahr. (9325b

Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Entree, Kloset, Küche, reichl. Zubeh., gem. Trockenboden u. Waschküche, modern ausgestatt. zum 1. April zu vm. Miethspreis 450 M. Neubau Schüsseldamm 7.

Hundegasse 90 ist die Parterregelegenheit [illegible] zum 1. April zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 2, 1.

Hakelwerk 5, 2 Stb. zu 30 M., 1 Stb., Kab. u. Zub. zu 20-25 M an kleine ruh. Familien zu verm. (9348b

Schidlitz, Weinbergstr. 26, Wohn. an ruhige Leute sof. zu vermiethen.

1 Wohnung Stube, K. u. Stall ist zu verm. [illegible] 37a, **L. Müller.**

Weideng. 1b Wohn., [illegible] zu vm. Näh. Nr. 37, 2 Tr.

Weidengasse 17/18, 3 Tr., freundl. Vorderzimmer nebst kleiner Küche an alleinstehende Frau zu v. (9320b

Ohra-Niederfeld 11 frdl. kleine Wohnungen sof. od. spät. zu v.

Oliva, Georgstraße 10, 1 Tr., 6 bis 7 Zimmer [illegible] zu vm., evtl. möbl. als Sommerwohn. (3331

Zoppot, Marienstraße 7, herrschaftl. Winterwohnung [illegible] Zimmer, Badezimm., Zubeh., Garten zu verm. (2560

[illegible] Kabinet, nebst Küche, Zubehör zum 1. April zu vermieth. [illegible] (98

Schidlitz, Carthäuserstraße 98 sind Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Für Aerzte Langgasse Nr. 82-83 ist die 1. Etage, 5 Räume, für 800 M pro Jahr per 1. April zu vermieth. Näh. daselbst 3. Et. (9011b

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(1708

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M.
3000,— Herrschaftl. Wohnung v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, reichl. Zub. Dominikswall 15. Näheres daselbst im Laden bei **Werner**.
1250 u. 1450,— Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
850—950 5 Zim., Cb., a. W. Bad, Zb., Zopp., Seestr. 44, a. Markt.
1600,— Wohn. v. 7 Zim., Bd., Z., z. 1. April Langf., Hauptst. 41.
600—650,— 4 Zimm., Zub. z. 1. April Langfuhr, Hauptstr. 41.
200,— 1 Geschäftskll., 57 qm groß, z. 1. Apr. Langf., Hauptstr. 41.
900,— 5 Zim., Badest., Mdchk., z. 1. Apr. Langf., Hptstr. 44, 2. Et.
1300,— 7 Zim., Badest., 2 Mädchenk., Zb., sof. o. sp. Lgf., Hptstr. 44.
1000,— 1 Laden m. Wohn., best a. 2 Zim., Zb. Langf., Hauptstr. 44.
480,— 2 Z., Küche, Kell., Hof, St., 1. Apr. N. Halbengasse 6, 1.
800,— 4 Zimmer, Schr., Fremdenz., Badestube, Zubehör, Thornscher Weg 18, hochpart. Näh. das. unten.
35-40 12 W. v. 3 Z., Balk., Zub. p. Jan. od. April } Näheres
2000,— 9 Z., 1 Fremdenz. Balk., Zub. s. od. sp. } Große Allee,
1 Wohn. v. 2 Zimm., 3 Cabin., Garteneintr. } b. **Rzekonski**.
5 Zm. u. Zub. zum 1. April Schw. Meer 10. Näh. bei **Brieschke**.
1450,— 6 Zimmer, Mädchenst., rchl. Zubehör, Besichtigung 11—1, 1. April, Hundegasse 112, 2. Näh. 2. Et.
400,— 3 Z., Glasv., Zub. 1. Apr. Lgf., Brunshfw. 35, 1. N. p., lks.
900— 6 Zim., h. Küche, Zub. sof. od. spät. Fleischergasse 72.
1450 8 Zim., Bad, Mädchst., Zb. Straußgasse 13, 2. N. b. **Fr. Zart**.
450—550 3 Zim., Zub. Straußg. 3 u. 3a. Näh. part. b. **Flemming**.
450 3 Zim., Mädchk., Zub. Thornscherw. 12a. N. 1 Tr. r. b. **Wolff**.
800, 900 u. 1200 4-5 Z., Bad, Z. Peterh. a. d. Prom. 29, pt., 1. u. 3. Et.
500—1150 3 u. 6 Z., im h. H., Zb., Langf., Hermannshöferw. 17.
750,— 4 Zimm., reichl. Zub. z. 1. Apr. Melzerg. N. Melzerg. 12, 1.
420,— 3 Zimmer, Kabinet, Zubehör Stiftsgasse Nr. 5, 6.
390 u. 450 3 Z., Kab., bezw. 2 Z., Kab. Hühnerberg 14. N. i. Gesch.
700—800 3 bezw. 4 Z., Bes. 11-1 Uhr, Holzgasse 29. N. p., b. **Bach**.
550,— 3 Z., Küche, r. Zb. z. 1. Apr. Garteng. 5, 2. } N. Nr. 6,
550,— 4 " " sof. od. sp. " 5, 3. } 1. Et. lks.
900—1200 5—8 Z., Bad, reichl. Zub. z. 1. A. Schleuseng. 13.
500,— 4 gr. Zimm., reichl. Zb. Schidlitz, Carthäuserstr. 100.
1300,— Saal, 6 Z., Zb., V., Laube, Gt., Brschg., Pfefferst. 38. N. 47.
480,— 2 Zimm., Alk., Mädchenk., reichl. Zub. Mausegasse 4, 1. Et.
500,— 3 Zimm., Zub. Näh. Kaninchenberg 5, 1. Et., b. **Schröter**.
400,— 3 k. Z., h. g. K., h. gr. E., Z. Junkerg. 1, 4. E. N. i. G. **Goldstein**
500,— 3 Zimm., reichl. Zub. Dominikswall 13, Quergeb., 2. Et.
700,— 3 Zimm., reichl. Zub. Dominikswall 13, Vordergb., 3. Et.
800,— 5 gr. h. Zimm., h. Küche, Grt., reichl. Zub. Langgart. 97/99.
7,50 2 Pferdestände sofort oder später Holzgasse 21.
1250 u. 1350 5 bezw. 7 Zimm., Bad, Mädchst., Zub. Pfefferstadt 56.
650,— 3 Zimm., Kab., h. Küche, Entr., Zb. Ketterhagergasse 16.
1200,— 6 Zm. evtl. Bad, rchl. Zb., Bes. 11-1, Hundeg. 112, 3. N. das.
1400 u. 1200 Wohn. v. 5 Z., Bad, reichl. Zub. Pfefferstadt 37, 1. u. 2. E.
1800,— 8 Z., r. Zb. 1. Febr. o. sp. Weideng. 1c. N. Baubureau das.
300—475 2 bezw. 3 Z., Zub. gl. od. sp. Langgarter Wall 10.
30,— 1 Komtoir mit u. o. Lagerk. s. o. sp. Töpferg. 23, H.-Et.
2400,— 10 Zimm., Stall, Gart., reichl. Zub., sofort od. spät. Paradiesgasse 35. Näh. Steindamm 24, Komtoir.
525,— 3 Z., Zub., p. sof. od. sp. Thornscherweg 17. } N. Steind. 24,
26—30 2 " " " " 16. } im Komtoir.
450—550 3—4 Zimm., Balk., Zub., sof. Oliva, Georgstr. 13.
800—900 4 Zimm., Zub., ev. 2 Komt. Hundeg. 41, N. prt.
460,— 3 hrsch. Z., Entr., h. Kch., Zb. Hinterg. 14, 1. N. Brst. Gr. 51.
480 u. 530,— Wohn. 3 Zim., Zb. Näh. Kaninchenb. 6b, p. **Lange**
550,— 4 Zimmer, Garten, Zubeh. Straußgasse 10, 3. Et.
500,— 3 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör Engl. Damm 11.
150,— 1 Lagerkeller z. Werkst. sof. Langgart. 23. Näh. 1. Et.
412,— 2 Z., Entr., Kch., Zb. 1. April " " " 3. Et.
360,— 2 Zim., Zub. Thornscherweg 13a, p. N. Poggenpf. 45, p.
750,— herrsch. Wohn. v. 3 Z., Kb., Balk. Kohlenm. 17, Nh. i. Ld.
600,— 4 Zimmer, Zubehör Faulgraben 23, Näh. das. im Lad.
700,— 4 Z., Bad, Balk., r. Zb. Kaninchenberg 12, h., 3. Et.
950,— 6 Zim., Bad, r. Zb. sof. od. spät. Thornscherweg 18, 1. Et.
600,— 3 Zim., Bodenst., Bod, Kell., Zb. Altst. Grab. 17/18, 1.
1050,— 1 Saal, 5 Zimm., Garder. u. Spindz. Fleischerg. 40, 2.
400,— 3 Zim., Zb., Langgarten 73, part. Näh. im Laden.
800,— 3 Zimmer, Mädchenstube, Zub. Kohlenmarkt 6, 2.
360,— 4 Zim., Zub. Langf., Neuschottland 9. Näh. b. **Wendt**.
600,— Kl. Häusch. v. 5 Z., Kch., Km., r. Zb., Wssrl. u. Kanalis., Grt., p. f. Rent. a. z. Gärtn. Lgf., Neuschottld. 9. **Wendt**.
2100,— 9 Zimm., Badest., gr. Bod., gr. Keller, Gart., Zubehör, evtl. auch Pferdestall, Gr. Allee, Lindenstraße 3/4.
600,— 3 Zimmer, Entr., Flurbel., Zb. Weideng. 4b, hochpt.
500,— 3 Z., Küche, Zb. Petersh. a. d. Rad. 34, 2. Nh. a. d. Rad. 6.
360,— 2 Z., helle Küche, Zb. an ruh. Einw. v. 1. April zu verm. Lavendelg. 6/7, 4. Nh. **Rabuths** Möbelmag.
21,— 2 gr. Zimmer, Zb., Eintr. in Garten Stadtgebiet 6.
342,— 2 Zim., Entr., Küche, Bod., Keller ꝛc. } Näh. Kasernen-
324,— 1 Zimmer, Kab., Küche, Kell., Zb. } gasse 3/4, 1. Etg.
1400,— 5 Zim., Bad, Mädchenst., Balk., Erk. Stadtgeb. 16, 1.
375,— 2 Zim., Cab., Küche, Gart., Zub. Langf., Hauptstr. 4.
500,— 4 helle freundl. Zimmer, Zubeh. Grüner Weg 8.
550,— 4 Z., Zub. Schichaug. 14, 1. N. b. **Scheffler**, Kökscheg. 5.
700,— 4 Zim., Balk., Grt., Bad, Zub. Halbe Allee, Lindenstr. 23.
500,— 4 Zimmer, Balk., Mädchengel., Zubeh., Halbe Allee, Ziegelstr. 7, auch Eing. Lindenstr. 7. Besicht. 12—4 Uhr.
1350,— 6 Zimm., Bad, Veranda, Gask., Zub., Weidengasse 41.
450,— hochherrsch. Wohn. v. 3 h. Zimm., Zub., Sandgrube 50.
900,— 4-5 Z., Badst., Zub., Langgrt. 78, 1. N. 113 i. Klempnerld.
23,— 1 gr. Zim., gr. Kab., gr. helle Küche, Schleusengasse 13, 1.
830,— 4 Zimm u. Badest., Thornscherw. 19, 2. Näh. das. unten.
1400,— 1 Laden mit Komt. od. Stube u. Küche. } Näh. Breitg. 6, 1,
2 Zimmer, Küche, Zubeh., 1. Etage, lks. } rechts, b. **Collet**.
1050,— 5 Z., Badst., Zub., Burschgel., Petersh. a. d. Prom. 29, 3.
1400,— 6 Z., Bad, Mdchst., Zub., sof. od. spät., Weideng. 2, 2.
900,— 5 Zimmer, gr. Entree mit vielem Zubehör, Straußgasse 4, 1. Etg. Näh. daselbst und Frauengasse 45.
800,— 2 gr. Z., 2 kl. Z., Entr., Mädchenk., Speisek., h. Kch., Bodk.
600,— 3 Zimmer, Bad, Mädchenstube, Zubeh. Berholdschegasse. Näheres Langenmarkt 13, 3. Etage.
700,— 3 Zimm., Entr., Zub. Heil. Geistg. 127, 3. N. 23, part.
Keller, gemeinsch. Trockenbod., Heil. Geistg. 23, 1. Et. N. part.
4 Zimmer nebst Zubehör Hundegasse 60, 1. Et. Näh. im Lad.
7 Zimmer, Stall, Garten, Zubeh., sofort } Näheres Lang-
3 Zimmer, Zubehör sofort } fuhr, Johannis-
2 Geschäfte mit Wohnung sofort } thal 24, Eckladen
Die von Herrn Bauinspektor **Linke** bew. Wohn. v. 7 Zim., Badest., 2 Balkons, Eintr. i. Gart., Waschküche u. Zubehör sofort Halbe Allee 6. Näheres Lindenstraße 27.
5 Z., Badez., Kch., Zb. z. 1. Ap. Gr. Gerberg. 3, 2. Bes. 11-1 Uhr.
2 Z., Ent., Zb., Komt.-N. Brst. Gr., Poggpf.-Ecke. N. Hundeg. 109.
6 Z., Badest., Ent., Zub. Junkerg. 2. Näh. Breitg. 128/9, i. Komtoir
4 u. 6 Z., Bad, Erk., Zb. sof. Petersh. a. d. R. 10. N. b. Port., Seitgb.
2 Zimmer, Kab., Zubehör Holzschneidegasse 2. Näh. im Laden.
6 gr. Zimmer, Bade- u. Mädchenst., Gart., Zub. sofort od. später Schleuseng. 12. Näh. b. **Renkewitz**, Viktoria-Pass., 1. Th.
1 Laden nebst kleiner Wohnung. Näheres Faulgraben 23.
1 geräumiger Keller, zum Bierverlag pass., Hundegasse 32.
Wohn. v. 6, 4, 3 u. 2 Zimm., Zub., Gartenanth., ev. auch Pferdest., Langf., Hochstr. 6, vis-à-vis d. n. Husarenkas.
1 Saal, 7 Z., Bad, ev. Pferdest., sof. o. sp. Weidg. 35. N. Hirschg. 15, 1.
Herrsch. Wohn. von 5 Z., Zb. Faulgraben 10. Nh. pt. rechts.
2 Zim., Entr., Zub. Weidengasse 3, pt. Näh. Langgarten 82.

2 Zimm. u. Zubehör f. 24 M zu vm. Gr. Bäckergasse 12/13, b. Bizew.

Zoppot, 2. Parkstr. 23, e. Winterwohnung z. 1. Apr. zu v. (9328b

Langfuhr am Markt, Mirch. Weg 25 ist die 2. Etg. best. a. 6 Zimm., Mädchst., Küche u. reichl. Zub., z. 1. April z. verm. Besicht. v. 11—1 u. 4—5. Näh. part. (9351b

Zimmer.

Sehr sauber, gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (8881b

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Holzgasse 28, 2 Tr. (9126b

Heil. Geistgasse 120 ist e. gut möbl. Zimm. zu v. A. W. Brschgel. (9134b

Frdl. Mansardenstube sofort zu vm. Fleischerg. 56/59, pt., l. (9209b

Weideng. 1, 3, r., mbl. Z. z. v. (9293b

Frauengasse 8, 1 ist ein eleg. möbl. Zimmer und Cabinet separat gelegen sofort zu vermieth. (9288b

Kaserng. 5, p., mbl. Zm. z. v. (9252b

Vorst. Graben 25, 3 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen. (243g

Langf. Mbl. Zim. dicht a. Walde zu vm. Mirch. Prom. 6, Grth. l. (9239b

Hundegasse 23 ist ein kleines möblirt. Zimmer mit Cabinet u. guter Pension an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. (3939

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Frdl. möbl. Zimm., sep., ist an e. H. v. gl. od. 15. März z. v. Dienerg. 6, 1.

Pfefferstadt 62, 1, möbl. sep. Vord.-Zm. an 1-2 Herr. sofort zu verm.

Breitgasse 59 ist ein möbl. Part.-Zimmer zu vermth. Näh. 1 Tr.

Zimmer,

hocheleg., mit Klavier u. Schreibtisch, v. April zu v. Heumarkt 8, 2.

1 Herr f. e. Mitbew. f. 10 M im sep. Zimm. Häkerg. 6, 2, Nähe Markth.

Heil. Geistg. 36, 2, fein möbl. sep. Vorderz. an 1-2 H. m. Pens. z. vm.

Fein möbl. gr. Part.-Zimmer, separat, in gut. Hause (Poggenpfuhl) ist an eine bessere Dame oder Herrn zu vermiethen. Off. unter **D 49** an die Exp. d. Bl. erb.

Vorstädt. Graben 33, hochpt., gut möbl. Vorderz. u. Kab., mit sep. Eing., von gleich zu verm. (9298b

Zum **1. April** ein gr., schön., leeres Vorderz., pass. f. alleinst. Dame od. Hrn., z. Komt., bill. zu verm. Näh. Hundeg. 103, 2.

Frdl. sep. heizb. Kab. an anst. ältere Dame z. v. Drehergasse 22, Htrh. 2.

Ein kl. möbl. Vorderzimm. an ein. Hrn. f. 9 M zu vm. Nonnenhof 11, pt.

Möbl. Zimmer an einen anst. jg. Mann zu v. Tobiasg. 34, Th. r., 2.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., v. gleich zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Klein. möbl. Zimmer zu verm. Wallplatz 9, 1 Treppe, rechts.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., mit a. ohne Pens. zu vm.Raueng. 52, 2.

Vorst. Graben 53, 3, möblirt. Zimmer sofort billig zu verm.

Jopengasse 29, möbl. Zimmer mit Pension von gleich zu verm.

Vorst. Graben 65, 1, r., 2 gut möbl. Zimm., ganz sep. Eing., sofort an 1 od. 2 Herren zu verm.

Mattenbuden 9, 3 Tr., f. sep. saub. möbl. Vorderzimm. v. gleich f. 15 u. 10 M m. Morgenkaffee zu verm.

Altst. Graben 42, 1, ist ein einfach möbl. Vorderstübchen z. v.

Ein möbl. Stübch. m. sep. Eing. an 1—2 anst. j. Leut. m. od. oh. Pension z. vm. Ht. Adlers Brauh. 2a, pt., ht.

Heil. Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Kabin. sof. bill. z. vrm.

Melzergasse 11, 1, sof. f. möblirtes Zimm., vollst. sep., a. tagew., z. vm.

Breitgasse 21, 1 Treppe, ist von sofort ein möblirtes Zimmer mit 1 od. 2 Betten, auch tageweise, zu vermiethen.

Karreng. 1, 1, Nähe Hauptbahnh., ein eleg. möbl. Zimmer zu verm.

An der großen Mühle 1a, 1, rechts, gut möblirtes separat. Vorderzimmer per sofort zu vermieth.

Raueng 27, i. Th., möbl. Z. zu vm.

Möbl. Vorderzimmer m. Cab. mit a. ohne Pens. von sof. zu verm. Heil. Geistg. 133, 1 Tr.

Kassub. Markt 23, 3, Balkonzimmer zu vm., Pension. (9354b

Ein freundl. möblirt. Zimmer billig zu verm. Pfefferstadt 57, 1.

Kaninchenberg 8, pt., g. möblirtes Zimm. m. sep. Eg. v. gl. z. vm. (9344b

Altstädt. Graben 21b, 2, links, gut möbl. separat. Zimmer sofort billig an einen Herrn zu vermieth.

Frauengasse 10, 1. Et., ist ein sauber möblirtes Zimmer nebst Kabinet mit g. Pension f. 45 M zu vermieth.

Nahe dem Bahnhof, Sandgrube 37, part., links, schönes hell. Zimmer, fein möbl., Eingang separat, zu vermiethen.

Ein kleines **möbl. Zimmer,** sep. Eingang, sofort zu verm. Hintergasse 22, parterre.

Gut möblirte Wohnung von 2 Zimmern evtl. Burschenzimm., Frauengasse 35 zu vm. Näh. 1. Et.

Altes Roß 8, 1 Treppe, ist ein f. möbl. Vorderzimm. m. Klavier u. g. P. per sofort zu vermieth.

Jopengasse 5, 1 Treppe, elegant möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang sofort zu verm.

Frdl. Stube, Hof, 3 Tr., an e. anst. D. zu vm. Näh. Portechaiseng. 8, 2. (9310b

Breitgasse 33, 1, eink. möblirtes Zimmer v. gl. o. 15. März zu verm.

Pfefferstadt 48, part., sofort sep. möbl. Zimmer u. Kabin. zu verm.

Zwei ordl. jg. Leute find. anständ. Logis Häkergasse 10, 3, l. (9278b

Anst. jg. Leute find. gl. Logis bei e. Wittwe Hohe Seigen 26, 2 v. r.

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 2, 2 Treppen.

Anst. Logis zu h. Tischlerg. 24-25.

Jg. Mann od. jg. Mädchen f. Logis mit a. ohne Beköstigung b. Wittwe **Reinowski**, Langgarten 11, Hof, 1.

Raueng. 27, i. Th., Logis mit Bek.

Jg. Mann find. g. Logis m. Kaffee im sep. Zimm. Barth Kircheng. 15.

1—2 Handwerker find. g. Logis im eig. Zimm., sep. E., Hakelwerk 5, 1 l.

Jg. Leute finden v. sofort billiges kräft. Logis Poggenpfuhl 33, prt.

J. Mann f. Schlafst. Töpferg. 26.

1 jg. Mann find. Logis b. e. Wittwe Schüsseldamm 24, Hinterhs. 2.

Junge Leute find. anst. Logis 2. Damm 4, 2 Treppen.

Gut. Logis zu h. Paradiesg. 10, 1.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköst. Schmiedegasse 12, 2.

Junge Leute erhalten Logis Altstädt. Graben 91, 1 Treppe.

Logis zu haben Häkergasse 12, 2.

Logis, auch mit Beköstig., b. e. Ww. zu haben Jungferngasse 30, Hof 1.

2 anst. jg. Leute finden gutes Logis m. Beköstig. Gr. Bäckergasse 10, 1.

Jg. Mann f. Log. Schüsseld. 12, 2 v.

Jg. Lt. find. Logis Fischmarkt 12, 1.

2 junge Leute finden sauberes Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

Jg. Leute finden gutes Logis Spendhausneug. 5, 2. **Laukstin.**

Besserer junger Mann find. gutes **Logis** mit guter Kost Kalkgasse 2, 1 Treppe.

Anständ. jg. Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1 Tr.

Logis zu hab. Faulgraben 17, pt.

Ord. Mädchen kann sich als Aufwärt. meld. Tobiasgasse 1/2, 2, l.

Mitbew. m. f. Poggenpf. 46, H., 4. (9273b

Pension

Zwei Schülerinnen oder junge Damen, Seminarist. ꝛc. finden noch in meiner Pension Aufnahme. Frau **Else Rusen, Kassubisch. Markt 23.** (9353b

Junge Leute finden billige, gute Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

Anst. j. Mann find. in d. Nähe des Bahnhofs u. der Werft Pens. im eig. Zim. Schichaug. 18, pt.

Capitalien.

Kapitalisten!

Wir weisen gute Grundstücke für erst- und zweitstellige Beleihung nach.

Bureau des Haus. u. Grundbesitzer-Vereins von Langfuhr und Umgegend. (2378
A. König, Hauptstraße 99, 1.

Auf mein neu erbautes Grundstück suche zur 1. Stelle 20—25 000 M Taxe 44 000 M. Offert. nur vom Selbstdarleiher unter **C 663** an die Expedition dieses Blattes. (9099b

Gesellschaftsgelder

à $4^1/_2$ % erststellig auf Danziger Grundstücke sofort zu vergeben. **Krosch**, Ankerschmiedeg. 7. (3858

5—6000 Mk. zur 2. Stelle auf 2 Häuser (Pfefferstadt gelegen) gesucht. Off. unter **D 42** an die Exp. d. Bl. erb.

50—56 000 Mk., städt., zu 5 %, z. 1. Stelle v. Selbstdarleih. ges. Off. u. **D 82** an die Exp. d. Bl.

Suche auf eins meiner neuen Häuser zur 2. Stelle **10 000 M.** hinter Bankgeld. Das Grundstück ist unmittelbar am Holzmarkt und Markthalle gelegen Offert. unter **D 78** an die Exped. d. Blatt.

300 Mark

Darlehn, werden bei voller Sicherheit zu beliebigem Zinsfuß sofort ges. Off. u. **D 107** a. d. Exp.

600—800 Mk.

Darlehn, zu beliebigem Zinsfuß bei vollkommener Sicherheit von sofort gesucht. Offerten unter **D 108** an die Exped. d. Bl.

Für ein hiesiges gangbares Geschäft wird zum 1. April ein thätiger oder auch stiller

Theilhaber

mit 3000 M Einlage gesucht. Offerten unt. **C 839** Exp. (9224b

Eine sichere Hypothek über

10 000 Mark

à 5 % zur **F. Koplien**'schen Konkursmasse gehörig, habe ich zu verkaufen. (4397
Adolph Eick,
Konkursverwalter.

4000, 6000 u. 10 000 M suche sof. Offerten unter **D 111** an die Exp.

Von gut situirtem jungen Ehepaare wird von sofort, da dieses Monatsgehalt verloren, **150 Mark** gegen 20 M Vergütigung, hohe Zinsen und Sicherheit gesucht. Offerten unt. **D 90** an die Expedition d. Bl.

4000 Mk. suche ich auf mein Grundstück. Offert. u. **D 52** an d. Exped. (9333b

15000 Mk. 5 % suche ich auf mein gr. Gartgrdst. Off. u. **D 53** d. Bl. (9334b

Baugeld habe provisionsfrei zu vergeben. Offerten unter **D 65** an die Exp. d. Bl. (9326b

15000 Mark

erststellig à 5 % zum 1. April zu vergeb. Off. u. **D 80** an d. Exp.

17000 Mk.

zum 1. April und 3000 M event. früher, erststellig direkt zu verg. Off. unt. **D 13** an die Exp. (9276b

Auf ein ländliches Grundstück in der Nähe Danzigs werden zur 2. Stelle (9290b

3—4000 Mark

sofort gesucht. Off. unt. **D 29** erbet.

10 000 M suche ich hint. Bankgeld zu ced. Off. u. **C 867** a. d. Exp. (9255b

Darlehen jed. Höhe u. zu jedem Zweck. Pass. Angeb. d. **Kortenhoff & Renter**, Elberfeld. (9003b

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt verlange mein „Reflektanten-Verzeichniß". **Dr. Luss, Mannheim Q. 3.** (1947

Wer Geld (zu jedem Zweck) **sofort sucht**, verlange Prosp. umf. **C. Wittenberg**, Berlin, Weisbachstraße. (8780b

Geld. Wer Geld sof. od. sp. sucht, verl. Prosp. Rückp. **Jul. Reinhold**, Hainichen Sa. (2486m

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler**, Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 134. (4204

M 7000—11000 z. 1. Stelle n. Ohra zu 5 % ges. Off. u. **D 58** an die Exp.

Vermischte Anzeigen

Junger Kaufmann, dem es an Herrenbekanntsch. mang., sucht zur Erlernung zweier Sprachen nach Leitfaden und zur Führung der Konversation, die Bekanntschaft eines wohlgebildeten jung. Mannes eventl. als Freund. Off. unter **D 100** an die Exp. d. Bl.

Gut. Priv.-Mittagst. in u. auß. d. Hause z. h. Brandg. 3a. d. Hopfeng.

Herrenkleider werd. gut und schnell reparirt Häkergasse Nr. 43, 1 Treppe.

Hübsch. Junge, 1 J. alt, für eig. abzug. Off. unter **D 56** an die Exp.

Wer entfernt Gesichtshaare mitt. Elektrizität? Off. u. **D 72** an d. Exp.

Allen hochverehrten Freunden und Bekannten, welche uns zur Silberhochzeit schriftlich gratulirt hab., sag. wir hiermit unsern **besten Dank!**
R. Schaefer und Frau,
Neufahrwasser. (4336

Gut. Privatmittagstisch in u. auß. d. Hause zu hab. Hl. Geistgasse 36, 2

Veilchen

Brief liegt H 12000 postl. Langgasse

Reelles Heiraths-Gesuch

Ein Beamter, 37 Jahre alt, mit einem jährl. Einkommen von 3000 M, Vater von zwei wohlerzogenen Knaben v. 8 u. 10 Jahr. möchte sich wieder verheirathen, Damen nicht unter 25 Jahr, Wittw. nicht ausgeschlossen, belieben ihre Adr. nebst ausführl. Angabe der Verhältnisse mit Beifügung der Photographie u. Zusicherung strengster Diskretion bis zum 10. März. unt. Offert. **D 92** in der Exp. d. Bl. niederzul.

Für Räucherei

empfiehlt **erlen und eichen Sägespähne.**
Dampfsägewerk Langfuhr bei Klein-Hammer.
Daselbst sind billige
Kistenbretter
zu verkaufen. (4389

Danziger Privat-Actien-Bank.

Die Herren Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am

Montag, den 25. März a. c.,
4 Uhr Nachmittags,

im Bankgebäude hierselbst, Langgasse 33, stattfindenden

45. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlegung der Bilanz nebst der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Jahr 1900; Bericht der Direktion und des Verwaltungsraths.
2. Genehmigung der Bilanz und der vorgeschlagenen Gewinn-Vertheilung; Entlastung der Direktion und des Verwaltungsraths.
3. Bestimmung über die Zahl der Mitglieder des Verwaltungsraths.
4. Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrath.
5. Wahl von drei Revisoren.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder Depotscheine der Reichsbank bis zum

22. März cr., Nachmittags 6 Uhr,

bei einer der nachbenannten Stellen:

Danziger Privat-Actien-Bank in Danzig,
Danziger Privat-Actien-Bank Filiale in Stolp i. Pom,
Deutsche Bank, Berlin,
Bergisch-Märkische Bank, Elberfeld

mit arithmetisch geordnetem Nummern-Verzeichniß einzureichen, wogegen die Legitimation zur General-Versammlung ausgehändigt wird.

Danzig, den 28. Februar 1901. (4353

Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.
Vieweg. v. Roy.

Ausverkauf

von

Gardinen
Teppichen
Möbelstoffen
Portièren
Läufern

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76. (4141

Bekanntmachung!

Hierdurch zeigen wir dem geehrten Publikum von Danzig und Vororten an, daß wir uns entschlossen haben unsere

Rabattmarken - Sammelbücher

auf Verlangen dann schon

einzulösen,

wenn sie auch nur

zur Hälfte

mit unseren blauen Rabattmarken gefüllt sind.

Es gehören hierzu **625 Rabattmarken,** wofür wir

Fünf Mark in baarem Gelde

zahlen. Volle Bücher, mit **1250** Marken versehen, lösen wir, wie bisher mit

Zehn Mark in Baar

ein. Wir hoffen, daß diese neue Einrichtung bei dem geehrten Publikum recht vielen Beifall finden und zum Sammeln

unserer werthvollen blauen Rabattmarken

nach mehr wie bisher anregen wird. (9333b

Hochachtungsvoll

Danziger Rabatt-Sparbank,
S. Loewenstein,
Komtoir, Hundegasse 70.

Kohlenschlacke

geben unentgeltlich ab (4243

Zucker-Raffinerie Danzig.

Elegante Fracks

und (9083b

Frackanzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Heirath. 4-500 Damen m. großen Vermögen w. Heirath. Prosp. ums. **Journal Charlottb. 2.** (9307b

---

Vom 1. März kostet die Milch 16 Pfg. per Liter.
Witt-Saspe.

Die grobe Beleidigung die ich Herrn Fleischermstr. **Clemens** zugefügt habe, nehme ich zurück. **August Kordel,** Schidlitz. (9238b

---

Klaviertech. u. Stimmer **Bartsch,** Schneidemühle 3, 1 Tr. (9146b

---

Deutsches Waarenhaus

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt No. 29.

Ausserordentlich billiger Verkauf

schwarzer Kleiderstoffe.

Von **Montag, den 4. d. Mts. ab** gelangt zu ausserordentlich billigen Preisen ein grosser Posten

☞ Schwarzer Kleiderstoffe ☜

zum Verkauf. Wir machen darauf ganz besonders aufmerksam, da derselbe die modernsten, schwersten Costümestoffe in **glatten Crêpes und Cheviots, glatte und gemusterte Alpaccas, hochfein gemusterte Stoffe in Halbseide etc.** enthält.

Aus diesem Posten haben wir 3 Serien besonders für

Einsegnungs-Kleider

zusammengestellt und empfehlen:

Serie I. Einen Posten schwarze reinwollene **Crêpes** und **Cheviots,** extra schwer, vorzügliche Schwärze, p. Mtr. **95** Pfg.

Serie II. Einen Posten gemusterte **Mohairstoffe,** tadelfreie, beste Qualitäten, in neuesten Mustern, p. M. **1,20, 1,50, 2,00.**

Serie III. Einen Posten 100 und 115 cm. breite glatte und gemusterte **Alpaccas,** in reizender Ausführung, per Mtr. **1,20, 1,80, 2,25.**

Weisse und crême Kleiderstoffe
in Wolle, Alpacca und Waschstoffen.

Neuheiten

treffen in allen Abtheilungen täglich ein.

Gebrüder Freymann.

(4349

Der neue Stern im Perseus.

Wie schon kurz berichtet, hat sich am Himmel ein ganz ungewöhnliches Ereigniß vollzogen, die Erscheinung eines neuen Sternes; derselbe steht in der Helligkeit eines Sternes überersten Größe im Perseus und deformirt das bekannte gleichschenklige Dreieck, welchem der veränderliche Stern Algol als Spitze, Algenib als die eine Basisecke und Delta Persei als andere Basisecke angehören, in dem er etwas außerhalb der Mitte des östlichen Schenkels steht. Wir müssen bis auf die Tage Keppler's und Tycho's zurückgehen, bis 1604 resp. 1572, um ein Analogon in der Geschichte der Astronomie zu finden. Und damals tauchten im Ophiuchus resp. in der Cassiopea unerwartet Sterne erster Größe auf, von denen besonders der letztere, der Tychonische Stern, berühmt geworden ist, da er nicht nur weit er schließlich selbst die Venus an Glanz überstrahlte, sondern auch, weil er während des langen Zeitraums von 17 Monaten sichtbar blieb. Die der astronomischen Zentralstelle in Kiel zugingen, sind in der Reihe nach folgende gewesen: Der erste Entdecker scheint der englische Reverend Anderson gewesen zu sein, der auch im Jahre 1892 den neuen Stern im „Fuhrmann", der freilich nur bis 5. Größe anschwoll, entdeckt und seitdem eine große Anzahl von Sternen, die ihr Licht in geringem Intervalle schwanken lassen, zuerst aufgefunden hat. Am Abend des 21. Februar erblickte er an der früher leeren Stelle den Stern im Glanz $2^{8}/_{10}$ Größe, also etwas schwächer als Algol für gewöhnlich ist; der Stern ist dann gewachsen, war am Abend des 22. so hell wie Procyon, der Hauptstern im kleinen Hunde, und konnte am Nachmittag des 23. am hellen Tage von dem Schreiber dieser Zeilen mit einem kleinen Fernrohr gesehen werden, das auf die Stelle, wo der Stern stehen mußte, genau gerichtet war. Am Abend des 23. erschien der Stern anfangs so hell wie Capella, dann aber noch heller, und die folgenden Abende müssen nun lehren, was weiter wird, ob der Stern noch mehr an Helligkeit zunehmen, ob er Sirius erreichen, vielleicht überstrahlen wird und ob gar etwa Vergleiche mit den beiden hellsten Lichtzentren, mit Jupiter oder endlich Venus möglich sein werden, die jetzt freilich beide erst in frühen Morgenstunden sichtbar sind. Nach einiger Zeit wird der Stern sicherlich wieder schwächer werden und endlich ganz verschwinden, wann dies aber geschehen wird und in welchen Lichtabstufungen der Stern stehen wird, bevor er erlischt, das ist eine Frage, die nicht vorhergesagt, sondern von dem allgemeinen Interesse der Astronomen und Laien direkt beobachtet werden muß.

Ein Telegramm der Harvard-Sternwarte in Boston, wo die Gegend des Perseus zufällig am 19. Februar Abends photographirt wurde, meldet, daß auf der betreffenden Platte noch keine Spur des Sterns sichtbar ist, woraus folgt, daß der Stern noch unterhalb der 11. Größe war. In dem Zeitraum von zwei Tagen hat der neue Stern, wenn er am 19. Februar nur 12. Größe, am 21. aber $2^{8}/_{10}$, also über 9 Größenklassen durchlaufen, mit anderen Worten: sein Licht auf mindestens das 4000fache des anfänglichen gesteigert, da eine Größenklasse zur folgenden sich wie $2\frac{1}{2}$ zu 1 verhält. Das Spektrum des Sterns weicht nach Telegrammen von Vogel in Potsdam und Pickering in Boston von dem erwarteten Spektrum, das sonst die neuen Sterne zeigen, ab, es enthält ein kontinuirliches Farbenband mit etwa 25 dunkeln Linien.

Wie entstehen die neuen Sterne? Wir sind heutzutage von der Ansicht, daß ein Zusammenstoß zweier Sterne stattgefunden habe, der durch Umsetzung der vernichteten Bewegungsenergie in Wärme, die von der Katastrophe betroffenen Körper von früher geringer kaum wahrnehmbarer Lichtstärke in Weltglut versetze, abgekommen. Wir wissen, wie außerordentlich große Zwischenräume die einzelnen Sterne trennen und wie wenig wahrscheinlich daher ein Zusammenstoß ist. Wir haben aber namentlich durch die photographischen Daueraufnahmen Wolf's in Heidelberg schwach leuchtende Nebelmassen von zum Theil riesiger Ausdehnung in den Tiefen des Weltalls kennen gelernt, die von den meisten Fernrohren direkt gar nicht gezeigt werden. Wir wissen ferner, daß alle Sterne in Bewegung begriffen sind, nur daß wegen der ungeheuren Entfernung vieler Sterne, wir diese Bewegung noch nicht zu messen im Stande sind. Die Wahrscheinlichkeit daher, daß ein Stern auf seinem Wege in eine solche Nebelmasse geräth, die ihm den Weg versperrt, ist erheblich viel größer als der Zusammenstoß zweier fester Körper. Und dann geschieht dasselbe, was stattfindet, wenn ein bislang dunkles Meteor in die Atmosphäre der Erde eindringt. Durch die Reibung der Luft an seiner Oberfläche erwärmt sich letztere und erglüht und das Meteor wird sichtbar. Wenn nun der Stern in die Gasmassen, die im Weltraum verbreitet sind, eindringt, so reißt er in Folge seiner konzentrirten Masse die leichten Gaspartikelchen an sich, und indem sie wie kleine Meteore auf die Oberfläche des bis dahin schwach leuchtenden Sternes niederstürzen, entsteht sowohl durch Reibung als auch durch Verbrennung eine ungeheure Gluth, die ihre Lichtwellen durch den Weltenozean bis zu der Insel spült, auf der das Menschengeschlecht wohnt. Wie lange braucht diese Lichtwelle? Nun, wenn wir die ursprüngliche Größe des Sternes zu der 12. annehmen, 2500 Jahre, wenn er aber schwächer war, was niemals bestimmt werden kann, noch mehr. Nicht jetzt also, sondern **vor 2500 Jahren**, als etwa Rom **gegründet wurde**, stürzte sich der Stern in den Nebelstrudel und **heute erst** langt die Kunde davon an. (Frkf. Ztg.)

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Wenn die Börse als ein zuverlässiger Barometer des Wirthschaftslebens gelten darf, dann wäre nach dem seit einiger Zeit abzulesenden Stande die Depression als überwunden anzusehen. So wenig erfreulich die Verhältnisse in so maßgebenden Marktgebiete wie es die Eisenindustrie ist, sich darstellen, so unbefriedigend auch in manch anderem Zweige der industriellen Thätigkeit die Nachrichten lauten mögen, für die Börse haben die trüben Situationsberichte ihre Schrecken verloren, ihren bestimmenden Einfluß auf die Kurse eingebüßt. Vor allem rechnet die Spekulation darauf, daß die Wirren in Ostasien wie auch der Krieg in Südafrika in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangen und damit Faktoren in Wegfall kommen dürften, die wesentlich dazu beigetragen haben, Handel und Industrie unter Druck zu halten. Eine weitere Stütze findet die vertrauensvolle Stimmung in dem billigen Geldstand, der auf die Dauer nicht ohne Einfluß auf die im vergangenen Jahre so außerordentlich eingeschränkte Bauthätigkeit bleiben kann. Rechnet man hinzu, daß der Weltmarkt für Eisen, wenn man den amerikanischen und englischen Darstellungen glauben darf, einen etwas freundlicheren Ton zeigt, daß auch im heimischen trotz der Meinungsverschiedenheiten zwischen den Syndikaten der Montanindustrie und trotz des von den Abnehmern noch immer versuchten weitern Drucks auf die Verkaufspreise, der Bedarf sich hie und da doch stärker zu regen beginnt, so hat man ausreichende Momente für die ganz allgemein gebesserte Marktstimmung gefunden. Besonders bemerkenswerth hierbei erscheint, daß die spekulative Vorstöße, die im Hinblick auf die ungeklärte montanindustrielle Lage auch in dem letzten Monat nur ziemlich vereinzelt unternommen wurden, die feste Haltung des Kassamarktes nicht zu beeinträchtigen vermochten. Eine Vergleichung der Liquidationskurse mit denen des Vormonats zeigt für die Kassationswerthe größtentheils sehr ansehnliche Kurserhöhungen. An der Spitze stehen Transvaal-Bahn-Aktien, die um 4 Proz. gestiegen und in den letzten Tagen, angeblich auf englische Käufe, um weitere 7 Proz. in die Höhe gingen. Im Zusammenhang mit der von London aus genährten Hoffnungen auf das (thatsächlich keineswegs sehr wahrscheinliche) baldige Erlöschen der Kriegsflamme in Südafrika sind Dynamit-Trust-Aktien 8 bis 10 Proz. gesteigert worden. Günstig schließen den Monat ferner ab die Mehrzahl der Eisenbahnpapiere, an ihrer Spitze Gotthardbahn (Plus $12^{1}/_{2}$%) sowie die leitenden Bank-Aktien; Diskonto-Antheile und Deutsche Bank (Plus $8^{1}/_{2}$). Die glänzenden Abschlußziffern des letzten Instituts erweisen, daß dasselbe bei seinem Weltgeschäft weniger als alle anderen Großbanken von den Börsenkonjunkturen abhängig ist und dank seiner großartigen Organisation auch in dem ungünstigen Börsenjahr 1900 die gleich hohe Dividende wie im Vorjahre (11%) ins Verdienen bringen konnte. Wesentlich unter dem günstigen Eindruck dieser Ergebnisse gestaltete sich die Markttendenz der letzten Tage besonders zuversichtlich, nachdem die halbprozentige Discontermäßigung als eine seit Längerem erwartete Maßregel ziemlich spurlos in der Börse vorübergegangen. Von den speculativen Montanpapieren blieben Bochumer Gußstahl (Plus 6) bevorzugt, auch Laurahütte nach mehrfachen Schwankungen mehrere Prozent wieder erhöht, während Bergwerksaktien nur bescheidenen Antheil an der wieder in Fluß gekommenen Aufwärtsbewegung hatten.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Die strenge Herrschaft des Winters ist seit einigen Tagen durch ein milderes Regiment abgelöst worden und es konnte die milde und feuchte Witterung nicht ohne drückenden Einfluß auf die Stimmung des Getreidemarktes bleiben. An den nordamerikanischen Handelsplätzen verhält sich die Spekulation abwartend, die Ablieferungen der überseeischen Bezugsquellen erscheinen verringert, im Allgemeinen verrathen aber die letzten auswärtigen Berichte Neigung zur Schwäche am heimischen Platze ist davon wenig zu verspüren gewesen und es war sowohl für Weizen wie für Roggen bei spärlichem Angebot die Haltung ziemlich fest, während der erstere Artikel schließlich etwas nach gab, konnte Roggen über vorwöchigen Stand etwas hinausgehen. Hafer still, aber fest. In Rüböl blieb Angebot überwiegend, wodurch eine weitere Preisreduktion, durchschnittlich um eine Mark, bedingt wurde. Spiritus wahrte stetige Haltung (44,2) ohne zu regerem Handel zu gelangen.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 24. Februar bis 2. März. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.20 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.30 Mk., 1.20 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.60 Mk., 1.40 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.60 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 1.00 Mk., 0.90 Mk., Rehziemer Stück 12.00 Mk., 10.00 Mk., Rehkeule Stück 8.00 Mk., 7.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 7.00 Mk., 6.00 Mk., Kapaun 2.25 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.40 Mk., Brathuhn 1.10 Mk., — Mk., Gans 6.00 Mk., 5.00 Mk., Ente 2.50 Mk., 2.25 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., 1.20 Mk., Aale 2.40 Mk., — Mk., Zander 2.40 Mk., 1.50 Mk., Hechte 1.60 Mk., 1.20 Mk., Barsche 1.60 Mk., 1.00 Mk., Schleie 2.40 Mk., 1.20 Mk., Bleie 1.40 Mk., 1.00 Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., 5 Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Stück 20 Pfg., 10 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., 5 Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Augsburg, 1. März. Prämienziehung der Augsburger 7 Gulden-Loose: 7000 Fl. Ser. 1831 Nr. 97. Je 1000 Fl. Ser. 1144 Nr. 83. Je 100 Fl. Ser. 350 Nr. 70, Ser. 1294 Nr. 13, Ser. 1526 Nr. 43, Ser. 1831 Nr. 18, Ser. 1998 Nr. 90. Je 75 Fl. Ser. 91 Nr. 24, Ser. 164 Nr. 56, Ser. 164 Nr. 89, Ser. 424 Nr. 25, Ser. 1005 Nr. 1, Ser. 1144 Nr. 28, Ser. 1144 Nr. 80, Ser. 1294 Nr. 87, Ser. 1664 Nr. 73. Je 30 Fl. Ser. 91 Nr. 16, Ser. 91 Nr. 22, Ser. 91 Nr. 43, Ser. 91 Nr. 58, Ser. 149 Nr. 2, Ser. 149 Nr. 34, Ser. 149 Nr. 79, Ser. 164 Nr. 42, Ser. 164 Nr. 66, Ser. 164 Nr. 100, Ser. 350 Nr. 7, Ser. 356 Nr. 13, Ser. 356 Nr. 46, Ser. 356 Nr. 59, Ser. 424 Nr. 28, Ser. 424 Nr. 38, Ser. 424 Nr. 63, Ser. 424 Nr. 64, Ser. 570 Nr. 26, Ser. 570 Nr. 46, Ser. 570 Nr. 57, Ser. 570 Nr. 69, Ser. 570 Nr. 70, Ser. 570 Nr. 93, Ser. 824 Nr. 4, Ser. 824 Nr. 8, Ser. 824 Nr. 84, Ser. 912 Nr. 23, Ser. 1005 Nr. 13, Ser. 1005 Nr. 52, Ser. 1005 Nr. 59, Ser. 1005 Nr. 77, Ser. 1005 Nr. 93, Ser. 1144 Nr. 23, Ser. 1144 Nr. 27, Ser. 1144 Nr. 33, Ser. 1144 Nr. 59, Ser. 1144 Nr. 68, Ser. 1144 Nr. 73, Ser. 1153 Nr. 14, Ser. 1153 Nr. 36, Ser. 1153 Nr. 52, Ser. 1294 Nr. 14, Ser. 1526 Nr. 7, Ser. 1586 Nr. 33, Ser. 1586 Nr. 61, Ser. 1586 Nr. 69, Ser. 1586 Nr. 80, Ser. 1586 Nr. 82, Ser. 1664 Nr. 9, Ser. 1664 Nr. 44, Ser. 1831 Nr. 13, Ser. 1831 Nr. 17, Ser. 1831 Nr. 79, Ser. 1831 Nr. 83, Ser. 1897 Nr. 88, Ser. 1998 Nr. 29, Ser. 1998 Nr. 82, Ser. 2062 Nr. 17, Ser. 2062 Nr. 44, Ser. 2062 Nr. 61, Ser. 2062 Nr. 64, Ser. 2062 Nr. 87.

München. 1. März. Fünfzehn Millionen $4^{1}/_{2}$prozentige bis 1906 unkündbare und zu 102 rückzahlbare Schuldverschreibungen der „Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, vormals Schuckert in Nürnberg" wurden von dem der Gesellschaft nahestehenden Finanzkonsortium übernommen. Diese Schuldverschreibungen werden demnächst zur öffentlichen Subskription aufgelegt werden.

Bremen, 1. März. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,20 Br. **Baumwolle**: Matt. Upland middl. loco $48^{3}/_{4}$ Pfg.

Hamburg, 1. März. **Kaffee** good average Santos per März $33^{1}/_{2}$, per Mai $34^{1}/_{2}$, per September $35^{1}/_{4}$, per December $35^{3}/_{4}$. Behauptet.

Hamburg, 1. März. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. März 9,20, pr. April 9,30, pr. Mai 9,40, pr. August 9,60, pr Oktober 9,15, pr. December 9,15. Ruhig.

Hamburg, 1. März **Petroleum** fest, Standard white loco 7,10

Paris, 1. März. **Getreide-Markt. Weizen** matt, per März 19,55, per April 19,90, per Mai-Juni 20,25, per Mai-August 20,30. **Roggen** ruhig, per März 14,75, per Mai-August 15,00. **Mehl** matt, per März 25,15, per April 25,40, per Mai-Juni 25,90, per Mai-August 26,05. **Rüböl** ruhig, per März $60^{1}/_{2}$, per April $60^{1}/_{2}$, per Mai-August $56^{1}/_{2}$, per Septbr.-Decbr. $54^{1}/_{4}$. **Spiritus** ruhig, per März $29^{3}/_{4}$, per April 30, per Mai-August $30^{3}/_{4}$, per September-December $31^{1}/_{4}$. — Wetter: Regen.

Paris, 1. März. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 24 à $24^{1}/_{4}$. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März $27^{3}/_{4}$, per April $27^{7}/_{8}$, per Mai-August $28^{3}/_{8}$, per Oktober-Januar $26^{5}/_{8}$.

Antwerpen, 1. März. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco $18^{3}/_{4}$ bez. und Br., do. per März $18^{3}/_{4}$ Br., do. per April 19 Br., do. per Juni $19^{1}/_{4}$ Br. Ruhig. — **Schmalz** per März 96.

Pest, 1. März. **Getreidemarkt. Weizen** loko besser, per April 7,52 Gd., 7,53 Br., per Oktober 7,66 Gd., 7,67 Br. **Roggen** per April 7,34 Gd., 7,35 Br., per Oktober 6,66 Gd., 6,68 Br. **Hafer** per April 6,31 Gd., 6,32 Br. **Mais** per Mai 1901 5,26 Gd., 5,27 Br. **Kohlraps** per August 12,50 Gd., 12,60 Br. — Wetter: Bewölkt.

Havre, 1. März. **Kaffee** in New-York schloß mit 15 Points Hausse. Rio 15 000 Sack, Santos 22 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 1. März. **Kaffee** good average Santos per März 42,00, per Mai 42,50, per September 42,75. Behauptet.

Liverpool, 1. März. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Matt. Brasilianer und Egypter $^{1}/_{16}$ niedriger.

Middl. amerikan. Lieferungen: Schwach. März-April $5^{8}/_{64}$—$5^{9}/_{64}$ Verkäuferpreis, April-Mai $5^{7}/_{64}$ do., Mai-Juni $5^{6}/_{64}$ do., Juni-Juli $5^{4}/_{64}$—$5^{5}/_{64}$ do., Juli-August $5^{2}/_{64}$ bis $5^{3}/_{64}$ do., August-September $4^{54}/_{64}$—$4^{55}/_{64}$ Käuferpreis, September (L. M. C.) $4^{54}/_{64}$—$4^{55}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $4^{33}/_{64}$ $4^{34}/_{64}$ Verkäuferpreis, November-December $4^{26}/_{64}$ bis $4^{27}/_{64}$ d. do.

Chicago, 28. Febr. **Weizen** konnte sich Anfangs behaupten, mußte aber im späteren Verlaufe auf schwächere Kabelberichte und matte Kauflust nachgeben und schloß stetig. — **Mais** verlief auf Deckungskäufe in stetiger Haltung und schloß stetig.

Lette-Verein

unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Handels- Gewerbe- und Photograph. - Schule für Frauen und Töchter.
Berlin SW., Königgrätzerstraße 90.

Mit dem bevorstehenden Sommersemester beginnen neue Kurse in:

1. Handelsschule.
Gründliche Ausbildung für den **kaufmännischen Beruf**: zur Buchhalterin, Korrespondentin in deutscher, französischer und englischer Sprache, in Stenographie, Gebrauch der Schreibmaschine, Rechnen u. s. w.
Der Kursus beginnt am 16. April d. J.
Vorklasse zur Ergänzung unvollkommener Schulbildung.

2. Gewerbeschule.
Am 1. April und am 1. jedes weiteren Monats beginnen neue Kurse für Schneidern, Putzmachen, Frisiren, einfache Handarbeiten, Maschinennähen (div. Systeme), Wäschezuschneiden, Waschen und Plätten auf neu, Kochen.
Ausbildung z. Industrie-Lehrerin, Koch- und Haushaltungsschul - Lehrerin, Wirthschafterin, Stütze der Hausfrau und Jungfer in den hierfür erforderlichen Fächern zu ermäßigten Preisen.
Vorbereitung für das staatliche **Handarbeit-Lehrerin-Examen.**

3. Kunsthandarbeitschule.
Unterweisung in allen feinen Handarbeiten, und Kunststickereien.
Kunststickerei auf der Nähmaschine in verschied. Material.
Ornamentzeichnen nach Flachvorlagen u. Koloriren der Muster.

4. Photogr. Lehranstalt.
Ausbildung in der Photographie u. dem photomech. Verfahren zu Retoucheurinnen, Kopirerinnen und Empfangsdamen. Gelegenheit f. Liebhaberinnen der Photographie zur Ausbildung.
Spezialkurse im Uebermalen von Photographien in Oel und Aquarellfarben.
Beginn des Sommersemesters Anfang April.

5. Atelier f. Anfertigung von Kunsthandarbeiten.
Annahme v. Bestellungen jed. Art Kunsthandarbeiten.
Unentgeltl. Ausbildung von Stickerinnen.

6. Setzerinnenschule.
Unentgeltl. Ausbildung zur Schriftsetzerin.

7. Kunstwebeschule.
6 monatl. Ausbildung in der nordischen Kunstweberei (Bild- und Schichtweberei). Aufnahme v. Dilettantinnen

8. Viktoria-Stift.
Damen - Pensionat im Lette-Hause für In- und Ausländerinnen.

Auskunft über sämmtliche Institute, schriftlich wie mündlich, durch die Registratur des **Lette-Vereins, Berlin SW.**, Königgrätzerstraße 90. Geöffnet wochentäglich von 9—6 Uhr.
Prospekte gratis und franko. (4264m

Der Vorstand. *

Möbel auf Theilzahlung

empfiehlt

Polsterwaaren, Betten, Gardinen, Teppiche etc.

in grösster Auswahl

unter Garantie für Haltbarkeit

Dagobert David,

(4388

Langgasse 13, 1 Treppe (gegenüber dem Kaufhaus Nathan Sternfeld).

Nachdem wir unsere Muster-Collectionen herausgegeben haben, zeigen wir den Eingang

sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison

ergebenst an. Das Lager enthält in diesem Jahre bei vorzüglichen Qualitäten eine Auslese ganz moderner Farben in

Anzug-, Paletot- u. Beinkleider-Stoffen.

Die Preise sind durchweg billigst normirt. Unsere Muster-collections-Ausgabe weist 288 der modernsten Dessins für dieses Frühjahr auf. (4365

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus,

Heilige Geistgasse 20.

Muster zu Diensten. Versand nach auswärts.

Doornkaat

SEIT 1806 NACH ALTEN HOLLÄNDISCHEN FAMILIEN-RECEPTEN FABRICIRTER **feinster Genever**

Engros-Lager bei **A. Fast, Danzig.** (4398

Amerikanische
Hausorgel
sehr preiswerth zu verkaufen.
O. Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (3821

Umzugshalber verkaufe billig gute, wenig gebrauchte Möbel Häkerg 37. (9289b

Kinderbettgestell billig zu verk. Schidl. Carthäuserstr. 92, 1. (9257b

Eine gut erhaltene Zimmereinrichtung, (schwarzes Holz) billig zu verkaufen. Besicht. 2—3 Uhr Nchm. Jäschkenthalerweg 2b, 1. (9268b

Neue Garnituren, Sophas jed. Art, Fauteuils u. Matr. sind stets zum Verkauf, Theilzahl. gewährt, b. Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatis-Kirchengasse 5. (9158b

Rthbr. Plüschgarnitur, Schlafsopha, 10 - personiger Ausziehtisch, Sopha in Plüsch u. Rips, Sophatisch, Bettgestell mit Matratzen, Chaiselongue, f. n., b. z. v. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierv. (9178b

Umzugshalber f. Heil. Geistg. 103 Saal-Etage folg. Sachen zu verk. 2 Matratz., Bettgest., 1 Pat. Wäschmangel, 1 Auszieht., 1 Schlafstuhl, 1 Fleischmasch., 1 Holzwt., 1 Nähm.

Schlafspha, Lehnstuhl, Waschtischsäule billig zu verkaufen Heilige Leichnam 15, 3. Thüre, 1 Tr. Morgen v. 8—10 Uhr zu sprech.

Kleiderschr. 30, Sopha 24, Bettgst. m. Fdm. 25, Tisch 3, Pfeilersp. 10, Srgst. 15, St. 2 ℳ z. v. Poggenpf. 26.

Wascht. zu vk. Gr. Bäckerg. 12/13.

Bettsch. u. Blattpfl. z. v Holzg. 6, 1.

2 Bettgst., Sophat., Pf.-Sp., Bett., Vert., eis. Bettgest., Kronl. Büchsp. S.-Sp., kl. Sp., T., St. v. Johg. 19, 1

Sph. u. Tsch z. v. Jakobsn.-G. 15, 2l

Hundegasse 24, 3, sind fortzugshalber **2 Stand ganz neue Betten, 6 Stühle, 1 Sophatisch** billig zu verkaufen.

Ein Phäton und ein Pony
ist preiswerth zu verkaufen bei **F. Grünwald, Legan.**

Ein Repositorium
mit Kühlvorrichtung, passend für Margarine- u. Fettgeschäfte, Vortische, Waageschaalen und Standgläser zu Bonbons habe zu verkaufen. **Gustav Braun,** Dirschau am Markt 12. (9356b

Neue Brennerei-Einrichtung, auch einz. Apparate, lief. billigst Offert. sub **O. T. 24** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Annoncen-Exped., Königsberg i. Pr.** (1145

Ein französisch. Billard steht zum Verkauf Paradiesgasse 4. (9346b

Zu verkaufen
folgende bei einem Umbau überflüssig gewordene Gegenstände:
1 Kachelofen, 1 Küchenherd mit Bratofen, 1 eisern. Kamin.
Zu besichtigen Dienergasse 39, alles andere zu erfragen Heilige Geistgasse Nr. 83. part., hinten.

2 Dtzd. Kreuzthüren, 90×115 cm gr., bill. zu verk. Bischofsgasse 12d

Küchen - Eckglasschrank,
klein, für 5 ℳ zu verkauf. Neufahrwasser, Philippstraße 10, 1.

Corned Beef, 6 Pfund-Dosen, hat noch abzugeben. Offerten unter **D 59** an die Exped. d. Blatt.

2 Eggen, eine Gabeldeichsel, neu, ohne Beschlag, zu verkaufen **Gute Herberge No. 39.**

Weg. Aufgabe d. Sports Damen-Fahrrad, wenig gebr., f. n., bill. zu verk. Straußgasse 9, p., lks. (4329

Eine Remington-Schreibmaschine zu verkaufen. Offerten unter **D 34** an die Exped. d. Bl.

Leere Fässer u. Korbflaschen zu verkaufen Tischlergasse 49.

Neue Nähmaschine ist billig zu verkaufen Schüsseldamm 5b, 3.

Kindergarnitur, 1 Tisch, 2 Bänke 1 Sessel, 1 dreirädr. Kinderstuhl billig zu verkaufen Langgarten 101, 2 Treppen.

H.-Lampe zu v. Tischlergasse 35, 2.

1 alte Bibel u. Predigt. f. 1 Jahr bill. zu verk. Sandweg 17, Küster.

Schönes Buffet, mahagoni, 8 Schubladen u. viel Nebengelaß zu verkaufen Holzgasse 6, 1 Tr.

Ein Coupé
(Berliner Fabrikat) vorne rund, **ein Jagdwagen mit Langbaum** zu verkaufen **Fleischergasse Nr. 20.** (9271b

Eine Bettfeder-Reinigungsmaschine wegen Fortzugs sehr billig zu verkaufen. Offerten unter **C 870** an d. Exped. (9245b

Weg. Aufgabe d. Fuhr- u. Spedit.-Geschäft verk. ein. Möbelwagen, zwei 4- u. e. 2bäum. Roll-, e. Leiterwagen, eine aus Eisen gebaute Bude am Güterbahnhof. Näh. ertheilt **Nouwald,** Langgarten 76. (9287b

Spaziergeschirre u. Arbeitsgeschirre hat zu verkaufen Langgarten Nr. 82. (9159b

1 Herrenschreibtisch, 1 Waschtisch, 1 verstellbarer Kinderstuhl und 1 runder Eichentisch umzgsh. bill. zu vrk. Kaserneng. 3/4, 2 r. (4334

Silb. Damenuhr u. Kette preisw. zu verk. Mausegasse 12, 1 Tr.

Repositorium, Block- und Wiegemesser, Fleischmaschine (Wolf), Fettschneider, Wurststopfmaschine
stehen ganz billig zum Verkauf **Holzgasse 27, part.** (9210b

Einen größeren Posten **Torf,** vorzügl. Brennmaterial, hat noch abzugeben, per Tausend franko Haus ℳ 14,—. Offert. unter **C 761** an die Exp. (9212b

200 Taschen-Uhren,
f. Herren u. Dam., in Gold u. Silb.
20 Regulator-Uhren, 5 Fahrräder,
sehr billig zu verkaufen. (9329b
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Dienstag, den 5. März, Vorm. 10 Uhr, findet ein
Nachlaß-Verkauf
Sandgrube 49, Hof, statt.

Ein Dachshund, echte Rasse, zu verkaufen Kölschegasse 7, 1 Trp.

Eine feine nußb. Einrichtung mit grüner Plüschgarn., Teppich u. Sophatisch z. vrk. Breitg. 19/20, 1r.

Verzugshalber zu verkaufen: 1 grüne Plüschgarnitur, 1 Eßtisch, diverse Stühle, 1 Spieltisch, 2 Kleiderschränke, fichtenes Bettgestell, Seegrasmatratze **Neugarten 30, 2 Treppen, links.** (9324b

F. n. Fahrrad b. z. v. Tischm. 49.

Ueber 100 000 Geheilte



in allen Ländern und über 20 000 Dankschreiben aus allen Kreisen, darunter von Professoren, Aerzten und von der allerhöchsten Aristokratie beweisen, daß
Feith's Electro galv.
Doppel-Volta-Kreuz
mit 3 elektrischen Elementen und
Dr. Sandens Electro-Galv. Gürtel
mit 8 elektr. Elementen sichere Heilung bewirken bei: Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- u. Appetitlosigkeit, Influenza und Morphium-Krankheit, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Herzklopfen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brausen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettnässen, Hautkrankheit, übelriechendem Athem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden ꝛc. Preise: 1 Doppel-Volta-Kreuz nur Mk. 3,—, 3 Stück Mk. 8,—, 6 Stück Mk. 12,—.
Dr. Sandens
Elektr. Gürtel nur Mk. 8,—.
Gegen vorherige Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken) franko und zollfrei. Bei Nachnahme 50 Pfg. mehr. Bestellungen sind zu richten an den Patentinhaber:
Leopold Feith, Basel (Schweiz)
Briefe nach der Schweiz 20 Pfg., Karten 10 Pfg. Porto.
(4355

Wohne Schüsseldm. 27, H., 2 Tr.
N. Tausch, Handschuhwäscherin.

Wo

kauft die Hausfrau am besten ihren Kaffee?

Nur in

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Warum???

Weil Kaiser's Kaffee im Geschmack bedeutend besser u. im Gebrauch billiger ist als solcher in vielen anderen Geschäften hier am Platze.

Verkaufsstellen in Danzig, Holzmarkt 17, Matzkauschegasse 1, Altstädtischer Graben 19/20, Langfuhr, Hauptstraße 36. (4380

Verkäufe

1 hochtragende Kuh, die innerhalb 8 Tagen kalben soll, hat zu verkaufen. **Arthur Prohl,** Käsemark.

Karreng. 1, 1, Nähe Hauptbahnh., gutsing. Kanarienhähne zu verk.

Eine schottische Schäferhündin ist billig zu verkaufen Kohlenmarkt Nr. 35, 3 Treppen.

Eine fette junge Stärke steht z. Verk. Ohra, Schönfeld. Weg 34

Foxterrier,
Hund, schön gezeichnet, billig zu verkauf. Kohlenmarkt 20, Laden.

Hochtrag. Kuh, 8. März kalbend zu verkauf. Ohra, Bergstraße 13.

Gutf. Kanarienh., p. z. Zucht, Stück 5 ℳ zu verk. Ochsengasse 4, 1 Tr.

Gute Geige z. vk. Frauenthor 27

Gute Geigen u. 4 Akkumulatoren
billig zu verk. Langgarten 102, 2, l.

Restaurant, gutgehend, sof. abzugeben. Näh. Spendhausneugasse 5, pt.

Ein Schankgeschäft
ist abzugeben, erforderlich sind 1000 Mark. Offerten unter **D 31** an die Expedition d. Bl.

Ein feines Blumen- und Pflanzen-Geschäft
mit sehr guter Kundschaft ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Gute Existenz. Offerten unter **D 101** an die Exped. d. Bl.

1 gut erhalt. lila Tuchkleid zu verk. Langgasse 27, 2 Tr. (9279b

Ein schwarzes Atlaskleid
ist billig zu verkauf. **Johannisgasse 57, 1.** Zu besehen 9—10.

Neuer schw. Gehrockanzug, neuer S.-Ueberz., blaues Herrenjaquet, mehr. neue H.-, D.- u. Kind.-Schuhe billig zu vk. Poggenpfuhl 66, pt.

Fortzh. bk. Btg. m. Fm., 2 Wandsch., 4 Gardinenstg. b. z. vk Hirschg. 14, 3.

Ein neues nußb. Bettgestell nebst Matr b. z vk. Hl. Geistg. 5, 2 (9357b

Zweipersonige, birkene und Paradebettgest., Sprungfedermatratze, Keilkissen, billig zu verkaufen Tobiasgasse 15, 1 Treppe.

Heil. Geistgasse 81, 2 Treppen, ist umständehalber eine **ganz neue Garnitur,** 1 Sopha, 2 Sessel in Plüsch zu verkaufen.

1 gr. Teppich, 1 und Fasermtr., 1 gepolst. Bettgest., schöne Häkelarb. bill. zu verk. Beutlergasse 3, part.

Stadt-Theater

Sonnabend, den 2. März 1901, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Bei ermäßigten Preisen.

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing.
Regie: Adolf Henckels. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Zar Peter I., unter dem Namen Michaelow	Felix Dahn
van Bett, Bürgermeister von Sardam . .	Adolf Henckels
Marie, seine Nichte	Joh. Hellmann
Peter Iwanow, Zimmergeselle, ein Russe .	Fritz Birrenkoven
Marquis de Chateaunef, französ. Gesandter	Moritz Meffert
Lord Syndham, englischer Gesandter . .	Willy Martin
Admiral Lefort, russischer Gesandter . . .	Hans Moeller
Wittwe Brown, Zimmermeisterin	Marie Widemann
Ein Offizier	Emil Werner
Ein Rathsdiener	Bruno Galleiske

Rathsdiener, Zimmerleute, Offiziere, Nachbarn.
Ort der Handlung: Sardam in Holland. — Zeit: 1697.
Im 3. Akt: **Holzschuhtanz.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben u. dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen ½10 Uhr.

Sonntag, den 3. März 1901, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Unter vier Augen.

Lustspiel in einem Akt von Ludwig Fulda.
Hierauf:

Die Dienstboten.

Lustspiel in einem Aufzug von Roderich Benedix.
Zum Schluß:

Fräulein Wittwe.

Lustspiel in einem Akt von Ludwig Fulda.

Sonntag, den 3. März 1901, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout E.

Lohengrin.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . .	Willy Martin
Lohengrin	Emil Buchwald
Elsa von Brabant.	Margarethe König
Gottfried, ihr Bruder	Frida Werner
Friedrich, Graf von Telramund	Juan Luria
Ortrud, seine Gemahlin	Almati-Rundberg
Der Heerrufer des Königs	Felix Dahn
Edelknaben	Joh. Hellmann, Elisabeth Seybold, Ida Calliano, Angelika Morand

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Akt.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende gegen 10 Uhr.

— Spielplan: —
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Der Hochzeitstag.** Schwank. Vorher **Die Puppenfee.**
Dienstag. Außer Abonnement. P. P. B. Benefiz für **Leopoldine Gittersberg. Die Geisha.** Operette.

Musik-Woche
Sämmtliche Hefte à 30 Pfg. stets vorräthig bei
John & Rosenberg,
Buchhandlung,
Langenmarkt No. 37.
(4385

Aussergewöhnlich billiger Gelegenheitskauf

in

Frühjahrs-Kleiderstoffen

und

Seiden-Damasten.

So lange der Vorrath reicht!

Wollene Kleiderstoffe in englischem Geschmack, in neuen Frühjahrsfarben, ca. 100 cm breit **65** Pfg.
Wollene Kleiderstoffe, Kammgarngewebe, in neuen Frühjahrsfarben, ca. 100 cm breit . . . **95** Pfg.
Reinwollene Crêpe-Lodenstoffe, ganz vorzügliche Qualität, in neuen Frühjahrsfarben, ca. 100 cm breit . . . . **75** Pfg.
Reinwollene Elsasser Crêpe-Vigoureauxstoffe, ganz vorzügliche Qualität, ca. 120 cm breit, ... **1,10** Mk.
Reinwollene, hochelegante Satin-Cover coats, vorzügliche, glanzreiche Costümetuch-Qualität, in neuen Melangefarben, ca. 120 cm breit, ... **1,50** Mk.

Rein Seiden-Damaste

hervorragend schön und billig

Schwarzer Seiden-Damast, mittelschwere Qualität, in wunderschönen neuen Mustern **1,75** Mk.
Schwarzer Seiden-Damast, schwere Qualität, eleganteste neue Muster, **2,50** Mk.
Schwarzer Seiden-Damast, schwerste Qualität, eleganteste neue Muster, **3,00** Mk.

Obige Angebote sind **nicht Partie-Waaren,** sondern **besonders preiswerth** eingekaufte **vorzügliche** Fabrikate für deren **Haltbarkeit wir trotz der billigen Preise volle Garantie leisten.**



(4350

Wegen Aufgabe meines jetzigen Ladenlokals eröffne ich einen vollständigen

Ausverkauf

meines großen Lagers

fertiger, eleganter Herren- und Knaben-Garderoben.

Ich offerire:

Herren-Sommer-Paletots von 8 M an
Herren-Anzüge . . . . von 9 M an
Herren-Beinkleider . . . . . von 3 M an
Herren-Winter-Paletots von 10 M an
Herren-Gehrock-Anzüge von 19 M an
Knaben-Anzüge . . . . . . von 2 M an

Moritz Berghold,

Langgasse 73.
(4219

Montag, den 4. März,
beginnt bei mir ein

Ausverkauf

bei der Inventur zurückgesetzter Waare.

Ed. Loewens,

Langgasse Nr. 56.
(4127

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 Danzig, Langenmarkt No. 18.
An- und Verkauf
sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.
Wir verzinsen bis auf Weiteres

Baareinlagen

mit 3% p. a. ohne Kündigung
" 3½% p. a. bei einmonatlicher Kündigung.
" 4% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung.
und empfehlen unsere **diebes- und feuersichere**

Stahlkammer

zur gefälligen Benutzung. (3147

Grosser Konkurs-Ausverkauf

von

Schuhwaaren

36. Heilige Geistgasse 36.

Das gut sortirte, große Lager nur guter Schuhwaaren in einfachem als auch feinem Genre soll **bis zum 31. März** gänzlich geräumt sein.

Die Preise sind, um schneller zu räumen, um 50% herabgesetzt. Es sollte Jeder diese Gelegenheit wahrnehmen, um seinen Bedarf an Schuhwaaren zu decken.

NB. Bestellungen nach Maaß werden prompt und billig ausgeführt. (9132b

---

Meine mit einem Stofflager verbundene

Herren-Schneiderei

gegründet 1891,
habe ich von **Röpergasse No. 21** nach (9303b

Langgasse 40, 1. Etage

verlegt.

Carl Epha, Schneidermeister.

? **Warum leiden Tausende unnöthiger Weise an**

Hämorrhoiden.

Brosch. g. 30 ₰ i. Mark. 4 f
Ficker's Verlag, Leipzig for. (1556 4.

Koncurs Cigarren! grosses Fabriklager spottb. gekauft. Best. Sie zur Probe eine Musterkiste mit 120 St. Muster in 15 Sorten. Jetzt gegen Nachnahme f. nur M. 3,90. Wirklicher reeller Werth Mark 8,60. F. Lücke, Bruch b. Verne i. W. 39. 3880

Ehe der Zukunft.

48. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäß höchst belehrend u. hochinteressant 208 Seiten stark, Preis 50 Pfg. (Porto als Drucksache 10 Pfg., als geschlossener Doppelbrief 20 Pfg. extra.) (3615
J. Zaruba & Co., Hamburg.

H. Unger's

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet.—**Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht.—1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstrasse 131 c. (18343m

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 3. März.

In den ev. Kirchen Kollekte für arme Theologie-Studirende.

St. Marien. 10 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. (Motette: „Herzliebster Jesu" von Joh. Crüger.) 5 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heilige Geistgasse 111) Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Donnerstag Abends 6 Uhr Passionsandacht Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Freitag Abends 6 Uhr Bibelstunde im großen Saale (Eingang Frauengasse) Herr Konsistorialrath Reinhard.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Mädchenschule auf dem St. Johannis-Kirchhofe. Donnerstag Nachm. 5 Uhr Passionsandacht Herr Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Abends 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Freitag Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Blech.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Jugendabtheilung. Abends 8 Uhr Vortrag: „Lebensbild von Johannes Goßner" von Diakon Falkenhahn. Andacht von Herrn Vikar Rauch. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangchores. Mittwoch Abends 8½ Uhr Missionskränzchen. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: Herr Pastor Scheffen. Freitag Abends 8 Uhr Uebung des Posaunenchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche dem Vereine nicht angehören, sind herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh. Donnerstag Nachm. 5 Uhr Passionsandacht Herr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Sakristei Herr Prediger Fuhst. Abends 6 Uhr Versammlung der confirmirten jungen Männer. Montag Abends 8 Uhr Gesangstunde. St. Barbara-Kirchenverein. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangstunde Herr Organist Kriesche. Mittwoch Abends 7 Uhr Passionsandacht in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Kommunion. Vorbereitung 9½ Uhr. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. 11½ Uhr Unterredung mit den konfirmirten Jungfrauen im Pfarrhause Herr Pfarrer Hoffmann. Nachm 5 Uhr derselbe. Donnerstag Nachm. 5 Uhr Passionsgottesdienst Herr Pfarrer Naudé. Freitag Nachm. 4 Uhr Unterredung mit den konfirmirten Jungfrauen im reformirten Stift derselbe.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting. Am Freitag Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Donnerstag Abends 6 Uhr Passionsandacht in der Aula der Knabenschule.

Heiligen Leichnam. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Donnerstag 5 Uhr Passionsandacht.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 5 Uhr Passionsstunde Herr Vikar Schulze.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Dubanowski. Montag Abends 7 Uhr Heidenmissionsstunde Herr Pastor Hoppe. Freitag Abends 7 Uhr Passionsandacht.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Passionsgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst. Nachm. ½3 Uhr dasselbe. Freitag Abends 7 Uhr Passionsandacht Herr Prediger Wichmann.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pastor Stengel (St. Bartholomäi). Dienstag Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Theosophie und Freidenkerthum.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt, darnach Feier des heil. Abendmahls. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag und Gebet. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde, 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst, 4 Uhr Heiligungsversammlung. Montag 8 Uhr Abends Bundesversammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch, 8 Uhr Abends Gebets- und Posaunenstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebets- und Gesangstunde des Jugendbundes. Sonnabend 8 Uhr Posaunenstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt von Herrn Prediger P. Dietze-Köslin. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Schidlitz, Unterstraße 4: Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag Abends 8 Uhr Predigt. — Heubude, Seebadstraße 8: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse, Divine Service Sundays 11. a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht in der Turnhalle.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heiligen Abendmahls. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst derselbe. Abends 6 Uhr Herr Prediger Dannebaum. Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein derselbe. Mittwoch Abends 6 Uhr Passionsandacht in der Kirche derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag 6 Uhr Abends Passionsandacht.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. Beichte 9 Uhr. 6 Uhr Abends Passionsandacht.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Niemann. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Kleefeld. 6 Uhr Jugendbund. Montag 7¾ Uhr Gesangstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 2 Uhr Kindermissionsverein. 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Vereinssaal. Donnerstag 4 Uhr Passionsandacht Herr Pfarrer Kleefeld, 6 Uhr Andacht in Kl. Walddorf (Schule), 8 Uhr Männerverein Familienabend, 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Freitag 8 Uhr Lichtbilderabend im Vereinssaal. Sonnabend 3 Uhr Kinderchor.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Urbschat. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Jungfrauenverein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Organistenhaus). Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. Abends 7 Uhr Männer- und Jünglings-Verein ebenda. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer. Donnerstag Nachm. 4 Uhr Passionsandacht in der Kirche.

Zipplau. Dienstag Abends 7 Uhr Andacht in der Schule.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Vormittags 10 Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Donnerstag Abends 7½ Uhr Abendgottesdienst.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte um 9½ Uhr Vorm. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Morgenroth. Nachm. 5 Uhr Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Friedrich. Abends 7½ Uhr christlicher Familienabend.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um 9½ Uhr Vormittags. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst im evang. Vereinshause. Herr Pfarrer Felich. 4 Uhr Nachm. Festgottesdienst zur Feier des 15. Stiftungsfestes des ev. Jungfrauen-Vereins. Herr Pfarrer Scheffen aus Danzig.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau. Vorm. 9¾ Uhr Beichte, Herr Pfarrer Bury. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bury. Mittwoch Abends 5 Uhr Passions-Gottesdienst, Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Droese. Vorm. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Abends 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Jugend, Herr Pfarrer Rahn. Mittwoch Abends 5 Uhr Passionsandacht, Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Zimmermann. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Missions-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr im Pfarrhause oben: Taubstummen-Gottesdienst. Mittwoch Abends 5 Uhr im Pfarrhause: Passionsandacht, Herr Pfarrer Malletke. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause oben: Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Prediger Zimmermann. Mittwoch Abends 5 Uhr Passionsandacht, Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. 11 Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Bibelstunde für die Konfirmirten. Donnerstag Abends 8 Uhr Passionsandacht, Herr Pfarrer Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. Mittwoch Abends 5 Uhr Passionsandacht.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Im Anschluß Taufe. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Sonnenstraße Nr. 6. Morgens 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Berliner Börse vom 1. März 1901.

Deutsche Fonds.

	%	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.50
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.60
Pr. cons. Anl. cv u. b. 1905	3½	98.10
do.	3½	98.25
do.	3	88.25
Bad. St.-Anl.	4	102.70
Bayr. St.-Anl.	4	102.70
Sächsische Rente	3	85.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1–8	3½	94.00
do. do. 8	4	101.60
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.40
Posen. Prov.-Anleihe	3½	94.25
do. do	3	84.00
Westpr.-Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.10
Landschaftl.-Central-	4	101.80
do. do.	3½	96.00
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.60
do.	3½	96.20
do.	3	85.50
Pommersche	3½	96.00
do.	3	85.90
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.90
do. do.	3	—
Posensche 6.–10.	4	102.00
do.	3½	95.50
do. Ser. C.	3½	95.20
do. Ser. A. u. B.	3	85.75
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.30
" " 1.B.	3½	95.30
" " 2.	3½	95.20
" neuländ 2.	3½	95.10
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.60

Ausländische Fonds.

	%	Kurs
Argentinische Anleihe	5	88.25
" kleine	5	88.50
" abgest.	5	84.40
" " kleine	5	84.40
" innere	4½	74.40
" kleine	4½	74.40
" äußere	4½	75.75
" 500 L.	4½	75.90
" 100 L.	4½	76.00
" 20 L.	4½	76.00
" 1897	4	69.50
Chinesische Anleihe	5½	101.75
Chinesische Anleihe 1895	6	103.60
" " 1896	5	94.60
" " 1898	4½	83.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.20
" Goldrente L. 500	1.30	39.20
" " L. 100	1.30	32.25
" " L. 20	1.30	32.25
Griech. Monop.	1¾	44.90
" " 500 Frcs.	1¾	44.90
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	96.20
" 4000–100 Frcs.	4	96.20
" " neue	4	96.00
Mexikaner 1899	5	97.80
" 200, 100 L.	5	98.30
" 20 L.	5	98.30
Oesterr. Gold-Rente	4	100.75
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.50
" Silber-Rente	4⅕	98.50
" "	4⅕	98.50
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	96.60
" " 2–8	4	96.60
Portugiesen 4½%	fr.	39.25
Rum. amort. Rente	5	87.60
" " 400 M.	5	87.60
" " 1892/93	5	87.60
" " 400 M.	5	88.30
" " de 1889	5	73.50
" " de 1890	4	74.50
" " de 1891	4	73.60
" " de 1894	4	73.10
" " 1000 Frcs.	4	74.25
" " 500 Frcs.	4	74.50
" " de 1896	4	73.25
" " 1000 Frcs.	4	73.30
" " 500 Frcs.	4	73.90
" " de 1898	4	73.10
" Schatzanw.	5	94.00
" 810 M.	5	94.30
" 405 M.	5	94.40
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.75
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3½	94.50
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	95.60
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.60
" " D.	1	23.90
" Adm. 1888	1	100.00
" " kleine	5	100.00
" 400 Fr.-L.	—	113.10
Ungar. Gold-Rente	4	99.25
" " 500 fl.	4	99.40
" " 100 fl.	4	100.00
" Kronen-Rente	4	94.20
" 1000–100	4	94.20
" Staats-Rente	4½	85.00
" Gold-Inv.	4½	102.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

	%	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	41.25
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	41.25
" " 3. 4. f.Z.	3½	40.25
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	40.25
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.50
" " conv.	4	97.50
" " 8.	3⅓	89.50
" " 9. unk. 1905	3½	90.25
" " 10. unk. 1908	4	98.00
" " 11.12. unk. 1910	4	98.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	89.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.00
" " S.301-330uk.1908	3⅓	90.50
Meininger Hyp. conv.	3½	90.50
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	90.50
" " unk. 1907	3½	90.50
" " 7 unk. 1906	4	98.50
" Prämien-Pfandbr.	4	129.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.20
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.25
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk 1904	3½	88.25
" " 8. unk. 1906	3½	88.75
" " 9. unk. 1907	3½	88.75
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.25
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	87.50
" 7. 8. . unk. 1904	4	87.50
" 9. 10. . unk. 1906	4	87.50
" 11. 12. . unk. 1908	4	87.75
" 2. 3. . unk. 1906	3½	82.30
Pr. Bodencred. 13 unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.80
" " 11.	3½	91.30
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Centralbd. 1886. 89	3½	90.60
" " 1894	3½	90.40
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.40
" " 1899 unverlb.	4	99.30
" " 1901 unk. 1910	4	99.30
" Commun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank	4½	—
" "	4	82.90
" "	4	—
" "	3½	74.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.75
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.50
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	100.00
Pr.Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	92.00
" " " 1910	4	101.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.00
" " 2. kündbar	3½	98.00
" " 3. unk. 1905	3½	90.20
" " 4. unk. 1907	3½	90.70
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	113.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	167.75
Große Berliner Straßenb.	11	224.00
Königsberger Pferdebahn	—	58.50
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	137.60
Marienburg-Mlawka	2¾	74.60
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	168.75
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.75
Anatolische	4½	80.00
" 60%	4½	85.50
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	129.90
Nordd. Lloyd	7½	118.90
Hansa-Dampfsch.	14	145.30

Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	111.30
Ostpr. Südbahn	5	111.60
North. Pacific Vorz.-Act.	4	87.30

Industrie-Actien.

	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	211.50
Bendix Holzbearb.	9	114.50
Berliner Holzkomptoir	4	76.80
Bochumer Gußst.	16⅔	186.70
Casseler Trebertrockn.	25	244.75
Danziger Aktienbr.	7½	121.00
Danziger Oelmühle	—	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	55.50
Dynamit-Trust	10	159.90
Elektr. Kummer	10	105.75
Gelsenkirchener Bergwerke	—	175.00
Harpener	11	170.00
Hocherl-Bräu	7	90.50
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	127.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	143.75
Königsberger Walzmühle	13	138.75
Kunterstein-Brauerei	2	82.25
Laurahütte	16	204.75
Orenstein u. Koppel	20	169.50
Schalker Gruben	75	335.00
Schütt Holzindustrie	10	104.00
Siemens u. Halske	10	158.25
Stettiner Cham.	30	299.50
Stettiner Vulkan B.	12	197.50
Ventzki, Maschinenfabr.	7	101.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	%	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.30
" " 1874	3	88.80
" Ergänzungsnetz	3	90.00
" " St. 3.	5	109.10
" " Gold	4	100.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.80
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.00
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	99.10
" Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	74.50
North. Gen. Lien	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	104.30
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.40
" " 500 fl.	4½	102.40
" Staatseis. Silb.	4½	—

Bank-Actien.

	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	146.50
Berliner Bank	5	101.25
" Handels-Ges.	9½	153.00
" Kassen-Verein	8½	145.60
Breslauer Diskonto	7½	94.50
Danziger Privatbank	7	123.00
Darmstädt. Bank Mk.	7	134.10
Deutsche Bank	11	208.50
Dsch. Effecten-Bank	4	113.25
" Genossenschaftsb.	6	108.00
" Grundschuldbank	7	8.10
" Hypothekenbank	6¼	111.60
" Nationalbank	8	117.90
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	10	185.50
Dortmunder Bankverein	8	117.30
Dresdner Bank	9	150.90
Hamburger Hypotheken	6	148.25
Hannoversche Bank	6⅓	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.10
Landbank	10	117.60
Leipziger Bank	6	152.90
Mitteldeutsche Creditbank	6½	110.80
Nationalbank f. Deutschl.	7½	128.10
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.00
Oesterr. Creditanstalt	7	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.75
Ostdeutsche	7	114.90
Preuß. Boden-Credit	9	133.50
" Centr.-Bd.-C.80%	6½	155.50
" Hypoth.-Akt.-B.	6	24.00
" Leihhaus	7	106.10
" Pfandbrief-Bank	fr.	115.00
Reichsbank	10.48	147.80
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	8	121.00

Anlehens-Loose.

	%	Kurs
Bad. Präm. . Th. 100	4	145.50
Bayr. " . " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	138.40
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 100 (i. C. 76)	—	113.10

Unverzinsliche per Stück.

	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	51.75
Augsburger fl. 7	25.00
Braunschweiger Th. 20	130.25
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	—
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	51.50
" Fr. 10	15.75
Meininger fl. 7	24.90
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	359.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	347.00
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	292.25
Venetianer Le. 30	23.40

Gold, Silber und Banknoten.

	Kurs
Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.44
Napoleons	16.26
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.1925
Engl. Banknoten	20.465
Franz. "	81.30
Italien. "	77.25
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.10
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

			Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.35
" "	100 Fl.	3 M.	168.40
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.40
"	1 L. Strl.	3 M.	20.28
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	80.85
Wien	100 Kr.	8 T.	85.10
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.50
"	100 S.R.	3 M.	213.60
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Zur Confirmation!

empfehlen wir unser großes, neu sortirtes Lager in folgenden Artikeln:

Confirmanden-Unterröcke, weiss, mit Stickerei, Stück 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mk.

Confirmanden-Glacéhandschuhe, prima Qualität, Paar 1,35 und 1,50 Mk. mit 2 Druckknöpfen.

Kragen, rein Leinen, 4fach, Stück 20, 22, 25 Pfg.

Confirmanden-Corsetts Stück 0,55, 0,95, 1,10, 1,25, 2,00, 2,40 bis 3,00 Mk.

Confirmanden-Wäsche für Knaben und Mädchen, Hemden, Beinkleider und Jacken.

Manschetten Paar 25, 35 bis 75 Pfg.

Confirmanden-Serviteurs und Chemisettes in Prima Qualitäten.

Confirmanden-Cravatten in großem Sortiment.

Confirmanden-Taschentücher mit Spitzen, Stück 15, 20, 25, 30, 50 Pfg. bis 1 Mk.

Confirmanden-Schulterkragen und Tücher in großer Auswahl.

Confirmanden-Strümpfe, Paar 30, 50, 70 Pfg. bis 1 Mk.

Sämmtliche Zuthaten zur Schneiderei: **Bänder, Spitzen, Rüschen, Besätze, Garnituren** in bekannt großem und reichhaltigem Sortiment.

Sächsisches Engros-Lager

30 Langgasse 30.

(4324

ASTHMA-ZÜNDER PRESSANT

Bedeutende Erfindung. Sofortige Hilfe gegen Asthma, Bronchialkatarrh, Schlaflosigkeit u. Nervosität. Aerztlich empfohlen. Fabr. Wagner-Wiebe, Leipzig. Sch. Mk. 2.50 in den Apotheken.

Generaldepot: (2382
Rathsapotheke, E. Kornstädt.

Ambrosia-Grahambrod

Echt bei **A. Fast.** (16549

Dank

Hierdurch sprechen wir öffentlich Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, unsern herzlichsten Dank aus für die überraschend schnelle Heilung, die meine Frau durch die vorzügliche **briefliche** Behandlung des Hrn. **Rosenthal** erlangte; denn Angstgefühl, Blutandrang zum Kopf, Schwindel, Ohrensausen, furchtbare Rückenschmerzen, Magendrücken, Frost abwechselnd mit Hitze, Zittern der Glieder u. Schlaflosigkeit, woran meine Frau schon 3 Jahre litt u. von welchem Leiden ihr hier Niemand helfen konnte, sind infolge der einfachen **brieflichen** Behandlung des Hrn. **Rosenthal** in wenigen Wochen gänzlich verschwunden u. meine Frau kann nun ihrer Beschäftigung wieder mit Freuden nachgehen. Wir bemerken noch, daß meine Frau im März 1899 von Hrn. Rosenthal **brieflich** behandelt wurde u. können jetzt, nachdem meine Frau über 1 Jahr ihren Zustand geprüft und sich wie neugeboren fühlt, einem jed. Kranken nur dringend rathen, sein Leiden dem Hrn. Rosenthal **in einem Briefe** vertrauensvoll zu schildern. (4256

Littschen, Post Riesenburg Wpr. 7. 7. 00.
W. Götzke u. Frau.

Einen Posten Tilsiter Käse, in ganzen Broden per Pfund 30 ₰, **R. Steffens,** Scheibenrittergasse 13

Lederpantoffel fabricirt und empfiehlt zu billigsten Preisen en gros auch einzeln **Schnellsohlerei Jopengasse 61.**

Hilfe g. Blutstockg. **Timerman,** Hamburg, Fichtestr. 22*. (4397

Offene Stellen.

Männlich.

Zur Herstellung verschiedenartiger Dachziegel, sowie Form- und Verblendsteine wird ein tüchtiger erfahrener (4399 **Ziegelmeister gesucht.** Offerten unter **4399** an die Exp.

Tüchtige Schneidergesellen könn. sich melden Brodbänkengasse 19.

Ein größeres Assekuranz-Bureau sucht von sofort oder 1. April einen

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten sind unter **D 94** an die Exp. dieses Blattes einzureichen. (4392

Suche per 15. März, resp. 1. April für mein Manufakt.-, Leinenwaar., und Konfektions-Geschäft 2 tüchtige, flotte, christliche

Verkäufer.

Polnische Sprache durchaus erwünscht.

Bruno Landsberg, Carthaus Wpr.

Die General-Agentur einer erstklassigen deutsch. Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht per sofort einen äußerst gewandten Herrn als

Platz-Inspektor

bei guten Bezügen. Offert. unter **D 50** an die Exp. d. Bl.

Schneidergef. stellt dauernd ein **Thiel,** Scheibenrittergasse 1, 3.

Sauberer Hosenschneider melde sich Langgasse 2. 1 Tr.

Gewandten Hausdiener mit guten Zeugnissen sucht **Martin,** Heilige Geistgasse 97.

Ein Schreiber für ein Kgl. Behörde-Bureau sofort gesucht. Offerten unt. **D 39** an die Exp. d. Bl.

Ein Drechslergesellen stellt ein **S. Tomkowsky,** Alt-Schottland 89.

Bureau-Assistent

findet Stellung bei der **Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft,** Betriebsverwaltung Danzig. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften sind dem Hauptbureau in Langfuhr Mirchauerweg 24 einzureichen. (4337

Tischler sofort gesucht Poggenpfuhl 36.

Schuhm.-Gef. find. drd. Beschäft. a. Repar. Langgrt. 27, H., Th. 12, pt.

Westen-Schneider für feinste Bestellungen suchen **Kalcher & Co.,** Holzmarkt 17.

Verheiratheter, nüchterner

Gutsschmied, Kuhmeister od. Kuhfütterer

m. Scharwerk. zum 1. 4. 1901 b. hoh. Lohn und Dep. gesucht **Fiedler,** Wiersbau Bez. Kgsbg. (3911

Malergeh., f. Deckenarbeit., stellt ein **P. Zukowski,** Breitgasse 39, 3.

Einen Milchfahrer

zum 1. April sucht die Meierei des Ritterguts **Schwintsch** in Praust. Im Auftr. **Kissmann.** (4389

Schiffszimmerleute

für dauernde Beschäftigung bei 38 ₰ Stundenlohn u. günstigem Akkord, bei welchem mindestens obiger Verdienst garantirt wird, für die neue (4407

Caesar Wollheim'sche Schiffswerft in Cosel bei Breslau für **sofort** gesucht. Reisegeld wird vergütet, gute Wohnungen an der Werft vorhanden.

Bei 30 Mk. festem Wochenlohn u. hoh. Provision suche tüchtige Personen für d. Vertrieb meiner neuesten, m. silbern. Medaille prämiirten Thür- und Firmenschilder. **Pötter's Nachfl.,** Düsseldorf, Humboldtstraße.

---

2 Tischlergesellen auf Möbel können sich melden Holzschneidegasse 5-6, Hof.

Erstklassige Vertreter, welche mit dem Artikel

Cognac

vollkommen vertraut sind und hierin gute Kundschaft haben, werden bei **hoher Provision** sofort zu engagiren gesucht. Gefl. Offert. beförd. unt. **U J 20 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** Diskretion zugesichert (4385

Kellner-Lehrling von guter Familie kann sich melden bei **G. Feyerabend, Kurhaus Bröfen.**

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration sucht **Emil Abromeit,** Militärstoffe u. Bedarfsartikel zur Herren-Schneiderei, **2. Damm Nr. 7.** (9338b

---

Schreiberlehrling sucht Rechtsanwalt **Rothenberg,** Hundeg. 65.

Schneiderlehrling sucht **G. Nagel,** Langgasse Nr. 2, 1 Tr.

Einen Schlosserlehrling stellt ein **B. Strobel,** Carthäuserstr. 91.

In hiesiger Molkerei-Genossenschaft kann noch ein junger Mann als (4331

Molkereilehrling

eintreten. Gründliche Ausbildung zugesichert.

Ad. Vick, Verwalter, Drausnitz bei Konitz.

Ein ordl. kräftiger **Arbeitsbursche** kann sich melden **Lastadie Nr. 20,**

Eine sehr leistungsfähige, bedeutende **Wein- und Sekt-Kellerei** im Rheingau mit eig. Weinbergbesitz sucht tüchtige

Vertreter

gegen hohe Provision. Gefäll. Offerten unter **F. D. H. 553** an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. erbeten. (16774m

---

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (6554

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vacanzenliste". (12013 **W. Hirsch Verlag,** Mannheim.

Agenten und Reisende, welche Privatkundschaft besuchen engag. bei hoher Provis. überall **Grüssner & Co., Neurode** Holzrouleaux u. Jalousiefabrik. (3688m

---

Wer Vertretungen sofort sucht, verl. Allg. Agenturen-Liste **Jul. Reinhold, Hainichen Sa.** (3697

Suche Hofmeister, Landwirth., Stützen, Kindergärtn. 1. und 2. Klasse, Stubenmdch., Mädch. f. Danz., Berl. u. Kiel b. H. L. **Haack vorm. Bornowski,** Hl. Gstg. 37.

Spend- und Waisenhaus sucht zum 1. April einen energisch., unverheirath. **Stubenaufseher,** welcher gelernt. Schuhmach. sein muß. Meld. das. b. Inspekt. (9131b

---

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37. (9282b

---

Hoteldien., Hausdiener, Kutscher, bei hoh. Lohn gef. Breitgasse 37. (9284b

---

2 tücht. Schneidergesellen, Stück oder Woche verlangt sofort (9242b **E. Freundt, Sobbowitz Wpr.**

Zwei gute Rockarbeiter können sogleich eintreten bei **Czerwinski,** Schneidermstr., **Carthaus Westpr.** (4210

Ein Schlosser oder Mechaniker,

der sämmtliche Arbeiten welche in einer Fahrrad-Reparatur-Werkstatt vorkommen, versteht u. Zeugnisse darüber hat, findet von sofort oder 15. März d. Js. bei hohem Lohn Stellung.

Georg Röhr, Fahrradhandlung, (4308 **Marienwerder.**

Sehr guter **Rockarbeiter** in und außer dem Hause stellt sofort ein **S. Gertzki, Langgasse Nr. 36.** (9247b

---

Techniker gesucht

zur Führung einer großen Baustelle. Offerten unter **D 10** an die Expediton d. Blatt. erb. (9275b

---

Wir suchen einen

Laufburschen

Sohn achtbarer Eltern. (4366

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus, **Heilige Geistgasse 20.**

Einen tüchtigen

Laufburschen

sucht **F. W. Krohm,** Große Wollwebergasse 14, 1. Meldung. 6—8 Uhr Nachmittags.

Musik!

Knaben erhalten gründl. Ausbildung in vorzüglichem Lehr-Institut. Sehr gute, freie Pension. Meldung. an die Exp. d. Bl. unter **3242** erbeten. (3242

Suche für mein **Medicinal-Drogengeschäft,** verbunden mit **Mineralwasser-Fabrik,** per 1. April oder früher einen

Lehrling.

Minerva-Drogerie, A. Ziemens, (4201 **Neustadt Westpreußen.**

Für mein Porzellan- u. Glaswaaren-Geschäft en-gros und en-detail suche zum 1. April **einen Lehrling.**

Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34. (9078b

Suche für mein Speditions-Geschäft zum 1. April (9272b

einen Lehrling

mit guter Schulbildung. **C. W. Bestmann,** Hl. Geistgasse 73.

40—50 energische, polnisch sprechende

Schachtmeister

finden bei einem Tagelohn von 5—7 Mark bei der Eulengebirgsbahn Beschäftigung ebenso (4395

1500 kräftige

Erd- u. Felsarbeiter

bei einem Höchst-Tagelohn von 2,75 ℳ und bei im besonderen Arbeitsvertrage festgesetzter Nachzahlung. Arbeitszeit von 5—7 Uhr. Arbeitsverträge einzufordern von

C. Klammt's Erben, in Reichenbach in Schlesien. Ingenieur **Hoffmann.**

Für unser Komtoir und Lager suchen per 1. April gegen monatliche Remuneration einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Poll & Co., Tabakfabrik.

---

4 tüchtige Schuhmacher auf Reparatur u. Maaßarbeit sucht Schnellsohlerei Jopengasse 61.

Ein **Hausdiener** mit guten Zeugnissen kann sich melden Hundegasse 16/17. (9322b

---

Schriftsetzerlehrling, Buchdruckerlehrling

wird bei freier Station und eventl. Bekleidung gesucht. Off. unt. **C 569** an die Exped. (9062b

---

Tischlergesellen sowie Bildhauer und Lehrlinge

sucht **R. Altmann, Poggenpfuhl Nr. 7.**

Eine tüchtige Kraft wird als

Stadtreisender

per 1. April cr. gesucht. Kleine Touren nicht ausgeschlossen. Geeignete Bewerber wollen sich mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen meld. unter **D 74** an die Exped. d. Bl. (9314b

---

Schneidergeselle melde sich Breitgasse 115.

Laufbursche gesucht **Dobrowski,** Maler, Poggenpfuhl 7, 3 Tr.

Weiblich.

Suche für mein Putzgeschäft eine durchaus (4225

tüchtige Direktrice

für nur feinen Putz per sofort bei hohem Gehalt u. fr. Station **J. Jaszewski, Dirschau.**

Evangelische, saubere, perfekte

Köchin,

die einige Hausarbeit übernimmt, sucht Frau **G. Braune,** Brodbänkengasse 45, 1. (9090b

---

Ein junges Mädchen für meine Schuhw.-Reparat.-Anstalt sucht Schnellsohlerei Jopeng. 61.

Ein Handwerker sucht eine alleinstehende Person z. Pflege seiner kranken Frau und Kind. Dieselbe muß dort schlafen und die Wirthschaft führen. Meldg. Petershagen, Reinkesg. 2, Laden.

Ein zuverl. **Kindermädchen** für ein zweijähr. Kind sucht p. Apr. Frau **Ilgner,** Langfuhr, Jäschkenthalerweg 2a. (9318b

---

Köchinnen u. Stubenmädchen für höhere Offiziersfamilie, ein Hausmädchen für Berlin und solche für hier sucht **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1

Stepperin.

Eine geübte Stepperin findet dauernde Beschäftigung bei **A. Wald, Schäfte-Fabrik, Häkergasse 1, 1 Treppe,** an der Markthalle.

Geübte u. saubere Arbeiterinnen finden in meiner Arbeitsstube dauernd. Beschäft. **F. Engebrecht,** Damenschn., Langf., Markt 112.

Aufwärterin für Tag über ges. Thornscher Weg 11, 2 Tr. (9315b

---

Aufw. ges. Weideng. 17/18, 1 lks.

E. Maschinennäht., a. Schürzen geübt, sow. e. j. Mädch. z. Lern. k. sich meld. Heil. Geistg. 58, hpt., **Friesen**

Ein jung. kinderlieb. saub. Mädch. für festen Dienst zum 1. April ges. **Langfuhr,** Marienstr. 17, part. r.

Lehrmädchen f. Leihbibliothek, Buch- u. Papier-Handlung geg. Remun. p. sof. ges. Off. unt. **D 79** an die Exped. d. Bl.

Comptoristin

(Anfängerin) von einem Waarengeschäft en gros gesucht. Gefl. Offerten u. **C 889** an die Exp.

Ein **tüchtiges Dienstmädchen,** aber nur solches, zur Aushilfe **bis April** gesucht. Offerten unter **D 106** an die Exped. d. Bl.

Verlangt ordtl. Frau mit guten Zeugn. z. Sieben Hundegass. 22, 1.

---

3 Lehrdamen gesucht

A. Olschewitz, Wäsche, Kravatt., Trikotagen 2c. Gr. Wollwebergasse 28. Meld. Sonntag v. 9½—11½ U.

Jüngere Mamsell u. perf. Köchin suche per sofort und 15. März **B. Legrand,** Nachfl. 1. Damm 10.

Ein **Rockarbeiter** melde sich Töpfergasse 31, Hinterh., 2 Tr.

Loubier & Barck,
76 Langgasse 76,

• • **Spezial-Geschäft** • •
in **Wäsche-Ausstattungen** für Damen, Herren u. Kinder.

Die neuen Kleiderstoffe für Frühjahr und Sommer in Seide, Wolle und Waschstoffen sind eingetroffen.

Bedeutend vergrössert:

Mädchen-Confection Kleider und Paletots.

Knaben-Confection Pyjecks. * Anzüge.

(4327

Geübte Stickerinnen
für Wäsche
können sich melden.
(4400
Berliner Engros-Lager
Kohlenmarkt 14/16.

Selbstständ. Putzarbeiterinnen
bei hohem Gehalt
können sich melden
Berliner Engros-Lager,
Kohlenmarkt 14/16. (4401

Ein Mädchen
achtb. Fam., wird f. ein Landgesch. m. Gastwirthsch. verb., ges. (Fam.-Anschluß) nicht in Stellung gew., wird auch genommen. Off. unter 04328 an d. Exp. d. Bl. erb. (4328

Jg. Mädchen k. d. Weißzeugnäh. erlernen 2. Steindamm 23, 1, l.

Bess. Hausmädch. od. Aufwrt. k. sich meld. Pfefferstadt 74, 2, lks.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Westenarb. in 5 M. k. sich m. Töpferg. 30, H, 1.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Straußgasse 15, 3 Trepp.

100 Mk. monatlich u. mehr verdienen alleinst. Frauen, Invalide, Pensionäre, Agent., Händler, Händlerinnen und kleine Geschäftsleute durch leichte Thätigkeit für meine Firma. Man schreibe wegen kostenfreiem Prospekt an (4332
Albert Heinemann,
Hamburg.

Zur Führung eines kleineren Haushaltes wird ein
Wirthschaftsfräulein
gesucht, welches auch im Geschäft mithelfen muß. Offert. unter **D 69** an die Expedit.

Hundeg. 22, 3 Tr. melde sich Mdch.

Aufwärterin, mit Buch, für den Vormitt. kann sich melden Hundegasse 104, 3, zw. 5-7 Uhr.

Suche für mein Porzellan-, Glas- und Wirthschaftsmagazin zwei tüchtige
Verkäuferinnen
per 1. April.
Louis Jacoby,
Kohlenmarkt Nr. 34.

Suche für mein Kolonialwaaren-, Delikateß-, Wild- und Geflügelgeschäft per 15. März
eine Kassirerin
Paul Seidler, Pfefferstadt 71.
Bewerbungen sind schriftlich mit Gehaltsansprüchen **Breitgasse 112** zu richten.

Für mein
Manufaktur-, Putz- und Modewaarengeschäft
suche ich per gleich oder 1. April eine recht
geübte Putzarbeiterin,
welche auch Verkäuferin sein muß. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet (4236
Albert Lindenau,
Rehhof Wpr.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. a. St., f. Danzig zahlr. Köchinnen, Stub.- u. Hausm. Breitgasse 37 (9283b

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prosp. mit Muster gegen 30 Pf.
J. Waldthausen,
München 30, (3964m
Schillerstrase 28.

Ein ordentliches sauberes
Dienstmädchen
kann sich melden Breitgasse 44, 2.

E. geübte Plätt. ab. nur solche k. sich melden Sonntag zw. 10-12 Langgarten Nr. 85 **J. Rabe.**

Lehrfrl. für m. Hrn.-Hutgeschäft ges. **A. Kunitzki**, Gr. Krämerg. 5.

Aufwartemädchen sofort Vorm. gewünscht Schwarz. Meer 7, 2 r.

Landwirthinnen, gew. Stubenmädchen Näht. u. Jungf. f. Güter, Kindermädchen u. Kinderfrauen, Köchinn. u. Hausmädch. gesucht d. **J. Dann Nachfl.**, Jopengasse 58, 1.

Hl. Geistg. 101 sucht Zimmermdch. f. Hotel, Scheuer- u. Abwaschmdch. Kdrfr., saub. Hausmch. f. h. H. b. h. L.

Ein junges Mädchen für einen Laden einer Destillation kann sich meld. Off. u. **D 81** Exp. (9327b

Anständ. **Kellnerin** oder die es werden will für e. Hotel gesucht. Meld. unt. **H. G. 19** postlag. **Elbing.**

Zum 1. April w. e. Dame für Alles nach auswärts ges. Gute Zeugn. erw. Altst. Graben 7-8.

Jung. Mädchen f. l. Vormitgstll. gesucht Lastadie 13, 1 Tr. rechts.

Tüchtige, gewandte Verkäuferin für Mehl- u. Getreidegeschäft, die mit dem Rechnen und Schreiben vertraut ist, kann sich melden. Offerten unter **D 103** an die Exped. ds. Bl.

Näht. i. H.-Arb. ges. Vrst. Gr. 57a, 3. (9343b

J. Mädch. z. Erlern. d. Putzarbeit könn. sich m. Gr. Scharmacherg. 3.

Lehrmädch. für Kurz- u. Wollw.-Geschäft ges. Off. unter **D 102.**

Suche baldmöglich ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft auf ein mittleres Gut in der Nähe Danzigs. Off. unter 4388 an die Exped. dies. Bl. (4388

Suche eine tücht. Putzarbeiterin, die möglichst polnisch sprechen kann. Gehaltsansprüche erbeten. **N. Abrahamsohn**, Carthaus Wpr. (9358b

Tüchtige saubere **Aufwärterin** mit guten Zeugnissen wird für halbe Tage (Vorm.) verlangt Thornscher Weg 11, 2 lks. (4406

Jg. Dame für Lager u. Komt. wird ges. Off. nur mit Gehaltsanspr. u. **D 114** an die Exped.

Saubere Aufwärterin gesucht Langgarten 96, 1 Treppe.

Suche von gleich oder 15. d. M.
eine erste Verkäuferin
bei hohem Gehalt. (9349b
Wilh. Jerzembeck,
Fleischermeister,
15 Paradiesgasse 15.

Aufwärterin für den Vormittag wird gesucht Schellmühl 15.
Hammer, Geschäftsführer.
Dampfsägewerk von
9347b) **Reimann.**

Aufwärterin
mit Zeugnissen fürs Komtoir gesucht Frauengasse 21, 1. (4402

Für Berlin, Lübeck, Schleswig suche Mädchen auch gleich abzufahr. bei hoh. Lohn u. frei. Reise **B. Legrand**, Nachfl. 1. Damm 10.

Zum April suche Land- und Hotelwirthinnen, Stütz., Buffet- u. Ladenm., Kinderg., Kdrfr. erf. Kindermädch., sowie Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen für herrsch. Häuser bei hohem Lohn **B. Legrand**, Nachfl. 1. Damm 10.

Sb. Kindermädch. v. 14-16 J. b. e. K. f. Nm. ges. Langebr. 23, a. d. Fähre.

Suche Verkäuferin für Material u. Schank Buffetfräul. mit Bed. **Hardegen Nachfl.**, Heil. Geistgasse 100.

Suche
tücht. Landmädchen bei hoh. Lohn für Langfuhr, **F. Laudien**, Gesindeverm., Langfuhr, Friedenssteg 1.

Aelt. ord. Mädch. d. selbstst. koch. k. z. 1. April ges. Tobiasgasse 24

Aelt. ordentl. Mädch., d. a. selbstst. koch. k., z. 1. Apr. ges. Tobiasg. 24.

Ladenmädchen
für ein Destillationsgeschäft gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unt. **D 113** an die Exped. d. Bl. (9352b

Suche für Berlin
Köchinnen, Hausmädch., Kindermädchen, Mädchen für Alles in nur vorn. Häuser (hoh. Lohn, fr. Reise). Frau **Rohmer**, Berlin W., Steglitzerstraße 34. (4386m

Stellengesuche
Männlich.

Jung. Materialist,
in einem bedeutenden Delikateß-Geschäft thätig, sucht, da Kenntn. in der Buchführung vorhanden, z. 1. April cr. bei bescheid. Ansprüch. fürs Komtoir Engagement. Gefl. Off. unt. **C 813** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann mit guter Handschrift (Stenograph), sucht für einen Monat Beschäftigung a. Schreiber. Off. u. **D 45** an d. Exp.

Ordentl., nüchterner, besserer **Arbeiter** sucht sofort Stellung. Off. unter **D 37** an die Exp. erb.

Suche per sofort Stellung als Fabrik- oder Bureaubeamter. Vorzügl. Referenzen. Offerten unter **D 32** an die Exped. d. Bl.

Ein älterer Herr, mit der Feder bewandert, sucht Stell. unter bescheidenen Ansprüch. als Vertrauensmann oder dergleichen. Offerten unter **D 35** an die Exped. dies. Blatt.

Weiblich.

Suche für meine tüchtige und erfahrene Wirthschafterin zum April ähnliche Stellung. Off. unter **4241** an die Exped. (4241

Such für meine Stütze, welche fast 3 Jahre in m. gr. Haushalt thätig gew., selbstständ. kocht und im Glanzpl. u. im Schneid. geübt ist, zum 1. April pass. Stellung. Güter ausgeschl. Frau **A. Senger**, Pr. Stargard, Markt 25. (4226

Ordentl. Mädchen s. Stellen zum Wasch. u. Freitags u. Sonnab. z. Reinmach. Johannisg. 34, H., 1 Tr.

Eine gebildete junge Dame
welche Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine erlernt hat, sucht Stelle in e. Komtoir zum 15. März oder 1. April. Off. unt. **D 112** an die Exp. d. Bl.

Ges. kräftige Landamme mit reichl. Nahr., vorzügl. bewährte Kinderfrauen empf. von sofort **B. Legrand Nchf.**, jetzt 1. Damm 10.

Achtb. Mädchen s. Vertrauensst. p. 1. Apr. Off. m. Gehaltsang. **D 91.**

Eine kräftige gesunde Landamme empfiehlt Frau **E. Kukies**, Heil. Geistgasse 102.

Schneid. s. Arb. a. d. Hause Schidl., Krumm. Ellbogen, Brunnenw. 1.

Junges Mädchen aus guter Familie, sucht Stelle als
Kinderfräulein,
in oder Nähe Danzigs, wenn mögl. Familienanschluß Hundegasse 111, 2 Treppen. (9312b

Ein anst. Mädchen bittet um eine Aufwrtst. f. d. g. T. Lastadie 29, 3 Tr.

Mädchen ordtl. Eltern sucht eine Stelle f. Vorm. Kass. Markt 13, 2.

Ord. Frau s. Besch. in Waschen u. Reinm. Z. e. Htr. Adl. Brauh. 16, p.

Eine tüchtige Mamsell für kalte und Kaffeeküche sucht Stellung. Offerten unter **D 98** an die Exp.

Eine ordentl. verheirath. Frau
welche 13 Jahre auf einer Stelle als Portierfrau gewesen, sucht eine ähnliche Stelle von sofort od. später. Zeugn. steht z. Verfügung. Off. u. **D 109** an die Exped. d. Bl.

Für eine
Beamtentochter
wird Lehrstelle in feinem Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft oder in der Arbeitsstube e. Wäschegeschäfts an hies. Platze gesucht. Offerten u. **D 97** an die Exped.

Junges Mädchen,
Besitzerstochter, welches die feine Küche erlernt hat, wünscht Stelle als Stütze od. Wirthschaftsfräul. Offerten unter **D 86** an die Exp.

Wäscherin w. Stückwäsche zuwsch. u. plätt. Spendhausneugasse 4, 2, l.

Jg. Frau b. um St. z. Waschen u. Reinm. Gr. Hosennähergasse 1, 2.

Saub. Aufwärterin w. Stellungs. d. Vorm. Gr. Bäckergasse 8, part.

Anständiges Mädchen
(Lehrertochter), im Haushalt erfahren, wünscht Stellung als **Stütze oder Verkäuferin**, am liebsten bei einer alt. Dame, hier od. in d. Nähe. Off. unt. **D 61.**

Eine junge Dame, die Handarbeit, Schneiderei und Kochen versteht, sucht Stell. als Stütze. Offerten unter **D 73** an die Exp.

Jg. Frau b. u. eine Aufwartest. f. d. g. Tag. Zu erfr. a. d. gr. Mühle 13.

Ordentl. Mädch. bitt. um e. Aufwartestelle Vorst. Graben 69, 2.

Jg. Frau b. um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Dreherg. 7, 2. **Krüger.**

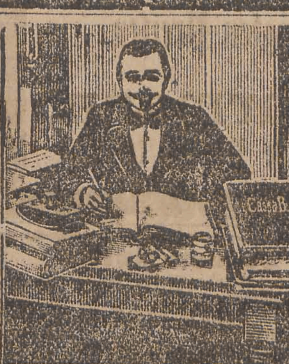
Gebild. junges Mädchen
sucht Stelle als **Kassirerin.**
Offerten unter **D 60** an die Exp.

Aufwärter. bitt. um eine Stelle f. den Vorm. Gr. Rammbau 25, 2.

Eine erfahr. jg. Wirthschafterin sucht zum 1. April bei e. einzeln. Herrn e. Stelle. **M. Rosenkranz**, H. Allee, 2, 1, Villa **Reczkonski.**

Wittwe, gesetzt. Jahr., ohne Anh., sucht eine Kommandite zu führen. Offert. unt. **D 70** an die Exped.

Unterricht




Danziger Erstes Lehr-Institut
für
kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:
1. Buchführung,
einfacher u. doppelt., einschließlich
Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.
2. Kassa,
Extraausbildung für dieses Fach.
3. Stenographie.
4. Schreibmaschinen,
div. gebräuchl. Systeme.
Der Unterricht, welcher theoretisch und praktisch in meinem **Komtoir** erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkannter Weise unter meiner persönl. Leitung ertheilt. (15794
Kostenloser Stellennachweis.
W. Pelny, Bücher-Revisor,
Breitgasse Nr. 123, 2 Tr.

Flöten-Unterr. erth. gr. **Otto Lutz**, Flöt. a. Stadtth., Hausth. 2 (15834

Zu einem
Privatzirkel
für die obere 6. resp. 5. Klasse werden **Kinder** als Theilnehm. ges. **Langfuhr, Villa Favorite,** Heiligenbrunnerweg 9. (9340b

Oberprimaner der Stunden in Mathematik ertheilt, wird gesucht Pfefferstadt 73 part. rechts.

S. Böttcher
Langgasse 69 — Langgasse 69
Sortimentshaus.
Vortheilhaftes Angebot:
Kinderkleidchen Serie I Stück **55** Pfg. — Serie II **65** Pfg.
Damenblusen Stück **1,20** Mk.
Costümröcke Stück **1,58** Mk.
100 Dutzend Corsets.
Hochelegante Ausstattung. — Enorm billig.
parterre, 1. u. 2. Etage. Helle Verkaufsräume parterre, 1. u. 2. Etage.
(4348

Sprachinstitut Costa
Hundegasse 26.
Unterricht für Erwachsene.
Lehrpersonal:
Englisch: Miss Taylor, B. Sc. (London University). Mr. Jackson.
Französisch: Mme Roux, Avec Brevet d'études supérieurs.
Russisch: Mr. Müdler.
Italienisch: Signorina Fassetta, Con diploma (Scuola Normale Milano).
Spanisch u. Portugiesisch: Dir. Señor Costa.
Deutsch für Ausländer: Herr Lehrer Mielke.
Nach der Berlitz - Methode.
Während des ganzen Unterrichts von der ersten Stunde an, selbst bei Anfängern, alle Uebungen ausschliesslich in der zu erlernenden Sprache.
Für jede Sprache **nur** Lehrer und Lehrerinnen der betreffenden Nationalität. (3231
Eintritt jederzeit.
Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Probelektion gratis. Prospekte franko gratis.

Stenographie.
Stolze-Schrey u. Schönschreiben ertheilt gründlich **Lina Schelm**, 1. Damm 4, 2. Etage.

Eine Dame ertheilt **französischen, englischen, polnischen und spanischen Unterricht** Jopengasse 51, 1. Etage.

Wer ertheilt 1 jungen Kaufmann in den Abendstunden Unterricht im **Englischen?** Gefl. Offerten nebst Angabe des Honorars unter **D 55** an d. Exp.

Erfolgreich. Klavier-Unterricht u. Einübung v. Musikstück. w. erth. **Heil. Geistgasse 85, pt.** (9301b

Gründlich. Klavierunterricht wird ertheilt, 8 Stund. 3 M. Offert. unter **D 71** an die Expd. d. Bl.

Zither-Unterricht erth. gründl. **Otto Lutz**, Hausthor 2. (15835

Privatunterricht in allen Gymnasial- und Realschulfäch. sowie im Italienischen ertheilt älterer, wissenschaftlich gebildeter Herr. Offerten unter **4170** an die Exped. d. Bl. (4170

Verloren u. Gefunden

Packet m. zugeschn. Kinderanz. verl. Abz. Rammbau 23, 1 Tr.

Ein Gummischuh
Nr. 14 ist bei den letzten Vergnügungen vertauscht worden. Näheres Wellengang 10, 1 Tr. l.

Verloren am 1. d. M., Abends 9¾, Portemonnaie m. 18 M, 1 Marbg. Loos u. 1 Taschenm. m. Perlmsch. a. d. W. vom Bahnhof Brösen bis zur Infanterie-Kas. G. Bel. abzug. Kl. Mühleng. 3, Biergesch.

Hell-seid. **Pompadour** ist gestern nach d. Konzert im Schützenhaus-Saal verloren. Inh. schw. Opernglas, Portemonnaie, wß. Glacee-Handsch., Kamm u. Progr. Abzug. geg. Belohn. b. **Café**, Altst. Grab. 11

20 M von Troyl üb. Langgarten, Langenmarkt bis 1. Damm verl. Geg. Bel. abzug. 1. Damm 17, 2.

Am 22. Febr. ist im Stadttheater ein Opernglas vertauscht. Bitte dass. 1. Rang rechts umzutauschen.

Eine Uhr nebst Kapsel u. Kette Mittwoch auf dem Wege zweite Priestergasse bis Langenmarkt verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung 3. Damm 8, 4, Eingang Johannisgasse.

Ein Foxterrier hat sich am Sonntag von Zoppot eingefund. Abzuhol. Hundegasse 99. (9253b

Schildpattnad. (Kleeform) Mont. verl. Abz. **Krebs**, Hundegasse 37.

Zimmer-Gesuche

2 junge Kaufleute
suchen per 1. April 2 resp. 3 fein **möblirt. Zimmer** mit separatem Eingang. Offerten unter **D 68** an die Expedition.

Ein Herr sucht ein möblirtes, freundliches Vorderzimmer mit Kabinet (Rechtstadt) f. 25—28 M. Offerten unt. **D 40** an die Exped.

Herr sucht zum 1. April einfaches aber sauber möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offerten mit Preisangabe unter **D 51** an die Expedition d. Bl.

Jg. Mann s. Schlafst. b. kath. Leut., n. d. Bahn. Off. m. Pr. u. **D 85** a. d. E.

Gesucht zum April 2 **unmöblirte Zimmer** von einem Herrn. Offert. unter **D 77** an die Exped. d. Bl.

Zwei möblirte Zimmer durchaus ungenirt, mit ganzer oder theilweiser Pension zum 1. April zu miethen gesucht. Off. m. Pr. u. 4377 an die Exp. (4377

Zum 1. April wird
hübsch möblirtes Zimmer mit guter Pension
gesucht. Offerten mit Preis unter **D 118** an die Exped. dieses Blattes. (244g

Anst. Dame s. g. möbl. Z. m. Klav. a. d. Rechtst. per 1. April. Off. mit Prsang. unter **D 93** an die Exped.

Pensionsgesuche

Pension.
Für Schülerin einer Danziger Töchterschule wird zu Ostern eine Pension gesucht. Bevorzugt wird eine solche, in welcher Anschluß an jüngere Mädchen möglich und Zutritt zu einem Garten. Angebote mit Preisangabe unter **4200** an die Expedition dieses Blattes. (4200

Gelegenheitskauf!
Einen Posten schwarze glatte und gestreifte
Alpaccas,
früher Mk. 2,50 u. 2,00, jetzt nur Mk. **1,50** u. **1,00** pr. Meter.
Einen Posten schwarze reinwollene
Crêpes,
früher Mk. 1,50, jetzt nur **80** Pfg. pr. Meter
empfehlen
Ertmann & Perlewitz,
Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.
(4347

Landwirthschaft.

Aus der großen Berliner landwirthschaftlichen Woche.

Fortsetzung.

In der Sitzung der Ackerbau-Abtheilung der D. L. G. behandelte Prof. Dr. Fischer-Leipzig die Frage, wie durch Ackerbau billiges Futter gewonnen werden könnte. Er unterschied zwei Typen von Wirthschaften, erstens solche, bei denen, wie in den Seeniederungen, das System der Koppelwirthschaft Platz greift und der Acker nur Mittel zum Zweck einer erfolgreichen Erweiterung der Viehzucht und Viehhaltung ist und zweitens Wirthschaften, in welchen der Getreide- und Marktfruchtbau in den Vordergrund rückt und die Viehhaltung den Umsatz solcher Erzeugnisse in Geld ermöglicht, die, wie Stroh, Spreu und auch Rückstände technischer Gewerbe, eine sonstige vortheilhafte Verwerthung nicht finden können. In diesen Wirthschaften muß nun neben gleichzeitiger Verabreichung von Wiesenheu noch ein besonderer Ergänzungs-Futterbau auf dem Ackerlande stattfinden. Es handelt sich alsdann um den Anbau eiweißreicher Pflanzen, die durch entsprechende Futtergewächse, welche große Mengen leicht verdaulicher Kohlehydrate bieten, Ergänzung finden, wobei auf eine möglichst wohlfeile Art der Gewinnung Bedacht zu nehmen ist. Bei den hier in Betracht kommenden schmetterlingsblütligen Gewächsen und Hackfrüchten muß die Eigenart beider eine richtige Beurtheilung finden. Während erstere stickstoffbereichernd wirken, haben die Hackfrüchte die Fähigkeit das unerschöpfliche Magazin der Luft an Kohlenstoff auszubeuten. Von den hauptsächlich zu berücksichtigenden Hackfrüchten dienen die Kartoffeln im gedämpften Zustande als preiswerthe Mastgaben, während die Rüben als Winter-Grünfutter spezifisch milchtreibend wirken. Die wohlfeilste Produktion hängt bei beiden meist von der Auswahl geeignetster leistungsfähiger Sorten ab. Die Kartoffel muß mit hohem Ertrag auch hohen prozentischen Stärkegehalt und befriedigende Schmackhaftigkeit verbinden, um sie gleichzeitig auch für technische Verarbeitung oder als Speisewaare verwenden zu können. Von der Futterrübe ist bei Massenertrag zugleich möglichst hoher Gehalt an Zucker, Schmackhaftigkeit, Saftigkeit, Haltbarkeit ꝛc. zu verlangen. Die größte Leistung in Masse und Saftigkeit bieten die Eckendorfer; überlegen in prozentischem Stoffgehalt und Haltbarkeit ist die Leutewitzer Zucht, so daß sich beide indemselben Wirthschaftsbetriebe ergänzen können. — Auf eine richtige Düngung ist besonders Werth zu legen; die schmetterlingsblütligen Gewächse bedürfen keiner Stickstoffdüngung, stets aber einer besonderen Zugabe von Phosphorsäure und auf leichterem Boden auch von Kali. Die Hackfrüchte dagegen verlangen eine reiche Düngung, zugleich mit leicht aufnehmbaren Stickstoffverbindungen; daher giebt man diesen eine starke Stalldüngergabe, die man dem Getreide zur Vermeidung von Lager besser vorenthält. Bei Kartoffeln wird meist am erfolgreichsten mit schwefelsaurem Ammoniak gedüngt, mit Phosphorsäure etwas gespart und Kali schon der Vorfrucht gegeben; ist letzteres nicht geschehen, so nehme man stets nur das 40 prozentige Salz. Wichtig ist die Verwendung von großen Saatknollen von hochgezogenen Sorten. Bei Futterrüben macht sich ein regelmäßiger Bezug von Original-Saat auch bei höherem Preis reichlich bezahlt.

In der Thierzucht-Abtheilung der D. L. G. referirte Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Lydtin-Baden-Baden über die Rinder und Pferde auf der Pariser Weltausstellung. Die Rinderabtheilung wäre wegen der Maul- und Klauenseuche vom Auslande nur schlecht beschickt worden. Die deutsche Pferdeabtheilung hätte aus ostpreußischem, oldenburgischem, holsteinischem und mecklenburgischem Halbblut und 16 kaltblütigen Rheinländern bestanden und allgemeine Anerkennung gefunden; so wäre neben vielen Preisen und Anerkennungen beispielsweise der oldenburgischen Stute „Erra" als Wagenpferd der Weltsiegerpreis zuerkannt worden.

Alsdann sprach Prof. Schulze-Breslau über die Haltbarkeit und Bewerthnng der Melassefuttermischungen und stellte auf Grund der ausgeführten umfangreichen Versuche folgende Leitsätze auf:

1. Je höher der Wassergehalt eines Melasse-Kraftfuttergemisches steigt, um so schneller unterliegt es der Zersetzung. Es treten in erster Linie Verluste an Zucker auf, die sehr hoch steigen. Auch findet eine starke Umsetzung von Rohrzucker in Inwertzucker statt. Im Sommer treten Zersetzungen schneller als im Winter ein.

2. Torfmelasse zeigt nur unwesentliche Veränderungen. Damit ist erwiesen, daß bei der Torfmelasse lediglich der Verdünnungsgrad der Melasse selbst in Betracht kommt und daß der Torf, wie bereits bekannt, nicht geeignet ist, Kleinlebewesen zu ernähren.

3. Es ist darnach zu streben, den Wassergehalt der Melassemischungen möglichst niedrig zu gestalten. Dazu ist es nothwendig, die für die Futterzwecke bestimmte Melasse nach Möglichkeit zu konzentriren und bei den Mischungen jeden Wasserzusatz auszuschließen. Durch Wasserzusatz fließt dem Fabrikanten ein unberechtigter Gewinn zu und wird die Haltbarkeit der Mischungen gefährdet.

4. Der Wassergehalt darf bei Melassekraftfuttergemischen höchstens 20 Proz., bei Torfmelasse höchstens 25 Proz. betragen. Dieser Wassergehalt ist bei sorgsamer Herstellung auch leicht innezuhalten.

5. Für die Werthschätzung sind die stickstoffhaltigen Stoffe der Melasse höchstens den Kohlenhydraten gleich zu schätzen, vielleicht noch weniger werth, und muß der Landwirth für folgende Punkte Sicherheit fordern und erhalten:

Kenntniß der Zusammensetzung der Gemische nach Menge und Art der benutzten Stoffe; Wassergehalt (höchstens 20 Proz. bezw. 25 Proz.), Gehalt an [illegible] von Futtermitteln im eigentlichen Sinne herrührendem Protein und Fett (bei Torfmelasse wegfallend) und schließlich für den Zuckergehalt, um zu erkennen, ob eine normale, unverdorbene Melasse verwendet wurde.

Der Referent hielt, falls die Melassegemische nicht eine entsprechende Preisermäßigung erführen, es für die beste Lösung der ganzen Frage, daß der Rübenlieferant ebenso, wie die Schnitzel, so auch die Melasse aus der Zuckerfabrik zurückerhielte. Dieselbe könne entweder in Form von Melasseschnitzeln oder als Rohmelasse geschehen, die dann in der eigenen Wirthschaft mit Hilfe einer einfachen Maschine am besten zu haltbarem Melassehäcksel zu verarbeiten wäre.

(Schluß folgt.)

Saatkartoffeln.

Bei der Auswahl der Saatkartoffeln hat man sich vor Augen zu halten, für welche Zwecke die Kartoffeln gebraucht werden, da man an Speisekartoffeln ganz andere Anforderungen stellt als an Futterkartoffeln. Es ist ferner zu erwägen, ob die Kartoffeln auf dem betreffenden Lande leicht der Kartoffelkrankheit ausgesetzt sind, in welchem Falle man widerstandsfähige Sorten wählt. Zur Saat verwende man keine große, sondern eine mittelgroße Sorte von Kartoffeln, da es festgestellt ist, daß letztere einen höheren Ertrag abwerfen. Auch wurde durch Versuche bewiesen, daß es, falls man sein eigenes Saatgut bei der Ernte schon auswählt, zu empfehlen ist, solche Kartoffeln zu nehmen, die von den Pflanzen stammen, die den höchsten Ertrag abwerfen. Hat man nur große Kartoffeln, so ist es aus rein praktischen Gründen zu empfehlen, dieselben zu schneiden, nur muß man darauf sehen, daß die Augen auf beiden Schnitthälften verbleiben und vertheilt sind; jede Hälfte soll mindestens drei Augen haben.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Angabe der Adresse und ohne Abonnements-Nachweis werden nicht berücksichtigt. Briefliche Auskünfte ertheilen wir nicht.

C. N. 66. Gewiß, Sie müssen Ihr Gewerbe beim Magistrat anmelden.

W. G. 100. Nein, ohne Einwilligung des Vermiethers können Sie Ihre Wohnung nicht weiter vermiethen.

P. M. Nein, das ist nicht möglich.

O. G. Nein, in diesem Falle können Sie nicht zur Zahlung von Alimenten herangezogen werden.

[illegible] 1. Das erfahren Sie auf dem Amt in Rüttenschied(?). 2. Auf dem Bahnhof. 4. Wenn Ihnen kein Eisenbahnunglück zustößt, schon in 2 Tagen.

N. 100. [illegible] können. Das Bürgerliche Gesetzbuch kennt einen solchen Fall nicht. Setzen Sie sich mit Ihrem Wirth in Verbindung.

Z. 100. [illegible] eines trockenen Haares nicht bekannt. Da müssen Sie sich schon an einen Arzt wenden.

S. Langfuhr. Die höhere Postlaufbahn beginnt mit der Stellung des Postgehilfen. [illegible] einem Gymnasium oder Realgymnasium die Reifeprüfung bestanden haben.

P. M. Das kommt darauf an, was Sie für eine Stellung in den Kolonien haben wollen. Wenn Sie eine Stellung im Kolonialdienst suchen, so müssen Sie sich an die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes wenden; eine private Stelle [illegible] durch die [illegible] oder deren Zeitschrift.

K. M. 24. „Eine tolle Nacht" wurde am Sonntag, den 13. Februar 1898 im hiesigen Stadt-Theater zu ermäßigten Preisen aufgeführt.

Frau E. St. Heilige Geistgasse. Das kommt ganz auf den Vertrag an, den Sie geschlossen haben. Im allgemeinen ist es nicht üblich, in der Stadt Hühner und noch dazu auf dem Boden zu halten.

G. D. Das 2. Leib-Husaren-Regiment Kaiserin Nr. 2 trägt ebenfalls seit Begründung den Todtenkopf an der Pelzmütze.

Emma G. Danziger Privat-Vermittelungsgeschäfte machen wir nicht.

H. W. [illegible]gasse. 1. Ja. Die drei Zeugen würden genügen. [illegible]

H. St. 1. Während seiner Studienzeit in Bonn gehörte der Kaiser den Borussen an. 2. Ein Korps Saxo-Borussia giebt es in Bonn nicht, wohl aber in Heidelberg.

K. D. 24. Ihr Wunsch ist inzwischen erfüllt, wie Sie sehen.

J. F. 100. Ja, es müssen immer Marken für mindestens fünf Beitragsjahre geklebt worden sein, wenn Sie Anspruch auf Rückerstattung der Hälfte des geklebten Betrages erheben wollen.

Orden. Nach dem Tode der mit ihnen Dekorirten werden die zurückgegebenen Orden in denselben Exemplaren wieder weiter verliehen. So hat ein und dasselbe Ordenszeichen, besonders bei den höchsten Orden, oft schon die Brust mehrerer Männer geziert. Beispielsweise wurde mit demselben Orden pour le mérite, der im Jahre 1866 dem Prinzen Anton von Hohenzollern für sein tapferes Verhalten auf dem Schlachtfelde verliehen worden war, nach dessen in Folge einer schweren Verwundung erfolgten Heldentod dessen Vater, der Fürst von Hohenzollern, dekorirt.

K. O. Frauengasse. Ja, die zweijährige Lehrzeit in einer Maschinenfabrik und die einjährige Seefahrtszeit würden genügen.

H. E. R. Scheibenrittergasse. Grand mit 4 Buben, schwarz angesagt zählt 9 Mal 20 gleich 180 Punkte.

N. 375. Von sachkundiger Seite wird uns noch geschrieben: Das technische Sekretariat der Marine setzt sich zusammen aus 1) Geheimen Konstruktions-Sekretären mit einem Einkommen von 3900 bis 6900 Mk. einschl. Wohnungsgeld Kl. III, 2) Konstruktions-Sekretären mit einem Einkommen von 3432 bis 5232 Mk. einschl. Wohnungsgeld Kl. IV, 3) Technischen Sekretären mit einem Einkommen von 2532 bis 4632 Mk. einschl. Wohnungsgeld Kl. IV, 4) Technischen Sekretär-Aspiranten mit einer Remuneration von 1500 bis 1800 Mk. Für die Annahme als techn. Sekretär-Aspirant ist erforderlich: a) Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst, b) Reifezeugniß eines vom Reichs-Marine-Amt anerkannten Technikums, c) Zweijährige Praxis auf der kaiserlichen Werft oder in vom Reichs-Marineamt anerkannten Etablissements (Akt.-Ges, Vulkan, Bredow, Schichauwerft, Weser Bremen), d) Eine einjährige Bureaupraxis auf der kaiserlichen Werft oder in vom Reichsmarineamt anerkannte Etablissements. e) Ein Nachweis, daß der Bewerber das 26. Lebensjahr nicht überschritten hat. Diejenigen Aspiranten, welche auf der technischen Hochschule das Bauführer- oder Diplomexamen in ihrer Fachrichtung bestanden haben, werden bei der Prüfung zur technischen Sekretariatskarriere von einigen der vorgeschriebenen Aufgaben befreit. Nach bestandener erster Fachprüfung werden die technischen Sekretariatsaspiranten zu technischen Sekretären befördert, diese nach bestandener zweiter Fachprüfung zu Konstruktionssekretären, aus welchen sich die Geheimen Konstruktionssekretäre ergänzen. Die genauen Vorschriften über Annahme, Ausbildung und Prüfung des technischen Sekretariatspersonals sind in der königlichen Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler & Sohn, Berlin, Kochstraße 68/71, zu haben.

J. G. Katergasse. Bei dem ungeheuerlichen Streit, der in Deutschland gegenwärtig um die einzelnen Stenographie-Systeme leider noch immer tobt, ist es uns unmöglich, Ihnen das „gebräuchlichste und leichteste" System an dieser Stelle zu empfehlen, ohne uns der heftigsten Angriffe seitens der Vertreter der anderen Systeme auszusetzen. Das gebräuchlichste System in Deutschland ist nicht das leichteste und das leichteste nicht das gebräuchlichste. Wenn Sie tüchtig üben, bringen Sie es mit jedem Stenographen-System zu etwas.

F. G. Schüsseldamm. Sie können das ortsübliche Stundengeld verlangen. Fordern Sie es zunächst brieflich und drohen Sie Klage an für den Fall der Nichtzahlung. 204.

A. N. hier. Wenn Sie die Bilder anders bestellt haben, als sie Ihnen geliefert sind, brauchen Sie nicht zu zahlen. Wenn sie schlechter sind, können wir eine Entscheidung nur abgeben, wenn wir die Probe und die jetzigen Bilder sehen. Vielleicht können Sie durch Zeugen nachweisen, daß die Ausführung nicht probemäßig ausgefallen ist. 205.

Z. W. 6. 1. Das können wir nicht so ohne weiteres beurtheilen, welches Technikum sich mehr für Maschinenbau oder für Elektrotechnik eignet. Lassen Sie sich doch von den Direktionen Prospekte schicken. 2. Wenn Ihnen der Herr Oberpräsident eine abschlägige Antwort ertheilt hat, vermögen wir nicht mehr. Vielleicht wenden Sie sich an das Nachschlage-Bureau der Vereinigten Stiftungen zu Danzig, Mauergang 3.

Robert M. Der Titel „Diplom-Ingenieur" wird von der Technischen Hochschule verliehen, sobald man die Haupt-Diplom-Prüfung bestanden hat. Bisher genügte an einigen Hochschulen das Zeugniß der Reife für Prima, um als Studirender aufgenommen zu werden; demnächst wird jedoch das Abiturienten-Examen allgemein gefordert werden. Diplom-Ingenieur ist nur ein Titel und keine Staatsstellung, wie z. B. der Regierungs-Bauführer. Das Diplom-Zeugniß wird aber in den meisten Fällen von den Behörden als Befähigungsnachweis für höhere Stellen anerkannt. Welches Gehalt zu erwarten ist, können wir nicht angeben, da hier das Dienstalter und die Art der Beschäftigung mitspricht. Diplom-Ingenieure bleiben meistens in der Privatpraxis, da die Privatstellen aussichtsvoller sind.

Nr. 128. Die mittlere Elektrotechniker-Laufbahn umfaßt Techniker, Monteure und Maschinenmeister. Der Besuch eines Technikums ist unerläßlich.

G. S. Stutthof. Ja, Sie können Ihre Kousine heirathen.

Max. Die Subhastationskosten betragen für ein kleines Haus vielleicht 100 Mk., für ein größeres Grundstück einige hundert Mark. Es wird alles einzeln berechnet, Gerichtsgebühren und Auslagen für Bekanntmachungen in den Zeitungen. Eine ausgeklagte Forderung verjährt in 30 Jahren. 206.

F. R. Der Wittwe gehört die Hälfte des Nachlasses. Sind die aus erster Ehe vorhandenen Kinder, wie zu vermuthen ist, schon abgefunden, so erhält die Wittwe von der zweiten Hälfte des Nachlasses auch noch ein Drittel als Erbtheil, die anderen zwei Drittel, also zwei Sechstel des gesammten Nachlasses, muß sie den Kindern herausgeben. Sollten die Kinder noch nicht abgefunden sein, dann muß sie denselben die volle Hälfte herausgeben. 207.

H. S. in D. Der einzig mögliche Schutz ist der, daß Sie unerwartet schnell nach Sp. hinüber fahren und Ihre Sachen entweder gleich absenden nach D. oder zu einem Spediteur in Sp. bringen, um sie vorläufig zu verwahren und demnächst abzusenden. Der Gerichtsvollzieher kann Ihnen nicht helfen. Vertrauen Sie sich nur einem Freunde oder Kollegen an. 208.

A. K. Die Wittwe muß Ihnen eine gerichtliche Erbbescheinigung über die Beerbung des Mannes vorlegen. 209.

P. H. in S. 1. Es ist uns bekannt, daß Lehrer nicht verbrauchtes Brennmaterial verkaufen. Eine Verfügung der Regierung hierüber ist uns nicht bekannt. 2. Sie können 25 Mk. von dem Schulpatron nicht beanspruchen. Er braucht Ihnen überhaupt nichts zu zahlen, wenn Sie Ihr Recht nicht ausüben. Schicken Sie die Kuh eines Bauern hin, der Ihnen 25 Mk. oder mehr giebt. 3. Sie können eine Festlegung des Ackerstücks nur im Wege der gütlichen Vereinbarung erreichen. 4. Die erwähnten Arbeiten sollen unseres Erachtens mit inbegriffen sein. 5. Zu der baulichen Veränderung des Stalles sind Sie nicht befugt. Wenn der Patron sie aber nicht genehmigen will, rathen wir, den Beschwerdeweg zu betreten. 211.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Treu dir selber! — dieser Wahlspruch müsste
> Hilfreich sein in jedem inneren Zwist.
> Wenn man nur so recht verlässlich wüsste,
> Was man selber ist.
>
> **Ludwig Fulda.**

Nummer Dreizehn.

Kriminal-Roman von René de Pont-Jest.
Autorisirte Uebersetzung von L. Fischl.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Was in der Zwischenzeit zwischen Vater und Tochter vorgefallen, wußte Herr Morin nicht.

Trotz aller Reserve und allen Bedauerns, mit welchem Herr Morin seine Aussagen abgegeben, konnte der Untersuchungsrichter nicht daran zweifeln, daß der Mord in der Straße Marlot die Katastrophe in einem Familiendrama war, dessen Einzelheiten dem großen Publikum unbekannt geblieben waren.

Es handelte sich nun darum, zu erfahren, wohin sich Balterini, offenbar in Begleitung von Marguerite begeben hatte. Der Untersuchungsrichter hatte bald seinen Plan gefaßt. Zwei Detektivs wurden beauftragt, Tag und Nacht das Haus Nummer Dreizehn zu überwachen, denn Herr von Fournel glaubte, der alte polizeiliche Erfahrungssatz werde sich auch dieses Mal bewähren, daß es die Verbrecher mit unbezwinglicher Gewalt nach dem Orte des Verbrechens zurückziehe. Dann wurde die Spur der beiden Flüchtigen verfolgt. Sie führte von Rheims nach Paris und von Paris nach Havre, dann verschwand sie. Es wurde festgestellt, daß zwei Personen, auf welche die Beschreibung von Balterini und Marguerite paßte, am 2. Juni im „Hotel du Nord" abgestiegen waren, dort hatten sie etwa acht Tage gewohnt und sodann in der Westbahnstraße 47 eine möblirte Wohnung bezogen, die sie jedoch Mitte Oktober plötzlich verließen. Die beiden Liebenden waren nach Havre gegangen, wo sie im „Hotel de Normandie" abstiegen. Dort blieben sie einige Tage. Mit dem Scheiden aus dem Hotel verschwand ihre Spur vollständig. Keine Schiffsliste wies ihre Namen auf. Hatte Balterini allein Europa verlassen und war seine Geliebte ihm später nachgefolgt, oder hatten sie sich beide unter fremdem Namen eingeschifft? In Havre selbst konnten sie nicht geblieben sein, da dort die polizeilichen Meldevorschriften sehr streng gehandhabt wurden.

Der Untersuchungsrichter kam schließlich zu der Ansicht, daß die Beiden auf verschiedenen Schiffen, wahrscheinlich mit gefälschten Papieren, die Ueberfahrt nach Amerika gemacht hatten, um sich jenseits des Meeres wieder zu vereinigen. Vorerst mußten also die überseeischen Konsulate um Nachforschungen angegangen werden, und bei dem schleppenden Geschäftsgang konnte vor drei bis vier Monaten keine Auskunft erwartet werden. Man mußte sich daher mit Geduld wappnen.

Ein Gedanke schoß Herrn von Fournel durch den Kopf. Wenn Balterini im Oktober sich nach Amerika eingeschifft, dann konnte er nicht der Mörder Rumigny's sein. Und während man nach dem Italiener forschte, hatte der eigentliche Mörder Zeit genug, sich in Sicherheit zu bringen. Welche Niederlage für ihn, den Untersuchungsrichter, wenn er gezwungen wäre, diese ganze Angelegenheit als unaufgeklärt und unaufklärbar zu den Akten zu legen und einem Zufall deren Lösung zu überlassen! Vielleicht also wäre es besser, schloß Herr von Fournel seinen Gedankengang, wenn man annimmt, daß der Entführer des Fräulein Rumigny in einem versteckten Winkel Frankreichs weilt, oder sich vielleicht gar noch in Paris aufhält, wo im Getriebe der Großstadt die Verbrecher mehr Aussicht haben, der Justiz zu entwischen als in der Provinz.

Das junge Mädchen hatte, wie Morin mitgetheilt, nur einige Kleidungsstücke, ihren Schmuck und einige Hundert Francs, die sie sich erspart, mitgenommen. Balterini hatte überhaupt kein Vermögen, und so konnte er wohl nicht lange ohne Erwerb bleiben und mußte seinem Berufe als Musiker oder Gesanglehrer nachgehen. Da war es nun unausweichlich, daß man auf seine Spur kam.

So vertröstete sich Herr von Fournel und bot eine Unzahl von Detektivs auf, um den Italiener aufzustöbern. In Theaterorchestern, bei Ballmusiken und in Chantants, in der Hauptstadt und in der Provinz wurden Recherchen gepflogen — vorerst ohne Erfolg.

10. Kapitel.

Der Zufall ist der beste Detektiv.

Ein Monat war auf diese Weise mit ziemlich planlosen Untersuchungen vorübergegangen, und die ganze Angelegenheit war bereits in ein Stadium gelangt, daß man sie als unaufgeklärt bis auf Weiteres zur Seite legen wollte. Die Oeffentlichkeit hatte selbstverständlich längst aufgehört, sich mit dieser Mordthat zu beschäftigen, und auch Herr von Fournel war schon daran, an einem anderen Fall seinen Scharfsinn zu erproben. In Gedanken versunken begab er sich nach dem Königsplatze, wo er einen Besuch zu machen hatte, und durchquerte die Straße Marlot, um auf die Boulevards zu gelangen.

Als er vor Nummer Dreizehn vorüberging, konnte er der Versuchung nicht wiederstehen, einzutreten. In dem Augenblicke, als er in die Hausmeisterloge gehen wollte, verließ dieselbe ein junges Weib mit einem Säugling auf dem Arm.

„Das war Frau Beron," erklärte der Hausbesorger dem Untersuchungsrichter, als dieser hierauf eingetreten war. „Sie entsinnen sich vielleicht noch jener jungen Wittwe, die damals so krank war?"

„Ist sie nun in Kenntniß gesetzt von den Vorgängen, die sich während ihrer Krankheit hier im Hause abspielten fragte der Richter, der sich gleichzeitig entsann, daß Frau Beron noch nicht vorgeladen worden war.

„Mein Gott," erwiderte der Portier, „sie weiß noch garnichts. Sie ist immer noch so schwach, daß wir vor ihr die ganze schwierige Geschichte verschwiegen haben. Sie wird sie ja noch zeitig genug erfahren. Sie ist heute erst znm zweiten oder dritten Male ausgegangen; die Nachbarn werden ihr schon alles erzählen."

„Sie ist, wenn ich mich recht erinnere, Wittwe. Der Major hat es mir gesagt."

„Jawohl, Herr Richter."

„Ist ihr Mann hier im Hause gestorben?"

„Nein; sie kam in tiefe Trauer gekleidet ins Haus, um eine Wohnung zu miethen. Auf Wunsch des hochwürdigen Herrn Pfarrers von Saint-Denis, welcher sie erst empfahl, haben wir dieselbe aufgenommen."

„Haben Sie die Freundlichkeit, die Dame zu bitten, sich in Ihre Loge zu bemühen."

„Wie, Herr Richter?" fragte der Portier erschreckt. „Sie gedenken hier . . ."

„Garnichts. Eine einfache Förmlichkeit, wegen welcher ich diese kränkliche, schwache Frau nicht ins Gerichtsgebäude zitiren will. Ich muß die Voruntersuchung endlich abschließen und dazu gehört auch die Vernehmung der Frau Beron, so wenig die Dame auch wissen dürfte."

Mit diesen Worten entnahm Herr von Fournel seiner Aktenmappe einige Papiere, zwischen denen eine Photographie lag.

Bernier hatte sich beeilt, dem Wunsche des Untersuchungsrichters Folge zu leisten, und in wenigen Minuten stand er mit Frau Beron vor dem Untersuchungsrichter.

„Entschuldigen Sie, Madame," begann dieser, „daß ich Sie in Ihrem Spaziergang um einige Minuten aufhalte. Aber meine Pflicht gebietet es mir, einige Fragen an Sie zu richten."

Aengstlich schaute Frau Beron den ernsten, fremden Mann an, dessen Beruf der Portier ihr verschwiegen hatte. Instinktiv drückte sie ihr Kind an ihre Brust, als müsse sie es vor Gefahr schützen, sie, welche ohne Gatten, ohne Beschützer, ganz auf sich selbst angewiesen hier stand. Bernier wollte sich entfernen.

„Bleiben Sie hier, Herr Bernier," sagte Herr von Fournel. „Es ist nothwendig, daß bei der Vernehmung ein Dritter anwesend ist. Also, Madame," fuhr er höflich fort, „darf ich bitten."

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung," erwiderte Frau Beron und sah sich hilflos um. Was wollte dieser fremde Mann, der von „Pflicht" und „Vernehmung" zu ihr sprach.

„Beruhigen Sie sich, gnädige Frau," beeilte sich der Untersuchungsrichter zu sagen, als er ihre Angst bemerkte, „es handelt sich um eine Angelegenheit, der Sie ganz fern stehen, und das ganze ist nur eine allerdings nothwenige Formsache. Wir sind sofort zu Ende."

Mit wenigen Worten verständigte er sie von dem Morde, dessen Schauplatz vor einem Monat das Haus gewesen.

„O der Unglückliche!" rief Madame Beron, als Herr von Fournel geendet. „Hat man schon den Mörder und weiß man, wie der Ermordete geheißen?"

„Wir haben nicht nur den Mörder noch nicht, sondern kennen auch nicht einmal seinen Namen. Wir wissen nur, daß der Ermordete ein Herr Rumigny aus Rheims war."

Ein fürchterlicher, entsetzlicher Schrei ertönte von den Lippen der jungen Frau, die mit einem Satze von dem Stuhle, auf dem sie gesessen, aufgesprungen war. Ihre Augen blickten starr, ihre Lippen zitterten, und sie wäre mit dem Kinde zu Boden gesunken, wenn sie nicht der Portier aufgefangen hätte.

„Was haben Sie, Madame?" fragte Herr von Fournel überrascht und höchst aufmerksam. „Kennen Sie vielleicht zufällig diesen Herrn Rumigny?"

„Mein Vater, mein armer Vater," jammerte unter krampfhaftem Schluchzen das Weib. „Ich beschwöre Sie, sagen Sie mir, daß ich falsch gehört habe, daß es nicht Herr Rumigny aus Rheims war . . ."

„Es ist, wie ich gesagt habe. Es war Herr Rumigny aus Rheims, der fast an der Schwelle Ihrer Thüre ermordet aufgefunden worden ist," erwiderte mit schneidender Schärfe der Untersuchungsrichter. Er hatte sofort wieder seinen kalten, geschäftsmäßigen Ton gefunden, den er bis zu diesem Augenblick im Verkehr mit der jungen Wittwe mit der höflichen Sprache des Weltmannes vertauscht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Der verliebte Napoleon. Einige neue hübsche Beiträge zu diesem Kapitel bringt Frédéric Massons soeben erschienenes Buch „Joséphine répudiée." Heiter wirkt schon der bloße Katalog des Trousseaus der lebenslustigen Josephine. Für alle Hof- und Ehrendamen sämmtlicher Höfe Europas würden die Strümpfe reichen, die sie, ohne sie je anzuziehen, zusammenkaufte, die Dutzende von Hemden, die in den Tiefen ihrer Schränke lagen, mit den vielen Jakonetts, Musselin- und Seidenstoffen, die sie bei den Kaufleuten kaufen und in den Winkeln herumliegen ließ. Der sehr sparsame Napoleon war über diese Vergeudung im höchsten Grade aufgebracht. Mehrere Jahre hindurch bot dieses schlecht zusammenpassende Ehepaar für die Psychologen ein merkwürdiges Schauspiel. Napoleon wollte sich scheiden lassen. Während seines Aufenthaltes in Aegypten war ihm hinterbracht worden, daß Josephine ihn mit einem Husarenoffizier betrog; gleich nach seiner Rückkehr hatte er jedoch vor seiner Frau wieder kapitulirt. Aber die Idee der Scheidung, die er damals gefaßt hatte, verließ ihn seitdem nicht mehr völlig. Josephine fürchtete sich davor, nicht etwa, weil die Jahre engere Bande zwischen ihr und Bonaparte geknüpft hätten, sondern weil sie das Leben in den Schlössern und ihre verschwenderischen Gewohnheiten nicht aufgeben wollte. Und Napoleon, dessen Willen die schwierigsten Hindernisse beseitigte, konnte sich ihr gegenüber zu keinem energischen Entschlusse aufraffen. Josephine wußte, wie sie ihn immer wieder an sich fesseln konnte. Das schildert ganz köstlich folgende Scene zwischen den Beiden: Eines Tages begegnet Napoleon Talleyrand und kündigt ihm eine große Neuigkeit an: „Der Entschluß ist gefaßt. Ich lasse mich scheiden!" Talleyrand heißt den Entschluß gut, lächelt, grüßt und geht hinaus. Zufällig begegnet er Herrn de Rémusat und sagt: „Wissen Sie schon? „Er" läßt sich scheiden!" Herr de Rémusat, der darüber durchaus nicht weiter erstaunt ist, geht und erzählt die Sache seiner Frau. Und natürlich wird die Ankündigung dieses Ereignisses durch die eilfertigen Zungen der Damen im Schlosse schnell weiter verbreitet. Unterdessen kommt die Stunde des Diners heran. Napoleon setzt sich auf seinen Platz, Josephine gegenüber. Ein ziemlich peinliches Tête-à-tête. Die beiden Ehegatten haben keinen rechten Appetit. Man unterhält sich von gleichgiltigen Dingen. „Josephine, vergiß nicht, Toilette zu machen! Es ist heute Abend Cercle in den Tuilerien." „Gut." Und Josephine macht Toilette. Sobald sie bereit ist, läßt sie Napoleon benachrichtigen. Aber Napoleon ist krank. Er will sein Zimmer nicht verlassen. Sie sucht ihn auf. „Was haben Sie?" „Ich bin leidend . . . Magenleidend . . . Nervenleidend . . ." Er weint. „Komm, komm in meine Nähe, Josephine!" Aber sie weigert sich. Sie weist ihn zurecht. Sie spielt die „Würdige". „Sire, beruhigen Sie sich! Sie wissen, was Sie vor haben, machen wir daher ein Ende mit solchen Scenen!" „Josephine, komm zu mir." „Daran denken Sie? Und der „Cercle", der auf uns wartet?" „Mag er warten!" „Und unsere Gäste?" „Man schicke sie nach Hause!" Er läßt seine Frau nicht fort und es folgt eine Scene mit Thränen und Zärtlichkeiten: „Meine arme Josephine, ich werde Dich nicht verlassen können!" Aber schließlich hat er sie doch verlassen.

Lebendig begrabene Fanatiker. Aus St. Petersburg wird berichtet: Vor einigen Jahren erregten die Lehren der religiösen Sekte der „Bjegung" in ganz Rußland eine große Unruhe. Das Ergebniß war ein Aufsehen erregender Prozeß gegen einen gewissen Kowalewski, das Haupt der Sekte. Die Grundsätze der Bjeguny konnten damals nicht genau festgestellt werden; der Hauptpunkt war jedoch, daß sie freiwillig die Welt verließen, die nach ihrem Glauben dem Antichrist ausgeliefert war. Das Verfahren gegen Kowalewski gründete sich darauf, daß man ihm die Tödtung von 32 Leuten nachwies, die er, wie er sich ausdrückte, „lebendig begraben hatte"—um auf diese Weise die Sünden dieser Welt zu sühnen. Man fand denn auch die Leichen der Leute, die in der Erde oder auch in Gewölben lebendig begraben waren. Damals schon glaubte man, daß diese zweiunddreißig nicht die ganze Zahl von Kowalewskis Opfern darstellten. Vor Kurzem wurden nun thatsächlich in der Stadt Tyraspol in Südrußland, wo die Wohnungen der Bjegunys liegen, weitere Nachforschungen angestellt, und diese führten zu der Auffindung von achtundzwanzig Personen, die gleichfalls lebendig begraben worden waren. Ferner wurden auch Schriften und heilige Bücher der Bjegunys entdeckt, die man den religiösen Behörden überwies, damit die bis jetzt unerklärten Lehren der Bjegunys genauer untersucht werden. Kowalewski, der zur Einkerkerung in ein Mönchskloster verurtheilt war, soll wieder vor den Gerichtshof gebracht werden, um wegen dieses weiteren Fundes von achtundzwanzig Leichen verhört zu werden.

Ein lustiger Postkrieg ist, wie uns geschrieben wird, in Sheffield zwischen einem großen Geschäftshause und der Post ausgebrochen. Die Postbehörde holt nämlich alle Packete ab, aber verlangt, daß die eingeschriebenen Sendungen am Schalter eingeliefert werden. Da die Firma täglich einige Tausend eingeschriebener Briefe wegsendet, so ist für beide Parteien die Einlieferung am Schalter eine sehr lästige Art der Abfertigung. Der Firmeninhaber verlangt von der Postbehörde, daß sie die eingeschriebenen Sendungen abholt. Da sich die Post weigerte, so begann die Firma ihren Feldzug damit, daß sie um 2½ Uhr 200 ihrer Leute in einem langen Zuge nach der Post sandte, um jeden von ihnen Briefmarken kaufen zu lassen. Vorangetragen wurde ein großes Plakat: Der Gravessche Krieg mit der Post. Eröffnung des Feldzuges. Ein Kampf bis aufs Messer!" Die Post war nicht im Stande, den Andrang zu bewältigen. Sie mußte für das allgemeine Publikum den Dienst schließen. Nachdem zwei Stunden lang der Einkauf von Marken von statten gegangen war und kein Ende nehmen wollte, ersuchte der Postmeister den anwesenden Firmeninhaber Graves „seine Truppen zurückzuziehen". Graves konstatirte nochmals, welche Schwierigkeiten er habe und daß er seit drei Jahren bemüht sei, mit der Post ein Abkommen zu treffen, was ohne Erfolg geblieben sei. Er würde für den Tag nachgeben, aber den Kampf wieder aufnehmen, wenn man ihn nicht zu Willen sein würde. Man darf also auf weitere „Schlachten" gefaßt sein.

Lustige Ecke.

Kindermund. Vater (im Spezialitäten-Theater): „Die Sprache des Bauchredners klingt noch etwas heiser." — Der kleine Otto: „Papa, da hat er sich gewiß den Bauch erkältet."

Vor Rührung. Mutter der Braut (bei der Verlobung in tiefer Rührung): „Mein lieber Schwiegersohn, ich will Ihnen nur dem Namen nach Schwiegermutter sein!"

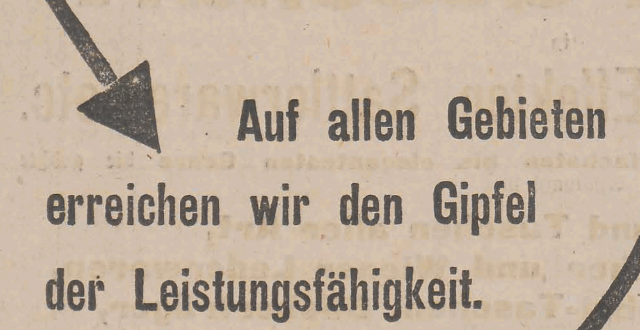
Was ein Häkchen . . . A.: „Was macht denn Dein Neugeborener?" — B. (ehemaliger Korpsstudent): „Kerlchen übt sich in studentischen Alluren." — A.: „Wieso denn?" — B. „Nun, er schläft, trinkt und macht Spektakel."

Der erste Gedanke. Dame: „Sie sind wohl verheirathet?" — „Doch nicht . . die Schrammen im Gesicht rühren von einem unglücklichen Fall her!"

In der humoristischen Erzählung. „Ein Gerichtstag beim Herrn Senator" (s. Nr. 62 des „Hamburgischen Korrespondenten") heißt es: Krüger wankt (er ist schwer betrunken) in das Audienz-Zimmer hinein. Der Senator, die Situation sofort überblickend, herrscht den Eintretenden an: dieavt,ßtsWib Sutis. fmnä.rjt mlaNFATRDHOWE." Der Herr Senator ist offenbar auch betrunken.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66. Langgasse 66.



Auf allen Gebieten erreichen wir den Gipfel der Leistungsfähigkeit.



Täglicher Eingang von Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen.

(4360

Zu den bevorstehenden Einsegnungen:

Neuheiten schwarzer Kleider-Stoffe:

Reinwollene glatte Stoffe Meter 63 Pfg.

Elegante Mohair-Crêpes Meter 85 Pfg.

„Confirmation"-Crêpes, Reine Wolle Meter 90 Pfg.

Damassirt Kleider-Alpacca Meter 78 Pfg.

Schwere Kammgarne und Diagonal Meter 1^{10} Mk.

Hochelegante Fantasie-Neuheiten Meter 1^{30} bis 3^{60} Mk.

Fertige Einsegnungs-Kleider

sowie nach Maass

Kleid: 7^{40}, 9^{50}, 12, 14^{50} Mk. 2c.

Weisse Stickerei-Röcke

in allen Weiten und Längen

Rock: 90 Pfg., 1^{15}, 1^{35}, 1^{60} Mk. 2c.

Confirmations-Corsettes 65, 95 Pfg., 1^{30} Mk. 2c.

Confirmations-Handschuhe 10, 17, 28 Pfg. 2c.

Weisse Spitzen-Taschentücher zu jedem Kleide gratis.

Neuheiten farbiger Kleider-Stoffe:

Reinwollene glatte Stoffe Meter 65 Pfg.

Armure-Crêpe für Prüfungskleider Meter 80 Pfg.

Wollene Frühjahrs-Loden Meter 48 Pfg.

Reinwollene Kammgarn-Beige Meter 85 Pfg.

Sehr elegante Alpacca-Neuheiten Meter 1^{15} Mk.

Eleganteste Frühjahrs-Neuheiten Meter 1^{30} bis 2^{75} Mk.

Seidenstoffe: Täglich Eingang von Neuheiten.

Schwarze reinseidene Damaste u. Merveilleux Meter 1^{10}, 1^{38} Mk. 2c.

Reinseidene Japon, glatt und gemustert, ... Meter 90 Pfg., 1^{30} Mk. 2c.

Reinseidene farbige Damaste und Streifen Meter 1^{45}, 1^{80} Mk. 2c.



Damen-Wäsche. Durchweg Prima Stoffe und saubere Herstellung.

Damen-Hemden, Prima Hemdentuch, Vorder- und Achselschluß, Stück 65, 90 Pfg. 2c.

Damen-Hemden, Prima Stoff mit Schweizer u. Handstickerei, Stück 1^{20}, 1^{35} Mk. 2c.

Damen-Beinkleider und Jacken mit Spitze und Stickerei, Stück 75, 95 Pfg., 1^{15} Mk. 2c.

Sammtband mit fester Kante.

Breite	4	6	8	10	12	14
Meter	3	4	5	6	7	8 Pfg.
12 Meter-Stück	36	48	60	70	80	93 „

Atlassband.

Breite	1½	5	9	12
Meter	3	6	11	14 Pfg.

Rips u. Moiréband, Reine Seide.

Breite	1½	5	9	12	14
Meter	8	15	26	35	47 Pfg.

Goldtressen u. Gimpen, enorme Auswahl, Meter 8, 12 Pfg. 2c.
Halsbandecken u. Nesteln Stück 3, 8 Pfg. 2c.
Gürtel u. Halsbandschlössern Stück 14, 18 Pfg. 2c.
Pariser Metall-Chatelaine . Stück 80, 1^{45} Mk. 2c.
Empire mit Seitenkämme, Neuheiten, Stück 8, 14 Pfg. 2c.
Theater-Pompadours, chice Neuheit, Stück 78, 1^{15} Mk. 2c.
Pariser Brochen, enorme Auswahl Stück 8, 14 Pfg. 2c.
Goldknöpfe für Kleider, Neuheit . . Dutzend 7, 10 Pfg. 2c.
Pariser Damen-Uhrketten, lange Stück 33, 46 Pfg. 2c.
Seidene Halsbänder mit Metallecken Stück 27, 33 Pfg. 2c.
Pariser Schleier . . . . . Meter 15, 18, 26 Pfg. 2c.

Grösstes Lager moderner Kleiderbesätze.

Seidene Kleider-Gimpen in allen Breiten, Meter 4, 8, 12, 17, 22, 28 Pfg. bis 2^{80} Mk.

Perl- und Flitter-Gimpen in allen Breiten. Meter 3, 7, 11, 18, 26, 33, 46 Pfg. bis 3^{60} Mk.

Taillen-Garnituren in Perlen und Seide. Garnitur 35, 58, 78, 95 Pfg., 1^{30} bis 6^{40} Mk.

Bestickte Tüll- und Flitter-Stoffe Meter 90 Pfg., 1^{30}, 1^{48}, 1^{90} bis 13^{50} Mk.

Sämmtliche Artikel auch mit echt Gold bestickt.

Wohnungen.

Stube u. Cabinet zu vermiethen. Ohra, Hauptstraße 17, Stein.

Oliva, Ludolfinerweg No. 12, dicht am Walde, sind Wohnungen von 4 Stuben, Veranda, Entree, Küche mit Wasserleit und Kanalisirung, Garten 2c., an ruhige Einwohner vom 1. April billig zu vermiethen. (9304b

Oliva, Bahnhofsstraße, herrschaftl. Wohnung v. 3 Zimm. u. Zubehör, Vorgarten mit verschließbarer Laube für 420 ℳ per 1. April auch früher zu verm. Off. unt. D 83 an die Exped. d. Bl.

Hirschgasse 13, 2 l., Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Entr., Kammer u. Zub., f. 398 ℳ z. 1. April zu vrm.

Petershagen hinter d. Kirche 6, eine Wohnung, Stube, Kabinet, helle Küche und Boden für 18 ℳ zum 1. April zu vermiethen.

Ohra, Bergstraße 13 sind Wohnungen zu vermiethen.

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. v. 1. Apr. zu vrm. Hundegasse 90, 3. (9197b

Oliva, (9297b **Zoppoter Chaussee 7,** sind Wohnungen von 2—3 Zimmern mit Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Schidlitz, Carthäuserstraße 99, ist eine frdl. Wohnung, 2 Stub., Küche, Zubehör zu vermiethen.

Zoppot, herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., Badestube, elektr. Licht 2c., zu vermiethen Danzigerstraße 5a. Zu beseh. Nachm. 3-5 Uhr. (9226b

Oliva, Köllnerstraße 7, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. (9208b

Zoppot. Mansardenwohn., 4 Zimmer 2c. sehr bill. Danzigerstr. 5a. (9229b

Neufahrwasser, Schulstraße 4, ist eine freundliche Wohnung von 2 Stub., Küche, Bodenkamm. und Stall z. April für 18 ℳ zu verm.

Schöne helle Wohnung, Stube, Kab., K., Entr. u. Zub., zum 1. Apr. zu verm Hopfengasse 80, 3.

Ohra, Südliche Hauptstraße 16 sind Ober- auch Untergelegenht. mit allem Zubehör zu vermieth.

Schidlitz, Carthäuserstr. 43, sind freundl. Wohnungen zu verm.

Versetzungshalber 3 Zimmer, Entree und Zubehör Bischofsgasse 8/9, 2. sofort od. später bill. abzugeben. Näh. Langgarten 31a, im Laden.

Oliva, Köllnerstraße 8, eine Wohnung, 4 Zimmer, Veranda, Zubehör u. e. Wohn. 2 Zimmer, Veranda, Zubehör von gleich oder April zu verm.

Nähe Hauptbahnhof Jungstädt.-Gasse 3, Wohnung 3 Zimmer und 2 Zimmer, Zubehör, Waschküche und Trockenbod. 1. April zu vm. Näh. pt. Boenig od. Vorst. Gr. 27, 1

Eine Wohnung zum 15. März zu verm. Zu erfr. Sandweg 12, 1 Tr.

Umzugshalber 3 Zimmer, Kab., Zubehör, 1. April zu vermiethen Heilige Geistgasse 136, 1 Treppe.

Wegen Uebernahme eines Geschäfts ist meine (9260b **Wohnung Hirschgasse 14, 1** 3 Stuben u. Cabinet, von sofort oder 1. April zu ℳ 450 zu vermiethen evtl. März miethfrei. **A. Geng,** Kürschnergasse Nr. 9.

Zoppot, Schulstraße 10, Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zub., von gleich zu verm. (9250b

Wohn. v. 5 Zimmern u. Zub. zu vm. Langgarten 102, 1, r. (9203b

Sommerwohnung von 2 bis 4 Zimmern, Veranda, Küche und allem Zub. ohne Möbel zu verm. Zoppot, Bismarckstr. 17. (9251b

Troyl Nr. 8 sind p. April 2 Wohnung. zu verm., 1 best. aus Stube, Kch., Cab. nebst reichl. Zub., 1 a. St., Kch., Kam. u. Zub. (9194b

Oliva Am Karlsberg Aufgang 10 bei **Beyer** Wohnungen von 6 und 4 Zimmern mit Zubehör, ganze Etage allein. (9300b

Im neu erbauten, herrschaftl. Hause, Ziegelstr., Eing. Lindenstraße 7 sind **Wohnungen** von 4 Zimmern, Balkon, Mädchengelaß zu vermiethen. Besichtigung von 2—4 Uhr. (9220b

Eine Wohnung besteh. a. 2 Zimm., 2 hellen, geräumig. Cab. u. Küche ist z. 1. April zu verm. Wallplatz 2, Näher. daselbst bei Hrn. **Becker.** (9195b

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., Mädchenstube, Zentralheizung, zu vermiethen Brodbänkengasse 9, 3 Tr. Näheres Jäschkenthalerweg 26b. (9213b

H. Allee, Bergstr., St., Cab., Kch., Kll. u. Bd. an ord. L. z. 1 Ap. zu vm. Näh. Vorst. Graben 41, 3, **Panter.** (9281b

Engl. Damm 12 2 Stub., Entr., Küche u. Zub., 1 St., Kab., Entr., Küche u. Zub. 1 Apr. zu verm. Näh Altst. Grab. 34. (9286b

Zoppot, Winterwohnung von 5 Zimmern und Zubehör vom 1. April zu verm. **G. Müller,** Schulstraße 15. (9168b

Eine Winterwohnung Stube u. Kabinet zu vermieth. Zoppot, 2. Parkstraße 16.

Eine Wohnung ist für 11 ℳ zu vermiethen Rammbau 21.

Ohra, Ostbahn 6, am Bahnhof, Wohn. v. 2 Stub., Kab., Zub., Gart. f. 20 ℳ an ruh. Einw. v. April zu v.

Rammbau 13 Unterwohn. zu vm.

Sandweg 31, bei **Jul. Boeling,** ist eine frdl. Wohnung, eig. Th., St., Küche u Stall f. 8 ℳ mon. zu vrm.

Wohn. f. 17 ℳ z. 1./3 Fraueng. 25, 1.

Langfuhr, Marienstraße herrsch. Wohn. v. 3 Zimm. u. Zub., Bad, p. 1. April f. 450 ℳ zu verm. Off. unt. D 84 an die Exped. d. Bl.

Langfuhr, Mühlenweg 2, 1 lks., Wohn., 5 Zim., Ver., Balk., Gart., Zub. 1. April zu vm. Preis 550 ℳ

Versetzungshalber ist Petershagen an der Radaune 32, 2, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Entree, Balkon und sämmtlich. sonstigem Zubehör vom 1. April ab zu vermieth.

Schneidemühle 5, 1 Tr., 3 Zim., Kab. nebst Zub. zu verm. (9125b

Stadtgebiet Nr. 97a sind noch kleine Wohnungen zu vm. (9119b

Steindamm 25 herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Waschküche, Trockenboden, Keller u. Bodenraum, zum 1. April zu vermiethen. Näheres parterre links, zwischen 11 und 2 Uhr. (8944b

Versetzungshalber Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. April cr. Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2c, links, zu vermiethen. (9128b

Hinterm Lazareth 7, ist eine Wohnung für 450 ℳ zu vermiethen. **L. Gross.** (9305b

Frauengasse 49 herrschaftl. Wohn v. 5. Zim., Bad, Mädchenz. u. reichl Zubh. v. April z. vm. Näh. das. 3 Tr. (8820b

Für die Küche.

Weiße Suppe. Man kocht geschälte und in Scheiben geschnittene Kartoffeln mit eben solchen Zwiebeln (auf sechs Kartoffeln vier Zwiebeln) in Wasser weich, reibt sie durch ein Sieb, läßt die Suppe wieder zum Kochen kommen, fügt etwas Butter, eine Prise Pfeffer und Salz hinzu. Dann koche man 60—70 Gramm Sago 15 Minuten in der Suppe, nehme sie vom Feuer und rühre eine Tasse heiße Milch daran. Die Suppe schmeckt ausgezeichnet und muß hübsch sämig sein.

Weinsuppe. 50 Gramm Butter werden mit zwei Kochlöffeln Mehl hellgelb geröstet, mit einem Weinglas Wasser und dreiviertel Liter weißem Wein angerührt, etwas Zitronenschale, ein Stückchen Zimmtrinde und 200 Gramm Zucker dazugegeben und einige Male aufgekocht. Dann verquirlt man zwei Eidotter mit etwas Wasser, rührt die Suppe daran und gießt sie über fein gebähte Schnitten.

Fischkotelettes, auf folgende Art zubereitet, geben eine ganz vorzügliche Fastenspeise. Man nimmt eineinhalbes Pfund Weißfische, schuppe und wasche sie, schneide sie den Rücken entlang auf, ziehe die Haut ab und schabe, nachdem man sie noch ausgenommen hat, das Fleisch nach rechts und links von den Gräten. Das Fleisch wird mit etwas Petersilie, Zitronenschale nach Belieben und Zwiebeln fein verrührt, das Ganze mit etwas Butter und zwei in Milch geweichten und gut ausgedrückten Mundbrödchen, einem Ei, Pfeffer und Salz, formt Koteletten und bäckt sie in heißem Schmalz heraus.

Gewickelter englischer Braten. Man nimmt dazu vom Schwanzriemen ein langes, ungefähr handbreites Stück, wäscht dasselbe, reibt es mit Salz und Pfeffer ein, wickelt es fest zusammen und bindet es mit starkem Spagnat. Das Fleisch wird dann in einem genau passenden Tiegel aufwärts gestellt, zwei Finger hoch Wasser daran gegossen und fest zugedeckt drei bis vier Stunden unter öfterem Begießen mit der eigenen Sauce gedämpft.

Kartoffelstritzel. Sechs große Kartoffeln werden gekocht, abgeschält, und heiß durch ein Sieb getrieben. Inzwischen rührt man 50 Gramm Butter mit drei Eidotter zu Schaum, giebt die erkalteten Kartoffeln mit etwas Salz darunter, zuletzt den Schnee der drei Eiweiß und formt aus dieser Masse fingerlange Stritzel, die in heißem Schmalz schön goldgelb herausgebacken werden.

Aepfel im Schlafrock. Ein feiner Butter- oder Bröselteig wird ausgerollt, mit dem Backrädchen in viereckige Flecke zerschnitten und in jedes derselben ein überzuckerter Apfelschnitt eingeschlagen. Auf einem mit Mehl bestreuten Backblech werden die mit Ei bestrichenen Kräpfchen schön langsam gebacken.

Rindfleisch mit Sardellen und Rahm. Das gekochte Suppenfleisch wird in nette Scheiben geschnitten und in eine Kasserole gelegt. Zwei geputzte und durch ein Sieb geriebene Sardellen rührt man mit einigen Löffeln Rahm gut ab, so daß die Masse ziemlich dick ist, gießt sie über das Fleisch und läßt alles noch eine Viertel Stunde gut aufkochen und richtet an.

Kalbsleber mit Zwiebelbeiguß. Eine Kalbsleber wird unzerschnitten abgehäutet und gespickt, darauf in reichlich zerlassener Butter eine Weile geschmort, eine Untertasse voll Zwiebelscheiben, zwei Lorbeerblätter, Gewürz und Salz hinzugefügt und soviel kochendes Wasser, daß die Leber halb bedeckt ist. In diesem Beiguß kocht man sie langsam eine halbe Stunde. Nachdem der Beiguß mit etwas Mehl sämig gemacht ist, wird dieses Gericht mit heißem Kartoffelbrei angerichtet.

Gemeinnütziges.

Färben heller Handschuhe. Was das Färben von hellen Handschuhen anbelangt, so werden die Farbstofflösungen auf die auf einer hölzernen Hand glatt aufgezogenen Handschuhe aufgebürstet. Um schwarz zu färben, bürstet man die Handschuhe nach dem Waschen mit Alkohol und bürstet sie mit einer Blauholzabkochung nach, läßt sie zehn Minuten liegen und bürstet nochmals mit Blauholz. Nach zehn Minuten taucht man den Handschuh in eine Lösung von Eisenvitriol und bürstet ihn hierauf mit warmem Wasser ab. Wird die Farbe nicht dunkel genug, so nimmt man etwas Gelbholz- oder Querzitronenabkochung in den Blauholzabsud. Auch kann man an Stelle des Eisenvitriols besser salpetersaures Eisen benützen. Beginnt der Handschuh zu trocknen, so reibt man ihn etwas mit Provenceöl und Talg ab, legt ihn zwischen Flanell und preßt ihn. Man reibt ihn dann wieder mit Oel und Talg ein und zieht ihn auf eine hölzerne Hand. Der Handschuh darf inwendig nicht schwarz werden, es darf daher keine der Farbeflüssigkeiten in das Innere der Handschuhe gelangen. Um dem Schwarz den beliebten bräunlichen Schein zu geben, kann man nach dem Färben mit etwas Salmiakgeist abwaschen. — Braun färbt man durch Ausbürsten von Gelbholz-, Rotholz- und Blauholzabkochungen mit etwas Alaun. Die zu benützenden Mengen der Farbstoffe richten sich ganz nach der Nuance. Zum Dunkeln der Farbe verwendet man eine geringe Menge Eisenvitriol. — Maroquinroth erzeugt man durch Aufbürsten einer Cochenilleabkochung, welcher man ein wenig Zinnsalz und Oxalsäure zusetzt. Durch etwas Zusatz von Blauholzabsud wird die Nuance dunkler. — Grau erzeugt man durch eine Schmackabkochung und nachheriges Behandeln mit schwacher Eisenvitriollösung.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten.)

Bilderräthsel.




Umstellungsräthsel.

Das erste Wort, welch heh'rer Klang,
Verkündet einst von Engelszungen,
Wenn's Dir beschieden ist, preis Dank,
Es ist zu schaffen ist noch nicht gelungen.
Ein Zeichen weg, vermengt die Lettern schnell,
Zum Guten ist's ein Sporn, doch blind des Uebels Quell.

Das zweite Wort, in Zoppot's Bucht
Führt's Dich mit seinen weißen Schwingen
Vergnügt, wenn du nicht seekrank wirst,
Nach Hela, Adlershorst und Gdingen.
Ein Zeichen weg, verstellt die Lettern weise,
Daß dir's nicht geht wie diesem auf dem Eise.

Das dritte Wort, durch seine Schärfe
Wird jeder Stern der Erde nahgerückt.
Doch auch bei Tisch, mit Essig und ein wenig Speck bereitet,
Wirst Du, sieh nur genau die Form,
Schon halb und halb drauf hingeleitet.
Ein Zeichen weg, die Lettern anderwärts,
Wer meinen Gang geht, braucht ein muth'ges Herz.

Das vierte Wort, es wird geschätzt von Mann und Frau und Kind,
Sein falscher Schein macht oft dich blind,
Und oft wird es von dem genützt,
Der es durchaus nicht ganz besitzt.
Ein Zeichen weg, die Lettern umgestellt,
Mein Aufenthalt ist Haide, Wald und Feld.

Das fünfte Wort, man schätzt mich hoch,
Wenn rein ich bin und echt.
Mein Urstoff ist so rein wie Gold,
Der Mensch erst macht mich schlecht.
Er steigt mit mir in luft'ge Höh'n,
Zu fliegen über Stadt und Dorf und Berge, Wälder, See'n.
Ein Zeichen weg, verstellt die Lettern recht,
Vom Geist werd' ich erzeugt, oft gut, doch öfters schlecht.

Der neuen Worte Anfangslettern setzt nun in richt'ge Reih',
Dann giebt's der Räthselworte zwei.

Thomassek.

Auflösungen folgen in Nr. 10.

Auflösungen aus Nummer 8:

Auflösung des Rösselsprungs:

Den Finger leg' ich auf die Lippen
Und sage: schweige, schweige, schweige;
Was sind die denn die fremden Menschen,
Daß ihnen sich dein Innres zeige!

Was fühlen sie von deinen Schmerzen?
Was wissen sie von deiner Wonne?
Dem Himmel magst du dich vertrauen,
Dem Mond, den Sternen und der Sonne.

Und auch den Wolken und den Wellen,
Und jeder Blume, jedem Zweige;
Doch trittst du wieder unter Menschen,
Dann denk an mich und schweige, schweige!

Auflösung der Geheimschrift:

(Schlüssel: Jede Buchstabengruppe ist umzudrehen und das Ganze sinngemäß zu verbinden.)

Die Früchte, die zuviel Sonne haben,
Fallen frühreif auf Wiesen, in den Graben.

Friedmann.

Namen der Einsender.

Zwei Räthsel lösten: Frida und Paula Weichel, George Nachtigall, Grete Gerth, Adolf Evers, Th. Koch, Käthe Kuschinski, Frida Wittke, Hedwig Klingenberg-Danzig, W. Güldenpfennig-Langfuhr, Wirweitzki und Kottenstein-Piekendorf, J. Reimer-Schönsee.

Ein Räthsel lösten: Franz Krüger, Kurt Buschkowski, Alfred Graeber, Oskar Buchholz, Martha Topolinski, Salli Jacobson, W. Pusahl-Danzig, Bruno Grigat, A. Falk-Neufahrwasser.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten **Mittwoch** unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht.

Verantwortlich: Kurd Hertell.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.

Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Nr. 9. Danzig, Sonntag, 3. März. Jahrgang 1901.

Nur nicht immer hoch hinaus!

Nur nicht immer hoch hinaus,
Nur nicht überheben!
Füll den Platz getreulich aus,
Den man Dir gegeben!

Sind wir denn nicht allzugleich
Unsres Herrgotts Kinder? —
Gilt's bei ihm, ob arm, ob reich?
Oder mehr und minder?

Ja nicht nach dem äußern Schein
Sollst, o Mensch, Du streben,
Nur in Deinem Thun und Sein
Gottgefällig leben!

Was Du auch auf dieser Welt
Alles magst besitzen,
Wenn Dein Leib in Staub zerfällt,
Kann Dir's nichts mehr nützen.

Und wenn Du noch so geehrt
Und empor gehoben;
Nur allein Dein inn'rer Werth
Gilt dereinstens droben!

Drum nicht allzu hoch hinaus
Und nicht überheben! —
Stellt sich's doch am End' heraus:
Nichtig alles Streben!

A. Neuschütz.

Hältst Du was?

Humoreske von Armin Ronai. (Nachdruck verboten.)

Irgend einen Sport betreibt heute Jedermann. Dafür leben wir ja im Zeitalter des Sportes. Einen so leidenschaftlichen Sportsmann wie mein Freund Theodor giebt es aber auf dem Erdenrund nicht wieder. Sein Sport ist der Sport sans phrase. Der Sport in jeder Aeußerung und Nüance, mit all seinen Abstufungen und Auswüchsen. Er schwärmt in gleicher Weise für den Turf wie für das Velodrom, war bei jeder Regatta anwesend und fehlte auch nicht beim Skilaufen über schneebedeckte Bahnen. Jedesmal war ihm aber der Sport ein Mittel zum Zweck — zum Hauptzweck, um Wetten eingehen zu können auf die unmöglichsten Voraussetzungen und um ungeheuerliche Beträge.

Zur Winterszeit, wenn die Rennpferde von den Strapazen des Sommers in den stillen Winkeln der Ställe ausruhten und Freund Theodor keine Gelegenheit hatte, auf den Rennplätzen zu Iffezheim, auf Karlshorst oder in der Freudenau in meergrünen Schuhen und gelben Inexpressibles zu erscheinen, und wenn auch auf dem Eise keine Wettkämpfe stattfanden, dann blühte sein Weizen allerdings nicht. Aber ganz brauchte er seiner Wettleidenschaft doch nicht zu entsagen. Es fand sich ja immer Gelegenheit, um so eine kleine Wette zu entriren. Und fand sie sich nicht ohne Weiteres, so zog er sie an den Haaren herbei. Und mit wirklich unglaublich wilder Phantasie verstand er es, seine Propositionen zu machen. Bald wettete er darauf, ob der erste Schnee in diesem Jahre vor oder nach dem 20. November fallen werde. Dann wieder setzte er sich ans Eckfenster seines Stammkaffeehauses und hielt Unsummen auf die Behauptung, daß zwischen drei und vier Uhr mindestens 150 Droschken vorbeifahren würden. Nebenbei gesagt, waren es das letzte Mal nur 11. gewesen, und Theodor hatte in Folge dessen 200 Mark und 5 Flaschen Sekt verloren. — Wenn einmal im Hoftheater die „Götterdämmerung" gegeben werden sollte, wettete er jedesmal darauf, daß die Primadonna wenigstens eine Stunde vor Beginn der Aufführung noch absagen werde. Für diese Wette fand er aber kaum mehr einen Partner. Denn er hatte sie fast noch jedesmal gewonnen.

Das war also mein Freund Theodor, der das Wetten mit seltener Leidenschaft betrieb, und dem es ein unabweisliches Lebensbedürfniß war, jeden Tag auf das Zutreffen irgend eines Umstandes oder auf das Eintreffen irgend einer Voraussetzung eine Wette abzuschließen.

Eines schönen Tages — es war schon sportliche saison morte, die Vollblutpferde ruhten auf den Lorbeeren der letzten Champagne aus, die Fahrräder hingen wohlgeölt in den Rumpelkammern — da begegnete ich zufällig Theodor.

„Hurrah," schrie mein Freund in einem Tone, der ihn mindestens zum Indianerhäuptling qualifizirt hätte —, „hurrah, alter Tipp-Topp!" Damit streckte er mir auch schon die Hand entgegen und schüttelte meine Rechte, als wollte er sich davon überzeugen, ob sie noch festgewachsen sei. Tipp-Topp nannte er mich aber nach dem Derby-Sieger des letzten Jahres. Es war Theodor's Gewohnheit, seine Freunde mit den Namen hervorragender Turfgäule anzurufen.

Dann erzählte er mir flüchtig Einiges über die Aussichten des Frühjahrrennens und von den Konditionen der überwinterten Pferde, plötzlich schrie er aber:

„Hältst Du was?"

„Ich halte," antwortete ich kurz; denn ich wußte, daß es sich jetzt um eine Wette handelte. Auch mir boten ja die drolligen Wetteinfälle Theodor's angenehmen Zeitvertreib.

„Dann also los," rief Theodor und warf einen Blick auf das ganze um uns liegende Universum. Dabei blieb sein Auge auf dem an der Ecke stehenden Schutzmann haften, der in sich gekehrt dastand, als träume er von großen Frevelthaten, die er aufgedeckt, oder von Mördern, die er verhaften könnte, um dann viele Tausende als Prämie einzuheimsen.

„Hm," machte Theodor und zeigte mit seinem gewichtigen Spazierstock nach dem träumerischen Wächter der Ordnung.

Einverstanden," gab ich zurück und erwartete jetzt nur noch die näheren Propositionen für die Wette.

Theodor versank für eine Weile in tiefes Nachdenken. Die großen Denker unserer Zeiten haben bei dem Ergründen der tiefsten Probleme ihr Gesicht sicherlich nicht in geistreichere Falten gelegt, wie mein Freund Theodor in diesem Momente. Endlich schien er mit sich einig zu sein.

„Wie wär's denn mit dem Alter des Polizisten?"

„Gemacht, Theodor! Also das Alter!"

„Wohlverstanden: paar oder unpaar," sagte er erklärend. „Der Mann muß doch paar oder unpaar alt sein."

„Sehr richtig. Also ich halte auf unpaar," erwiderte ich nach kurzem Besinnen. Dabei drückte ich meine beiden Daumen recht fest mit den übrigen Fingern. Das ist schon so eine Glücksbeschwörung bei allen Wettenden von Profession.

„Und der Betrag?"

„Ganz nach Belieben."

„Gut; dann sagen wir fünf Pfund," meinte Theodor. Er hatte nämlich die Gewohnheit, alles in englischer Münze auszudrücken.

Besonders in Sportsachen würde ihm jede andere Währung als Entweihung erschienen sein.

Darauf näherten wir uns dem ahnungslos dastehenden Polizisten. Theodor schritt mit einer energischen Bewegung auf ihn zu.

„Schutzmann!“ rief er mit einem Organ wie ein Nebelhorn, „rasch, wie alt sind Sie?“

Der also überfallene Hüter von Besitz und Leben sah uns erst sprachlos vor Staunen an. Er wußte offenbar in der Eile nicht, in welche Kategorie abnormer Menschen er uns einreihen solle. Freilich konnte es auch ein ihm unbekannter Vorgesetzter in Zivil sein, der sich auf diese Weise ein kleines Examen mit ihm gestattete. Der Rücksicht auf diese Möglichkeit verdankten wir es wohl, daß er nach einigem Zögern die Antwort gab:

„Einunddreißig Jahre.“

„Mensch, wann hatten Sie denn Ihren werthen Geburtstag?“

„Gerade gestern,“ gab er zur Antwort.

Theodor stieß einige englische Ausdrücke hervor, die gerade nichts Freundliches für den „unparjährigen“ Schutzmann enthielten. Ich aber ließ einige Geldstücke in seine Tasche gleiten als Antheil der durch seine Hilfe gewonnenen Wette. Dadurch wurde er sichtlich in noch größere Verlegenheit gebracht, und als wir um die nächste Straßenecke bogen, sah ich ihn noch immer dastehen mit weit aufgesperrten Augen und offenem Munde. Und was er über uns dachte, war gewiß nichts Schmeichelhaftes. Das Ende der Wettaffäre war natürlich ein solennes [illegible]

entlang, in anregendem Geplauder über Sportsangelegenheiten vertieft.

Plötzlich meinte Theodor:

„Uebrigens, was ich sagen wollte — hältst Du was? Ich bin schon fast wie ausgehungert, habe seit zwei Wochen nichts mehr entrirt! Wie wär's denn, alter Krack, mit 'ner kleinen Wette?“

„Allewell dabei,“ gab ich zur Antwort, und Theodor war auch mit seiner Proposition gleich fertig.

„Siehst Du dort die Dame? An der Straßenkreuzung. Die mit der langen weißen Boa und dem Federhut! ... Also: Was für Haare?“

„Natürlich blond,“ rief ich.

„Nein, im Gegentheil, brünett und zwanzig Pfund.“

„All right.“

Und die Sache war abgemacht.

Die Dame kam näher. Die Sache wurde interessant. Wir trauten uns kaum vom Fleck, ließen die Entscheidung gewissermaßen an uns herankommen. Auf einmal rief Theodor:

„Hurrah! Das ist ja Fräulein von Königsdorf! Wahrhaftig, sie ist es ... die schöne Leonore ... Freund, dann hätte ich ja glänzend gewonnen. Die ist ja braun wie Chokolade. Also wieder mal eingegangen, alter Partner!“ — — — Da fuhr Theodor wie elektrisirt zusammen. „Was ist denn das? ... Geh ich denn recht? Das ist doch Fräulein von Königsdorf, ganz recht, ich habe ja erst vorige Woche auf einer Soiree mit ihr getanzt und — bei Gott — [illegible]

Fahrrad und Tiger.

Novellette von J. H. Rosny.

Autorisirte Uebersetzung von G. K. Welden.

(Nachdruck verboten.)

[illegible]

Wir tranken den Kaffee und saßen noch einige Zeit beim Scheine blauer Lampen, deren mattes, träumerisches Licht sanft in die Nacht hinausglänzte; dann konnten wir uns zur Ruhe begeben.

* *
*

Ich erhob mich früh am nächsten Morgen, während unser Wirth noch auf dem Felde war. Nachdem ich eine Tasse Thee getrunken hatte, streifte ich zwischen den Wirthschaftsgebäuden umher. Ich schwankte zwischen einem kleinen Spaziergang in der Umgebung und einem Bündel Aufzeichnungen, die zu ordnen waren, als ein prächtiges Fahrrad, das in einem der Schuppen lehnte, meine Aufmerksamkeit auf sich zog.

Ich erkannte eine der berühmtesten amerikanischen Marken. Nun hatte ich, seit meine eigene Maschine bei einem Ausfluge in die Nähe von Malacca zerbrochen war, kein Rad mehr bestiegen. Ich bin, wie Sie wissen, ein leidenschaftlicher Fahrer, und ich will mich nicht etwa rühmen, wenn ich daran erinnere, daß ich ein Match gegen Dunker fuhr, dessen einen Lauf ich gewann.

Beim Anblick dieser herrlichen Maschine wurde ich von einem jener „Gelüste“ erfaßt, welche die echten Radler mit den Rauchern theilen. Zuerst widerstand ich, dann zog ich das Rad behutsam an mich, dann saß ich auf, entschlossen, in den Grenzen eines kleinen Versuchs zu bleiben. Vor der Ansiedelung erstreckte sich ein leidlich guter Weg, den die alten, ausgezehrten Malaien begonnen, die holländischen Kolonisten zu Ende geführt hatten. Diesem steuerte ich zu, trat dann mit Wollust an und fuhr mit Renngeschwindigkeit über eine kurze Strecke hinweg. Es war entschieden eine vollendete Maschine, schnell, geschmeidig, dem leisesten Drucke gehorchend. Das Gelüste wurde unwiderstehlich, und überzeugt, seitens unseres freundlichen Wirthes entschuldigt zu werden, gab ich mich besiegt und setzte nun in rasendem Tempo durch die Reisfelder und Kaffeepflanzungen.

Fünf oder sechs Kilometer trennten mich vom Walde: sie waren in wenigen Minuten zurückgelegt. Ich befand mich vor einem Meer von Grün. Pflanzen, Bäume und Sträucher der verschiedensten Art, von den mannigfaltigsten Formen vermengten sich in wilder Fülle, hingen über die Ufer eines kleinen, mit Schilf, Wasserlilien und grünen Algen bedeckten Sees. Ich war wie gebannt von diesem Orte, und um seinen gewaltigen Zauber voll zu genießen, stieg ich vom Rad und ließ mich auf einem Granitstein nieder.

* *
*

Während ich so saß, tauchte es im Astwerk, etwas Schweres und Leichtes zugleich bahnte sich einen Weg bis zum Rande des Wassers. Mein Herz stand still. Die blasse, die schwere Angst legte sich mir auf die Brust, würgte mich an der Kehle. Kaum dreißig Schritte von mir trat das furchtbare Thier, die Geißel der Länder, aus dem Halbschatten hervor. Einen Augenblick blieben die elegante Silhouette, der Kopf des Tigers mit den goldschillernden Augen unbeweglich.

Durch zwei oder drei große, niederhängende Palmen verborgen, wagte ich keine Bewegung zu machen. Um mein Rad zu erreichen, mußte ich bis auf die Straße gelangen. Dies war unmöglich, ohne die Aufmerksamkeit der Bestie zu erregen; in zwei Sprüngen würde sie mich eingeholt haben.

Wie im Verlaufe dieser zwei Sprünge die Maschine zwischen die Beine bekommen und abstoßen? Und dann, selbst wenn ich den Vortheil der Ueberraschung für mich hatte, war ich nicht gerettet, sobald das Thier sich entschloß, auf mich Jagd zu machen. Ein Rad wird rascher eine Meile zurücklegen denn ein Tiger; aber kann es dem furchtbaren Anlauf der ersten Sprünge widerstehen? Ich glaubte es nicht, und nach der Betäubung der ersten Sekunden überfiel mich ein Zittern, mein Herz klopfte gleich einem Hammer, mein Mund war trocken, meine Zunge schwer wie ein Stein. Keine Waffe, selbst nicht den Revolver, den ich stets bei mir trug, und den das Verhängniß mich beim Aufstehen hatte vergessen lassen.

Meine geheime Hoffnung war, daß das Thier, an nächtlichen Opfern übersättigt, nur zum See gekommen war, um seinen Durst zu löschen. Aber wennschon der Tiger seine Zunge in den See tauchte, so schien es keineswegs, daß es ihm ein Bedürfniß war. Er erhob bald den nassen Rachen und durchforschte die Umgebung. Eine Art Erkenntniß sagte mir, daß er, meiner Hoffnung entgegen, schlechte Jagd gemacht hatte und daß er einen Ersatz für die fruchtlose Nacht suchte. Eine unvorsichtige Bewegung und ich wurde dieser Ersatz.

Die Zeit, während der der Tiger unbeweglich blieb und seine Topas-Augen langsam von Baum zu Baum, von Strauch zu Strauch wandern ließ, hatte für mich die gräßliche Länge schreckenvoller Erwartung.

Einen Augenblick schien er sich zurückziehen zu wollen und wandte sich mit außerordentlicher Trägheit dem Walde zu. Dann, bei dem Geräusche eines Vogels, der durch das Laubwerk strich, drehte er plötzlich mit Lebhaftigkeit den Hals, ein phosphoreszirendes Licht sprühte aus seinen Blicken. Aber er entdeckte nichts; er blieb stehen, den Kopf im Profil, halb gegen die Schulter gekehrt, in so graziöser Haltung wie eine aufmerksame Katze. Er zögerte augenscheinlich zwischen zwei Richtungen; ich hörte nicht nur mein Herz schlagen, sondern in gewissem Sinne auch mein Gehirn.

Endlich kam die Bestie zu einem Entschluß. Sie wandte sich von Neuem dem See zu, that einen Schritt gegen das Ufer. Dieser Schritt brachte sie mir nicht näher, es konnte sein, daß die gewählte Richtung eine mir günstige war. Aber bei einem zweiten raschen Schritte entschied sich mein Schicksal: ich machte einen Satz, dann einen zweiten, ich erfaßte mein Rad.

Ein solcher Schwindel beherrschte mein ganzes Wesen, daß ich mir zuerst selbst nicht Rechenschaft darüber gab, ob der Tiger sich gerührt hatte oder nicht; aber während ich in den Sattel sprang, sah ich blitzartig den großen Körper sich ducken, ich hörte den Sprung. In demselben Augenblick gab ich den ersten Pedaltritt.

Trotz der Aufregung waren meine Bewegungen sicher, gleichmäßig, behende. Es schien, als ob ich ganz Instinkt geworden war, als ob jede meiner Fibern jenem dunklen Willen gehorchte, der hundert Mal geeigneter ist, uns aus der augenblicklichen Gefahr zu helfen, als der klarste Verstand. In zwei Stößen erlangte ich die schnellste Geschwindigkeit, und in der winzigen Zeitspanne, welche zwischen dem ersten und dem zweiten Sprunge verfloß, war ich für den Kampf bereit.

Ich trat mit einer wahnsinnigen Energie, aber beim vierten Sprunge war die Entfernung bereits auf einige Schritte zusammengeschrumpft; beim fünften hatte das Thier sozusagen nur die Tatze auszustrecken, beim siebenten berührte es meinen Reifen. Ich glaubte mich verloren; die Anstrengung, die ich dann machte, schien mir vergeblich. Aber die Klaue verfehlte das Ziel, streifte es kaum, und da die Maschine unbehindert ihren Lauf fortsetzte, war der Tiger beim achten Sprunge etwas weniger schnell, eben weil er die Beute versäumt hatte.

In diesen schwindelnden Sekunden hatte ich die Eingebung, gegen einen Gojavabaum abzuschwenken, der sich am Rande des Weges befand, und wieder entwischte ich, indem die Bestie zweifellos zauderte, da ihr der Baum einen ausreichenden Sprung nicht gestattete oder sie zwang, sich zu wenden.

Obwohl meine Geschwindigkeit nun ihren Höhepunkt erlangt hatte, hatte ich nicht die geringste Hoffnung mehr. Ich fühlte nur zu wohl, daß ein oder zwei Anläufe des Gegners den Kampf endgiltig beschließen würden. Bei dem folgenden Sprunge wurde ich von Neuem fast erreicht; aber während mein Rad vor der Klaue floh, sah ich blitzartig, daß ich über einen ziemlich langen und sehr schmalen Steg hinwegsetzen mußte, der eine Art Bewässerungskanal überbrückte. Diese Wahrnehmung gab mir wieder einigen Muth: ich hatte den sehr bestimmten Eindruck, daß der Tiger einen Augenblick zögern würde, daß es sein konnte, daß er einige Meter verlor, indem er beim Uebergang seinen Lauf verlangsamte. Und so kam es in der That. Als ich mich jenseits des Kanals befand, hatte ich der furchtbaren Katze etwa zehn Schritte abgerungen. Ich glaube wohl, daß ich in der Trunkenheit dieses Vortheils meinen Pedaltritt noch beschleunigte.

Während der folgenden Sekunden holte der Tiger nach und nach das Versäumte wieder ein, aber mit etwas weniger Leichtigkeit, als im Anfang. Ein Schimmer der Hoffnung stählte meine Kräfte, und bald blieb der Abstand ein gleichmäßiger. Ich kann nicht sagen, daß ich meine Anstrengungen verdoppelte, denn ich hatte mein Maximum erreicht, aber ich bewahrte mir meine ganze Energie. Nach einigen hundert Metern hatte ich die befestigende Gewißheit, daß ich nicht nur meinen Vortheil behauptete, sondern daß das Thier selbst einige Meter verloren hatte. Ueber einen kleinen Abhang ließ ich mich hinabrollen, wie ein Geschoß, daß sich aus eigenem weiterhelfen würde, und ich gewann so einen neuen Vorsprung.

Schon triumphirte ich. Ich glaubte mich gerettet, ich trieb das Pedal mit einer wonnigen Raserei. Ein Umstand stellte das Alles wieder in Frage: gegen den Eingang einer Pisangpflanzung lag ein belaubter Zweig, den irgend ein Arbeiter beiseite geschleudert haben mochte, und der mir den ganzen Weg versperrte. Es war zu spät, ihn zu vermeiden, überdies, wie mich herabbegeben oder aus dem Sattel springen unter solchen Verhältnissen? Mein Entschluß stand augenblicklich fest: ich setzte über das Hinderniß.

Zum Unglück verlor ich dadurch meine Richtung, und ich mäßigte mein Tempo, um nicht aus dem Gleichgewicht zu kommen. Die Bestie mußte das bemerken, sie nahm einen verzweifelten Anlauf, und ich sah den Augenblick, wo ich trotz allem der furchtbaren Klaue anheimfallen würde. Ein Taumel erfaßte meine Sinne, ich hatte das gräßliche Gefühl, als ob ich schwindelnd und rettungslos in einen Abgrund stürzte, und mich überkam eine seltsame Ergebung in den Tod. Aber das ging blitzschnell vorüber.

Einen Augenblick später hatte ich den Kampf bereits voll wieder aufgenommen; es war die letzte Anstrengung. Der Tiger, wenngleich noch immer schnell wie ein gutes Jagdpferd, war endgiltig besiegt durch das Rad; er gab bald die Verfolgung gänzlich auf, theils wohl aus Entmuthigung, theils auch ohne Zweifel wegen der Nähe des Dorfes, das er zu fürchten gelernt hatte.

Ich ruhte gleichwohl nicht eher, als bis ich die Behausung meines Wirthes erreicht hatte, und erst da kam das grenzenlose Erstaunen in mir zum Ausbruch über die Gefahr, in der ich geschwebt hatte, die Freude, zu leben, und der Stolz, mich an Geschwindigkeit mit einem der behendesten und furchtbarsten Thiere gemessen zu haben.

Von diesem Tage an hatte ich die innerste Empfindung, daß das Fahrrad, dieses zarte, geschmeidige und lebende Ding, das Erkennungszeichen einer neuen Zeit bildet, und eben weil ich vielleicht der erste Mensch war, der mit der bloßen Kraft seiner Muskeln den Tiger in einem wirklichen Wettlaufe besiegte, fühlte ich um so tiefer, welch wunderbaren Fortschritt es für uns bedeutet, daß wir, die wir seit Zehntausenden von Jahren zu den langsamen Geschöpfen verbannt waren, nunmehr unter den schnellsten der Erdenbewohner Platz genommen haben.

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 4 % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4½ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 5 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (4245

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Erstklassiges Fabrikat. **Drillmaschinen.** **Erstklassiges Fabrikat.**

Spezialität seit mehr **als 30 Jahren.**

Neuestes Patent: **Bergdrill- und Breitsäemaschine „Hallensis“, Schubringsystem,** am Hange wie in der Ebene, gleich zuverlässig arbeitend.

Ueber **27 000 Exemplare** geliefert.

Keine Regulirvorrichtung u. Wechselräder nothwendig, bekannt als einfachste und vollkommenste Maschine am Markte.

Hackmaschinen sowie **Kartoffel-Pflanzloch- u. Zudeckmaschinen.**

Ackerwalzen, Göpel, Locomobilen, Dreschmaschinen fürHand-,Göpel-u.Dampfbetrieb,
Hölzerne u. eiserne Rechen und Schleppharken, Mähemaschinen, Schleifsteine,
Rübenheber, Kartoffelgraber, Futter-Bereitungsmaschinen.

und alle sontigen **landwirthsch. Maschinen und Geräthe in garantirt guter Ausführung. Kataloge umsonst und postfrei! — Reparaturmaschinen erbitten vor Beginn der Saison.**

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.
Filiale: **Schneidemühl, Rüsterallee.** (10745



(8511

Sehr alter Kornbranntwein

Marke: **E. H. Magerfleisch, Wismar** an d. Ostsee, ist eingeführt in annähernd 10000 Geschäft. Deutschlds. Kornbranntwein-Brennerei gegr. im Jahre

1734

ist prämiirt mit viel. gold. Medaillen, dem französ. Cognac an Güte gleich stehend, Export nach allen Welttheilen. Pro Originalkrug 1 M., Liter M. 1,70.

Malz-Cognac (ges. geschützt) Originalkrug M. 1,50 zu haben bei:

V. v. Borzestowski, Pfefferst. 39.
Gebr. Dentler, Heil. Geistg. 47.
A. Endrucks, Reitergasse.
Hugo Engelhardt, Röpergasse 10.
F. Fabricius, Poggenpfuhl.
A. Fast, Langenmarkt 33/34 und Langgasse 5.
Gust. Jaeschke, Hundegasse 80.
Aloys Kirchner, Brodbänkengasse 42 und Junkergasse 1.
Carl Köhn, Vorst. Graben 45.
V. L. v. Kolkow, Weideng. 32.
A. Kurowski, Breitgasse 108.
Max Lindenblatt, Hl. Geistg. 131.
Paul Machwitz, 3. Damm 7 und 2. Damm 1.
Rud. Möhrke, Petersiliengasse Nr. 14, 15/19.
Herm. Morr, Kaninchenberg 15.
C. Neumann, Sandgrube 36.
A. Neumann, 1. Damm 14 und Breitgasse.
P. Pawlowski, Langgarten 8.
Otto Pegel, Weidengasse 34a.
Alfred Post, Jopengasse 14 und Langgasse 45, Eingang Matzkauschegasse.
A. Schmandt, Milchkanneng. 31. und Jungferngasse 28.
Zacharias Pineus, Hundeg. 98.
Richard Dahlmann, Fleischerg.
Gustav Seiltz, Hundegasse 21.
Kuno Sommer, Thornsch. Weg 12.
E. F. Sontowski, Hausthor 5.
Arnold Nahgel Nachfl. Emil Ruttkowski, Schmiedegasse.
Joh. Wedhorn, Vorst. Graben.
A. Winkelhausen, Paradiesg. 1.
R. Wischnewski, Breitgasse 17.
J. Zindel, Gr. Bäckergasse 1.
Konditorei **Brunies,** Langenm.
J. Draszkowski, Langfuhr.
Hermann Krause, Langfuhr.
Frankewitz, Stadtgebiet.
Carl Pettan, Bröfen.
Biber, Neufahrwasser.
Otto Tschirsky, Neufahrwasser.
Paul Schubert, Oliva.
Paul Scheffka, Oliva.
Oscar Fröhlich, Zoppot u. Langf.
G. Gehrke, Zoppot.
Franz Wessolowski, Zoppot.
A. Schellner, Zoppot.
A. Flier, Altfelde.
Paul Wussow, Dirschau.
C. M. Paleschke, Marienburg.
S. H. Landshut, Neumark.
Gust. Fritz, Christburg.
Max Hildebrandt, Dt. Eylau.
Naue & Hoppe, Osterode.
Kannenberg, Neuteich.
Gerlach, Neuteich.
Opalla, Allenstein.
M. Katschack, Neidenburg.
J. Siegmund, Neidenburg.
Kobberstein, Lautenburg.
Lemcke, Finkenstein.
J. Bonus, Altmark.
Fast, Christburg.
Bluhm, Neumark.
W. Jannonski, Neuenburg.
B. Herzberg, Lessen. (2235

„Locher's Antineon“

gesetzlich geschützt.

Sicheres innerliches Mittel
gegen
Blasen- und Harnleiden
(Ausfluss)

(Zusammensetzung: 20,0 Sarsaparill. 10,0 Burzel, 1,00 Ehrenpreis, 200,0 Weingeist).

Preisgekrönt! Aerztlich warm empfohlen! Schmerzlos, rasch und unschädlich wirkend! Ohne Berufsstörung!

„Locher's Antineon“ wirkt, wie von vielen Aerzten anerkannt, sicher und rasch gegen Gonorrhoe (Ausfluss), sowie gegen **Harnbrennen, Harndrang, Harnverhaltung, Blasenkatarrh** u. s. w. **Dr. Lewis schreibt,** in seinem Buch: „Die Ehe der Gegenwart und Zukunft“ unter anderem: Gonorrhoe kann nur durch innere Medizin einfach, sicher und ohne Folgen geheilt werden. **Als das weitaus beste und zweckmässigste Mittel zur Heilung genannter Krankheiten hat sich „Antineon“ erwiesen! — Die Anwendung des Präparates ist eine bequeme** und für jeden Patienten ohne viele Umstände möglich, da die Flüssigkeit in etwas Wasser leicht eingenommen werden kann. — **Die Heilung von Gonorrhoe und Blasenleiden nahm bei Anwendung von „Locher's Antineon“ einen ungewöhnlich raschen Verlauf** und konnten Patienten mit acuter (frischer) Gonorrhoe schon nach einigen Tagen als gesund entlassen werden. —

Dr. E. Sommer in Thayngen berichtet: „Antineon“. Bei verschiedenen Krankheiten der männlichen und weiblichen Blase kam es zur Verwendung und der Erfolg hat mich stets vollauf befriedigt. Es scheint dieses neue Medikament auch auf gewisse krankhafte Prozesse des Magens heilkräftigen Einfluss auszuüben, doch sind meine diesbezüglichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen. — (2930

Flasche Mk. 2.50. Zu haben in den Apotheken.

Wegen vorkommender Fälschungen verlange man ausdrücklich **„Locher's Antineon“** und achte auf A. Locher's Namenszug auf der Verpackung!

Alleiniger Fabrikant A. Locher, Pharmac. Laborator., Stuttgart.

Für Magenleidende!

Allen Denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh. Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen wie: **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein **behebt Unverdaulichkeit** und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Personen langsam dahin. ☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von **Danzig, Ohra, Emaus, Praust, Langfuhr, Neufahrwasser, Oliva, Zoppot, Gr. Zünder, Schönbaum, Neukirch, Schöneberg, Neuteich, Sobbowitz, Dirschau, Schöneck, Tiegenhof, Jungfer, Stutthof, Marienburg, Carthaus, Neustadt Wpr., Putzig, Sierakowitz, Pr. Stargard, Altkischau, Pelplin, Stuhm, Elbing** u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten in Westpreußen und in ganz Deutschland in den Apotheken. (19848

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandtheile mische man!

Neu! Parfüm. Neu!

Preussisches Jubiläums-
1701. Maiglöckchen. 1901.

Der naturgetreue **Duft des Maiglöckchenstrausses** von bisher unerreichter Zartheit und Fülle des Wohlgeruches.

A. Teichert, Parfümeur, Königsberg i. Pr.

Illustrirte Kataloge gratis und franko. (3339

Fortlaufend Eingang von Neuheiten.

!! **Gummi-Knüppel,** durchgreifendes Schutzmittel. (3531 !!
Carl Bindel.

---

14 Tage zur Probe

versende ich meine neueste **Amoretten-Drehorgel** mit mehrfacher Trompetenverzierung ca. 30 cm lang, 23 cm breit und 18 cm hoch. Dieselbe ist allgemein beliebt, sehr dauerhaft und schön gearbeitet, hält jahrelang, eignet sich durch ihren lauten Ton zur Unterhaltung ganzer Gesellschaften. Der „Rattenfänger“, „Ist denn kein Stuhl da“, „Komm, Karlinchen, komm“, „Ich bete an die Macht der Liebe“, „Grosser Gott wir loben Dich“ und viele hundert andere neueste Musikstücke spielt man mittelst auswechselbaren Metallnotenscheiben auf derselben. Preis spottbillig, nur 9½ **Mark** mit 5 schönen neuen Stücken. Versand in Kisten verpackt gegen Nachnahme von

Heinr. Suhr, Neuenrade 77 (Westf.).
(3496)



Pfeife der Zukunft

Trockenrauch Pfeife „Non plus ultra“ (deutsch: die Unübertreffliche)

hat folg. **werthvolle, unübertreffliche** Eigenschaften: Das Entstehender **übelriechenden,** aus dem Tabakekommenden Flüssigkeit (Pfeifenschmier) ist **vollständig ausgeschlossen.** Abguss (Wassersack) nicht vorhanden. — Die Pfeife bleibt **fast trocken** und **geruchlos.** Tabak **brennt vorzüglich. — Leichter** Zug. Das **unangenehme** Anrauchen des Kopfes fällt **ohne** Anwendung eines Hilfsmittels **gänzlich fort. — Einfache** Construction und Handhabung **ohne** jede complicirte Einrichtung, **ohne** Patronen. — Pfeife **„Non plus ultra“** (D. R.-G.-M. No. 52617) kann spielend leicht **mehrere Stunden ununterbrochen** in Brand erhalten werden, da Tabak **mehrere** Male nachgestopft werden kann, ohne dass man nöthig hat, das Feuer verlöschen zu lassen, oder die Asche zu entfernen. — Garantie: Zurücknahme auf meine Kosten, wenn angegebene Eigenschaften nicht vorhanden. — Viele Tausende nachbestellt. — **„Non plus ultra“** mit gut bemaltem Porzellankopfe Preis pr. Stück in kurz, ca. 27 cm lang, 3 Mk., Porto 20 Pfg., in halblang, ca. 55 cm lang, 3,75 Mk., Porto 50 Pfg., mit meinem neu construirten, **unzerbrechlichen u. unverbrennlichen** Kopfe „Ideal“ (D. R.-G.-M. No. 134 157) pr. Stück in kurz 3,30 Mk., Porto 20 Pfg., in halblang 4 Mk. Porto 50 Pfg. 4 Stück franco. Mehrabnahme Rabatt. — Illustrirte Preisliste mit vielen Prima-Zeugnissen gratis und frei von **C. H. Schroeder, Erfurt,** Pfeifenfabrik, Export und Versandt.

No. 41. (1771


Trilby.

Mann & Stumpe's

Verlängerungsborde **„Trilby“** zur Ausbesserung u. Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Hauptfarbe lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue vollkommenste Mohairborde **„Königin“** (nur echt mit Stempel „Mann & Stumpe“) entzückt alle Damen, ebenso die neue Kragen-Einlage **„Porös“.**

Vorräthig bei
Ed. Loewens,
= DANZIG, =
Langgasse 56.
Zweiggeschäfte: in Langfuhr und in Zoppot.
(3046

Heile sicher unt. Garantieschein mit m. Pflanzen-Heilverfahren jede Krankheit. Am liebst. s. mir Kranke, wo kein Arzt helfen k. Nach vollst. Heilung freiw. Honorar. Tägl. Dankschr. Kein Geheimn. Einige meiner Natur-Produkte s. in all. grß. Apoth., Drogerien 2c. käufl. **Fritz Westphal,** Berlin NW., Pritzwalkerstr. 16. Sprechst. das. Wochentags 10—12 in m. Naturheilinstitut Lehnitz bei Oranienburg 5—6. (2033

Inventur-Ausverkauf.

Es kommen zum Verkauf:
Angefangene und fertige Decken, Läufer, Schoner, Wäschebeutel, Staubtuchtaschen, Taschentuch- und Handschuhtaschen und ein großer Posten Reisemuster und Stoffrester.

Von Montag, den 4. März ab

Häkeleien aller Art, darunter Spitzen, fein und stark, Einsätze, Waschtischgarnituren, Lätzchen, Kragen, Hemden- und Hosen-Passe, Kissenecken ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Albert Zimmermann,
DANZIG,
— Langgasse Nr. 14. — (4158

K. K. privil.

Pester Victoria-Dampfmühle

in Budapest (Ungarn).
Gegründet 1868.

Jahresproduktion 2 000 000 Ctr.

Feines ungarisches Weizenmehl No. 0
(Kaiser Auszug).
Spezialität für Haushaltungen:
Säckchen 5 kg in **Original-Packung** und mit **Original-Plomben**
Zu haben bei:

A. Kirchner, Brodbänkeng. 42.
A. Endrucks, Schilfgasse 3.
A. Fast, Langenmarkt 33/34.
A. Fast, Langgasse 4.
C. Köhn, Vorstädt. Graben 45.
Cl. Leistner, Hundegasse 119.
O. Pegel, Weidengasse 34a.
K. Sommer, Thornscher Weg 12.
M. Lindenblatt, Heil. Geistg. 131.
H. Müller & Co., Kohlenmarkt 22.
C. Neumann, Sandgrube 36.
F. Groth, 2. Damm 15.
H. Morr, Kaninchenberg.
A. Herrmann, Ketterhagerg. 8.
V. v. Borzestowski, Pfefferst. 39.
Julius Wolff, Langgarten 70.
Emil Rüdiger, Poggenpfuhl 73.
R. Zander, Wiesengasse 4.
Filiale: Poggenpfuhl 85.
F. Fabricius, Poggenpfuhl 32.
C. H. Papke, Weidengasse 7a.
Aug. Mahler, Allmodengasse 1a.
Arthur Schulemann Nachflg., Hundegasse 98.
Gerhard Loewen, Altst. Grab. 85.
do. Poggenpf. 65.
Gerhard Loewen, Baumgartschegasse 3/4.
R. Wischniewski, Breitgasse 17.
do. Praust.
William Hintz, Gartengasse 5.
A. Schappler, Stadtgebiet 139.
M. O. Rathske, Sandgrube.
M. Ruttkowski, Poggenpfuhl 48.

In **Neufahrwasser:**
R. Hohnfeldt.

In **Langfuhr:**
O. Fröhlich, am Markt.
G. Leitreiter, Brunshöferweg 42.
H. Knuth, Hauptstrasse 54/55.

In **Oliva:**
Oscar Fröhlich, Inh. **Georg Woedtke.**

In **Zoppot:**
A. Fast, am Markt.
O. Fröhlich, Seestrasse 12.
G. Lütke, Südstrasse.
J. Neumann, neb. d. Apotheke.
Viktor von Borzestowski, Seestr.

Folgende Bäckereien und Konditoreien verarbeiten Victoria-Mehl.

Albert Gensch, Neugarten 36.
A. Bansemer, Langf., Hauptstr. 32
F. Krieger, Jopengasse 30.
Aug. Ehmke, Sandgrube 52.
O. Haueisen (JahrNf.) Jopeng. 34.
Jul. Gensch, Gr. Berggasse 17.
Victor Deinert, Langgarten 105; Filiale Langgarten 71/72.
Gustav Karow, Röpergasse 5.
C. Morning, Weidengasse 1c.
H. Melchien, Altst. Graben 83.
A. Kluth, Zoppot.
R. Guttzeit, Langfuhr, Herthastrasse 15.
A. Wien, 2. Damm 9. (17811

General-Vertreter für Ost- und Westpreussen:
Felix Kawalki, Danzig, Langenmarkt 32.

Grabgitter- Fabrik.



H. Albrecht, Neugarter Thor.
Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne ☞ **Grabgitter.** ☜
Kreuze und fertige Gitter zur Ansicht. (3164

Freitag, den 1. März begann mein

Inventur-Ausverkauf.

Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig,
Große Krämergasse 2 und 3. (4242

Großer Konkurs - Ausverkauf.

Die Restbestände des
Eisenwaarenlagers Hopfengasse Nr. 108
werden sehr billig ausverkauft, weil die Räumung des Speichers in vierzehn Tagen geschehen muß. Kauflustige, ganz besonders Wiederverkäufer, welche Eisenwaaren billig erstehen wollen, wollen sich melden Hopfengasse 108. (9151b

Kaufhaus

Ludwig Roehr & Co.,

Langgasse 74. **Danzig**, Langgasse 74.

Verkauf zu noch nie dagewesenen Preisen!

Montag, den 4. März,
und
Dienstag, den 5. März,
gelangt ein grosser Posten

Kleiderstoffe

zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf.



Ein Posten Crêpes in guter Qualität, reine Wolle . . . . . Meter **80** Pfg.
Ein Posten Beiges reine Wolle, 120 cm breit . . . . Meter **120** Pfg.
Ein Posten Cheviots prima Qualität, reine Wolle, 120 cm breit Meter **150** Pfg.
(4216

Bitte die staunend billigen Preise in unserem Schaufenster zu beachten.

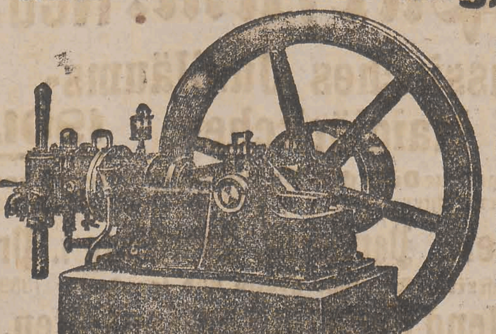
Möbelfabrik und Magazin

von (2518
A. F. Sohr,
Große Gerbergasse 11/12.

Komplette Brautausstattungen.

Großes Lager in Stoffen, Gardinen, Stores u. Teppichen

Gebrüder Körting, Körtingsdorf bei Hannover.



Vertreter **H. Schaefer,**
Danzig, Langgasse 49. Telephon 535.
Abtheilung: Verbrennungskraftmaschinen.
Petroleum-, Benzin-, Spiritus-Motoren, Spiritus-Lokomobilen.
Kraftgasanlagen für Gasmaschinenbetrieb und Heizzwecke.
Der Gasmaschinenbetrieb mit diesem Betriebsmittel ist **weit billiger** als mit Dampf. Die Betriebskosten betragen bei Maschinen über 30 PS pro Stunde und Pferdekraft etwa 1 Pfg.
Vollständige Wasserwerkanlagen.
Man verlange Offerten. Rücksprache an Ort und Stelle kostenlos. (4262

Hilfe geg. Blutstockung sicher! Ahrbecker, Hannov., Osterstr. (8643b

Waise alleinst., großes Verm., wünscht Heir. m. strebs. Hrn. Off. erb. R2, Berlin 19. (9046b

Klaviere werden schnell und gut gestimmt Kleine Mühlengasse Nr. 3, parterre, **Rud. Gregor.**

Frankfurt a/M. Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

preisgekrönt auf allen Weltausstellungen ist nur **Monhaupt's Original-**

Citronensaftkur

mit **Citromon** naturheilkräftiger milder Citronensaft von reifen Citronen.
radical und sicher wirkend gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang. Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177. G
(1222)



Ueber die ganze Welt

verbreitet ist unsere berühmte
*** KERKAU-BANDE ***
auf der die grössten Serien der Welt erreicht sind. Dieselbe ist einzig und allein von uns zu beziehen. Ill. Kataloge über Billards neuester Construction, jeden Genres, Tischbillards, Billard Requisiten, Spieltisch Kosmos etc. gratis und franco.
J. Neuhusen's Billardfabrik
BERLIN SW. 19. Gegr. 1860.
25 goldene etc. Medaillen.
Königl. Preuss. Staatsmedaille.
Vertreter: **A. Ross**, Danzig, Poggenpfuhl 53. (2905m

Schnell verschwinden alle

Schmerzen und Beschwerden bei Asthma, Rheumatismus und Erkältungen aller Art. Versuchen Sie nur vertrauensvoll das bewährte Hausmittel „**Skallers austral. Eucalyptus-Oel**". Flasche ℳ 2,— u. ℳ 1,— in den Drogerien v. **R. Minzloff, A. Otto, R. Zschäntscher.** (3324m

☞ Käse. ☜

Schweizer- und Tilsiter-Vollfettkäse, vorjährige Graswaare, vorzügliche Qualität empfiehlt pro Pfund 60 u. 70 ₰. (9064b
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16.